



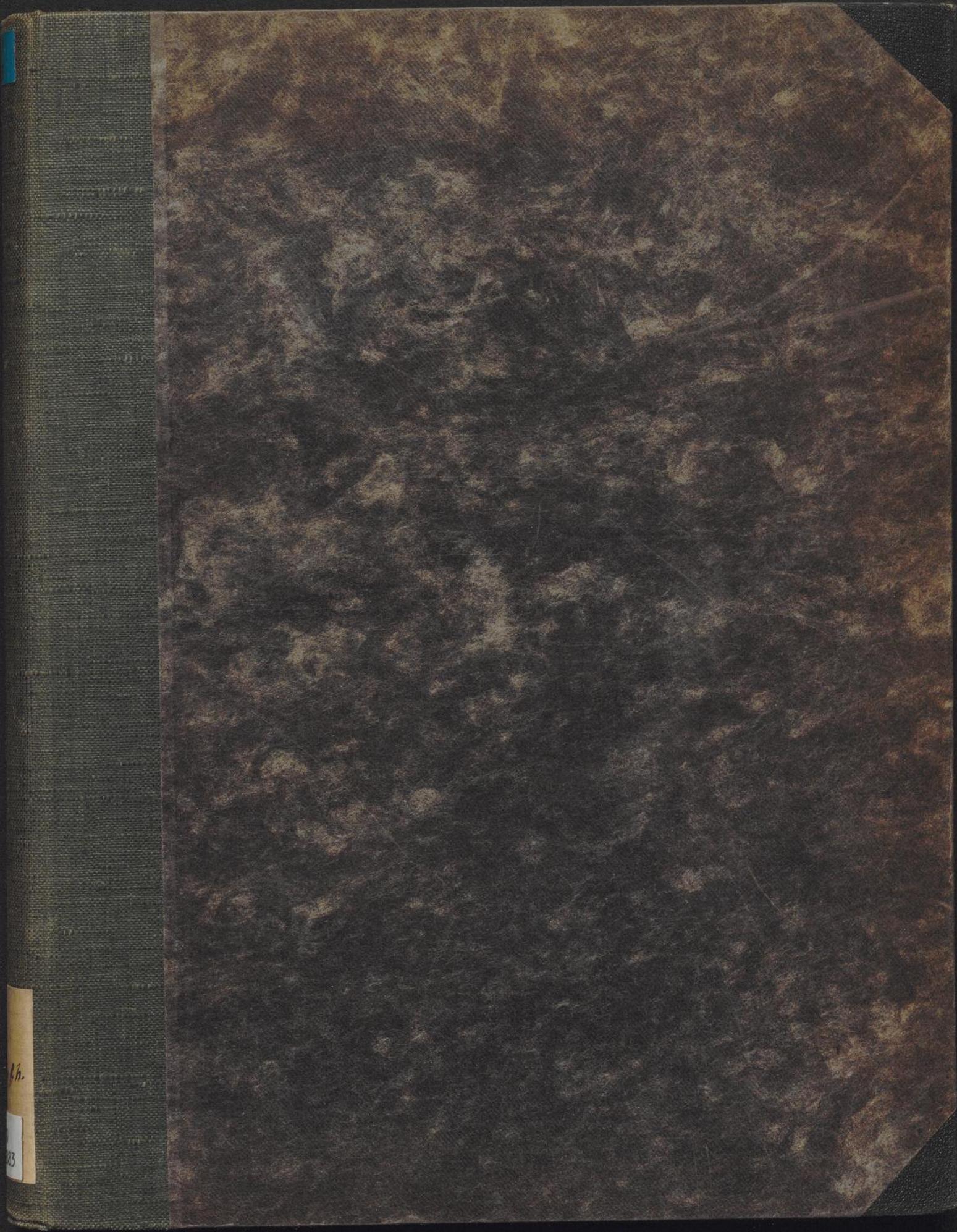
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Statistik der Frauenorganisationen im Deutschen Reiche

Deutsches Reich

Berlin, 1909

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82680)



h.
23

49 230

EK 6860

HK 376

1. Sonderheft zum Reichs-Arbeitsblatte

Statistik

der

Frauenorganisationen im Deutschen Reiche

—:—

Bearbeitet im Kaiserlichen Statistischen Amte

Abteilung für Arbeiterstatistik

03

MQ

12883



Berlin

Carl Seymanns Verlag
1909



Statt

Verantwortung im öffentlichen Recht

Gedruckt bei Julius Eittenfeld, Hofbuchdrucker, Berlin W. 8.



Verlags-Archiv 4628.

Vorwort.

Von privater Seite liegen zwei Veröffentlichungen über den Bestand der in der Frauenbewegung tätigen Verbände und Vereine vor, das „Merkbüchlein der Frauenfrage“ (Bonn 1901) von Betty Günther und das „Merkbuch der Frauenbewegung“ (Leipzig und Berlin 1908) von Marie Wegner. Letztere Veröffentlichung erfolgte auf Beschluß des Gesamtverbandes des Bundes deutscher Frauenvereine.

Die Frauenbewegung ist heute über das Privatinteresse hinausgegangen und hat allgemeine Beachtung gefunden, so daß es dem Kaiserlichen Statistischen Amte angezeigt schien, einen zahlenmäßigen Überblick über Art, Zahl, Größe und Vermögen der im Deutschen Reiche bestehenden Frauenorganisationen zu geben.

Eine Reihe mitten in der Frauenbewegung stehender Damen haben auf das bereitwilligste die gewünschte Auskunft erteilt.

Das Zentralblatt des Bundes deutscher Frauenvereine unterstützte die Erhebung dadurch, daß es in einer Notiz die Mitglieder des weiteren Bundesvorstandes, sowie die Vertreter der Bundesvereine bat, für eine möglichst genaue Ausfüllung der Fragebogen Sorge zu tragen.

Trotzdem werden sich Lücken in dieser ersten Zusammenstellung finden, zumal mehrere Verbände die ihnen übersandten Fragebogen unbeantwortet gelassen haben.

Um die Möglichkeit der Nachprüfung den Verbänden und Vereinen an die Hand zu geben, ist jeder Verband*) in der Tabelle namentlich mit allen gelieferten Angaben aufgeführt worden.

Damit bei einer wiederholten Umfrage die heute noch fehlenden Vereine zur Berichterstattung aufgefordert werden können, wird die Bitte ausgesprochen, daß sich die bei dieser ersten Bearbeitung unberücksichtigt gebliebenen Vereine melden möchten.

Bearbeitet wurde die Statistik der Frauenorganisationen von dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter im Kaiserlichen Statistischen Amte Dr. Maximilian Meyer.

*) Bei dem Vaterländischen Frauenverein und bei der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins mußte die Einzelauführung der Ortsvereine wegen deren großer Zahl unterbleiben.

Inhaltsverzeichnis.

Erster Teil.

	Seite
Einleitung	5*
Entstehung der Frauenorganisationen	5*
Fragebogen und Gliederung des Stoffes	15*
Ergebnisse der Erhebung	15*
a) Allgemeines	15*
b) Alter der Organisationen	17*
c) Geographische Verteilung	18*
d) Unterhaltene und unterstützte Einrichtungen	22*
e) Stellenvermittlung	24*
f) Einnahmen, Ausgaben, Vermögen	25*

Zweiter Teil.

Tabellenwert	1
Ortsverzeichnis	68

Druckfehlerberichtigung.

Seite 14/15 Nr. 62 Spalte 39 statt 807 „189“.

Seite 18 VI. Dem Verbands sind von den über Deutschland sich erstreckenden 4000 nur 1000 Jungfrauen-Vereine mit etwa 40 000 Mitgliedern angeschlossen (nachträgliche Mitteilung des Verbandes).

Seite 44 Spalte 1 erste Zeile statt II „III“.

Seite 44 Spalte 1 V Nr. 1 und 2 statt Rotburger „Rotburga“.

Seite 44/45 IV. Nr. 2 Spalte 45 statt 000 „1000“.

Einleitung.

Mit der vorliegenden Arbeit beabsichtigt das Kaiserliche Statistische Amt eine Bestandsaufnahme aller der Organisationen im Deutschen Reich zu geben, die sich ganz oder doch zum größten Teile aus weiblichen Mitgliedern zusammensetzen.

Es handelt sich danach nicht nur um eine Statistik der Organisationen, die unter den Begriff „Frauenbewegung“ eingegliedert sind, also Organisationen, deren Bestrebungen dahin gehen, die Frau in ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stellung zu heben, sondern es sollen hier Organisationen der verschiedensten Art erfasst werden, sofern nur ihre Mitglieder Frauen sind. Deshalb mußten auch solche Organisationen Berücksichtigung finden, deren Mitglieder sich auf den verschiedensten Gebieten der kirchlichen und der Wohltätigkeitsbestrebungen betätigen, dann solche, deren Bestrebungen staatliche oder nationale Interessen berühren.

Die Gebiete, welche die einzelnen Organisationen sich als Arbeitsfeld gewählt haben, sind mannigfacher Art. Nach den Vereinskategorien betreffen sie: Einrichtung obligatorischer Fortbildungsschulen für alle aus der Volksschule entlassenen Mädchen; Reorganisation der höheren

Mädchenschulen in der Richtung einer Gleichwertigkeit mit den höheren Knabenschulen; unbeschränkte Zulassung ordnungsmäßig vorgebildeter Frauen zu allen wissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Hochschulen; Hebung des Lehrerinnenstandes in beruflicher, wissenschaftlicher und materieller Beziehung; Bekämpfung des Alkoholismus; Pflege verwundeter und kranker Krieger; Kinderfürsorge; Wohnungsfürsorge; Armen- und Wohltätigkeitspflege; Haushaltungs- und Gewerbeschulen; Kinderbewahranstalten; Kindergartenwesen; Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen; politische Gleichberechtigung der Frauen mit den Männern und die Ausübung der politischen Rechte; Förderung des Wachstums der Flotte; Erweiterung des Interesses für koloniale Fragen und anderes mehr.

Hiernach sind es berufliche, soziale, charitative, politische und Bildungsziele, für deren weiteren Ausbau die Frauen mit ihren Organisationen wirken wollen. Diese scheiden sich in solche, die ihre Aufgabe im Wohltun erblicken, und solche, die darauf gerichtet sind, einmal die Frau in ihrem Erwerbe zu schützen, zum anderen den Erwerbskreis der Frau zu erweitern.

Entstehung der Frauenorganisationen.

Wenn sich auch schon in den 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts Ansätze von Organisationen finden — es sei an die Vereine zur Förderung Fröbelscher Kindergärten und an die wohl älteste derartige Organisation aus dem Jahre 1832, den „Verein für Kleinkinderschulen in Frankfurt a. M.“, erinnert —, so erstanden doch erst in den 60er Jahren zwei Verbände, welche die Grundlage für die ganze Bewegung schufen: Der „Allgemeine Deutsche Frauenverein“, der 1865 in Leipzig durch Louise Otto, und der „Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts“, der 1866 in Berlin durch Lette begründet wurde.

Der Allgemeine deutsche Frauenverein wandte sich zunächst der Erweiterung der weiblichen Erwerbstätigkeit zu, überließ aber in den späteren Jahren die Verwirklichung der praktischen Aufgaben immer mehr den Einzelvereinen, während er selbst seine Aufgabe darin sah, die Ideen der Frauenbewegung zu fördern. So reichte im Jahre 1867 der Vorstand eine Adresse an den volkswirtschaftlichen Kongress in Hamburg ein, in der darauf hingewiesen wurde, neben den Interessen der Arbeiter die der Arbeiterinnen nicht zu vergessen. Kurze Zeit darauf trat man an den Reichstag des Norddeutschen Bundes mit der Bitte heran, Frauen im Post- und Telegraphendienst zu beschäftigen. Die erste Generalversammlung in Leipzig im Jahre 1867 beschloß, eine Petition an die Regierungen und Kommunalbehörden zu richten, daß die bestehenden Unterrichtsanstalten auch dem weiblichen Geschlechte zugänglich gemacht und solche besonders für das weibliche

Geschlecht begründet werden sollten, um dasselbe höherer Bildung teilhaftig und besser erwerbsfähig zu machen. Weitere Petitionen verlangten, das Schulamt in ausgedehnter Weise den Frauen zu überlassen, Errichtung eines Seminars für Volksschullehrerinnen, Anstellung von Lehrerinnen an Volksschulen. Im Vordergrund der Verhandlungen der Eisenacher Versammlung von 1872 stand das Frauenstudium.

Was die Beteiligung der Frauen am Kommunaldienst anlangt, so wurde auf der Generalversammlung von 1868 diese Frage zum ersten Male berührt. Man beschränkte sich auf die Betätigung in der Armen- und Waisenspflege und in der Fabrikaufsicht.

Auch die zivilrechtliche Stellung der Frau suchte der Verein zu erweitern.

Der Zweck des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins war hiernach, die Frau ideell und praktisch auf eine höhere Stufe zu bringen; aber er hatte von Anfang an Wert darauf gelegt, sich auch der unteren Klassen der Bevölkerung anzunehmen.

Bei der Gründung des Lette-Vereins dagegen hatte man sich dahin festgelegt, sich nicht mit den in den Fabriken beschäftigten Arbeiterinnen, Dienstboten, Wäscherinnen usw. zu befassen. Erst im Jahre 1877 wurde diese Bestimmung aufgehoben und so dem Verein ermöglicht, auch den Frauen und Töchtern der arbeitenden Bevölkerung seine hilfreiche Hand zu reichen.

Zunächst bestand die Tätigkeit des Lette-Vereins darin, Privatanstalten zur Vorbereitung für den kaufmännischen

und gewerblichen Geschäftsbetrieb zu unterstützen und zu überwachen. Auch schritt man sogleich zur Einrichtung eines Arbeitsnachweises.¹⁾

Allmählich wurden aus den Unterstützungsinstituten selbständige Schulen. Es wurden nacheinander eine Handelsschule, Gewerbeschule, Kochschule, Telegraphenschule und eine Seherische eingerichtet.

Neben der Pflege der Ausbildung in praktischen Fächern erkannte der Vette-Verein es auch bald als seine Pflicht, für die wissenschaftliche Ausbildung des weiblichen Geschlechts Sorge zu tragen. Man trug sich mit dem Voratz, eine Schule zu errichten, die planmäßig aufgebaut als Vorbereitung für Abiturientenexamen und Universitätsstudium dienen konnte. Da die eigenen Mittel nicht ausreichten, eine solche Schule ins Leben zu rufen, wandte man sich an den Herrn Kultusminister und an die städtischen Behörden mit der Bitte, es möchten vom Staate oder von der Gemeinde solche Lehranstalten für das weibliche Geschlecht errichtet werden, in welchen Schülerinnen zu einem Examen vorbereitet würden, auf Grund dessen ihre Zulassung zu einer Universität ermöglicht würde. Beide Gesuche wurden abschlägig beschieden.

Mehr Erfolg hatte man auf künstlerischem Gebiete.

Von der Gewerbeschule wurde das Institut für kunstgewerbliches Zeichnen abgezweigt, neben dem noch eine Zeichen- und Kolorierschule eingerichtet wurde. Die Ausbildung verfolgte nunmehr den doppelten Zweck: Die selbständige Ausübung des kunstgewerblichen Berufs und die Erziehung von Lehrerinnen für das künstlerische Zeichnen und Kolorieren. Diesen Aufgaben gesellte sich bald die Ausbildung von Zeichenlehrerinnen hinzu. Die Zeichenschule zerfiel foran in zwei Abteilungen: das Seminar für Zeichenlehrerinnen und die Zeichen- und Kolorierschule für gewerbliche Zwecke. Als dritte Abteilung schloß sich die Modellierschule an, welche November 1878 eröffnet wurde. Im Jahre 1879 wurde die Kunsthandarbeitschule gegründet.

Nachdem im Jahre 1877 eine Fortbildungsschule zur Ausbildung tüchtiger Hausfrauen ins Leben gerufen war, wurde am 1. September 1878 eine Anstalt zum Waschen und Plätten eingerichtet. Sie verfolgte einen doppelten Zweck: 1. praktische Ausbildung von Schülerinnen, 2. Ausbildung zur Herstellung ganzer Wäsche für das Publikum.

Waren dies alles Beschäftigungen, die zur Führung eines Haushaltes gehörten, so ging man noch einen Schritt weiter, Mädchen für den häuslichen Beruf überhaupt und zur Stütze der Hausfrau vorzubilden. Zu diesem Zwecke wurde im Jahre 1886 die Haushaltschule gegründet.

Im Jahre 1890 wurde als letzte Anstalt die photographische Lehranstalt eröffnet, die durch die Einrichtung einer Abteilung für photomechanisches Verfahren im Jahre 1904 erweitert wurde. Im folgenden Jahre wurde der Unterricht in der Mikrophotographie eingerichtet.

Im Jahre 1906 trat zum ersten Male die dem Vette-Verein bewilligte Prüfungskommission für Handarbeitslehrerinnen in Tätigkeit. In demselben Jahre wurde eine Neugestaltung des Instituts zur Ausbildung von Industriefachlehrerinnen vorgenommen. Während bisher die Schülerinnen, die sich zu Industriefachlehrerinnen ausbilden wollten, an dem Unterricht in den verschiedenen Fächern der Gewerbeschule teilnahmen, wurde zu ihrer

besseren Ausbildung eine besondere Abteilung eingerichtet. In dieser Abteilung sollen nur die Schülerinnen Aufnahme finden, die sich nach einem fest umgrenzten Plane zu Industriefachlehrerinnen ausbilden wollen.

Im letzten Berichtsjahre (1907) mußte infolge der Bestimmungen des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe eine Änderung in der Lehrtätigkeit für die Koch- und Gewerbeschule vorgenommen werden. Es sollen für die einzelnen Zweige der betreffenden Gebiete Fachlehrerinnen ausgebildet werden, die dann auch Anstellung als solche finden sollen.

Im ersten Jahre seines Bestehens erreichte die Mitgliederzahl des Vereins die Höhe von 332; die Zahl war im Jahre 1877 auf über 1000 angewachsen. Im Jahre 1891, dem 25 jährigen Jubiläumsjahr, betrug die Mitgliederzahl 1163, Ende 1907 813.

In derselben Richtung wie die beiden geschilderten Vereine arbeitete in Süddeutschland der Aliceverein für Frauenbildung und Erwerb, der 1867 durch die Prinzessin Ludwig von Hessen gegründet wurde. Mit ihm zugleich entstanden Frauenerwerbsvereine in Hamburg, Bremen und Breslau, welche die gleichen Ziele verfolgten.

Durch die Gründung der Berliner Volksküchen wurde ein neues Gebiet für die Frauen gewonnen, das der sozialen Fürsorgetätigkeit. Vina Morgenstern faßte den Plan, durch Ausgabe von Nahrungsmitteln zum Selbstkostenpreise der ärmeren Bevölkerung nahrhafte Speise zugänglich zu machen. Daß man damit einem Bedürfnis entgegen kam, zeigt der Umstand, daß im Dezember 1867 schon die 5. Volksküche eröffnet werden konnte.

Eine Schöpfung, die auf demselben Prinzip begründet war — Beschaffung billiger Lebensmittel durch genossenschaftlichen Zusammenschluß — war der 1873 von Vina Morgenstern ins Leben gerufene Hausfrauenverein.

Bis Ende der achtziger Jahre machte sich ein gewisser Stillstand in der Frauenbewegung bemerkbar. Das erste Gebiet, auf dem die Arbeit wieder aufgenommen wurde, war das der Frauenbildung. Es handelte sich dabei um das Frauenstudium und um die Unzulänglichkeit der Mädchenbildung. Im Herbst 1887 gingen dem preussischen Unterrichtsminister und dem Abgeordnetenhaus die folgenden Anträge zu:

1. Daß dem weiblichen Element eine größere Beteiligung an dem wissenschaftlichen Unterricht auf Mittel- und Oberstufe der höheren Mädchenschule gegeben und namentlich Religion und Deutsch in Frauenhände gelegt würden;
2. daß von Staatswegen Anstalten zur Ausbildung wissenschaftlicher Lehrerinnen für die Oberklassen der höheren Mädchenschulen mögen errichtet werden.

Der Allgemeine deutsche Lehrerinnenverein, der 1892 in Friedrichroda gegründet wurde, ging in der Richtung der obigen Petition vor.

1894 bestimmte das preussische Kultusministerium über die höhere Mädchenschule und die wissenschaftliche Prüfung für Lehrerinnen: Die wissenschaftliche Prüfung, der sich die Lehrerinnen nach 5jähriger Amtstätigkeit unterziehen dürfen, basiert auf der Voraussetzung wissenschaftlicher Studien an einer Universität oder in besonderen Fortbildungsschulen.

In der im Jahre 1900 erschienenen neuen und spezialisierten Prüfungsordnung für Oberlehrerinnen ist

¹⁾ Über die Entwicklung der Stellenvermittlung siehe S. 25*.

der Gang der gleiche wie in den Bestimmungen vom Jahre 1894 geblieben.

Auch das sächsische Kultusministerium hat allgemein die Zulassung von Frauen, welche den Nachweis einer deutschen Maturitätsprüfung und der ordnungsmäßigen Universitätsstudien erbringen, zur staatlichen Oberlehrerinnenprüfung an der Universität Leipzig gewährt.

Nach der „Lehrerin“ haben in den Jahren 1895 bis 1905 343 Lehrerinnen die wissenschaftliche Oberlehrerinnenprüfung bestanden. Von diesen hatten 33 das Studium der Mathematik, 16 das der Naturwissenschaft und 14 das der Geographie gewählt, während 205 Deutsch, 131 Geschichte, 217 neuere Sprachen und 70 Religion studierten.

Der im März 1888 gegründete Frauenverein Reform, seit 1897 neu begründet als Verein Frauenbildung, seit 1898 als Verein Frauenbildung—Frauenstudium, trat ausschließlich für die Erschließung der auf wissenschaftlichen Studien beruhenden Berufe ein und zwar wollte er, daß die Frauen zu allen Studien Zutritt haben sollten. In einer Petition an sämtliche deutschen Unterrichtsministerien in den Jahren 1888 und 1889 forderte er die Zulassung von Frauen zum Abiturientenexamen an Gymnasien und Realgymnasien und die Öffnung der Universitäten und Hochschulen für die Frauen. Die Petition wurde abschlägig beschieden. Auch durch verschiedene Wiederholungen derselben wurde zunächst ein positiver Erfolg noch nicht erzielt.

Deshalb betrat man den Weg der Selbsthilfe. In Karlsruhe wurde 1893 das erste Mädchengymnasium eröffnet, in Berlin verwandelte Helene Lange ihre Realkurse in Gymnasialkurse; kurze Zeit darauf eröffnete der Allgemeine Deutsche Frauenverein zu Leipzig gleichfalls Gymnasialkurse. Die Universitäten Berlin und Göttingen öffneten den Frauen die Tore. Im Wintersemester 1895/96 zählte Berlin bereits 40, Göttingen 31 Hörerinnen. Die Zulassung war in jedem Falle abhängig von der Erlaubnis der Dozenten und der besonderen Genehmigung des Unterrichtsministers. Die ministerielle Genehmigung wurde bald aufgehoben und statt dessen jeder Universität das Recht verliehen, Frauen auf Grund einer entsprechenden Vorbildung den Besuch der Vorlesungen zu gestatten.

Nach der Entlassung der ersten Abiturienten des Karlsruher Mädchengymnasiums eröffnete das Großherzoglich badische Ministerium dem engeren Senat, daß es nunmehr für zweckmäßig hielte, Frauen mit dem Zeugnis der Reife zur vollen Immatrikulation zuzulassen. Die Fakultät erklärte sich im allgemeinen damit einverstanden. So wurde durch Ministerialerlaß vom 22. Februar 1900 den Frauen seit Ostern 1901 auf den badischen Universitäten die Immatrikulation gewährt.

Um den Frauen die Erlangung höherer Bildung möglichst zu erleichtern, strebten die Vereine dahin, die gymnasialen Vorbereitungsanstalten für Mädchen zu vermehren und zu erweitern.

Auf zwei Wegen suchte man das zu erreichen. Man richtete nach dem Vorbilde von Leipzig und Berlin Gymnasialkurse ein, wie in Königsberg und Hamburg. Auf der anderen Seite vertrat man das vom Vereine Frauenbildungsreform aufgestellte Prinzip einer möglichst gleichen Ausbildung der Mädchen und Knaben.

Die badischen Abteilungen des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium richteten im Jahre 1900 eine

Petition an das Großherzogliche Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, betreffend Zulassung der Mädchen zu den Gymnasien und Oberrealschulen.

Es wurde beantragt:

1. den Mädchen den Besuch der staatlichen Gymnasien und Oberrealschulen gestatten zu wollen;
2. an den Orten, wo die Aufnahme von Mädchen in die Gymnasien und Oberrealschulen untunlich ist, den höheren Mädchenschulen Gymnasialklassen, ähnlich denen in Karlsruhe, angliedern zu wollen.

Am 9. Juli 1903 genehmigte die württembergische Kammer die Unterstellung der höheren Mädchenschule unter die Oberstudienbehörde, der die Knabenmittelschulen unterstellt sind. Damit wurde die Sonderstellung der Mädchenschulen, die seither unter einer speziellen Kommission standen, aufgehoben.

Bei den Ministerien und Magistraten wurde von städtischen Behörden und Frauenvereinen immer von neuem um die Errichtung von Mädchengymnasien und Oberrealschulen für Mädchen eingekommen.

Der Ministerialerlaß vom 18. August 1908 brachte in Preußen die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens und die Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium. Auf den höheren Mädchenschulen baut sich das Lyzeum auf, welches der Weiterführung der allgemeinen Frauenbildung dienen soll. Das Lyzeum soll neben wissenschaftlichen Fächern hauswirtschaftliche sowie pädagogische Belehrungen und Übungen bieten, um dem Bildungsbedürfnisse der heranwachsenden Mädchen nach ihrer Wahl und Neigung entgegenzukommen und ihrem inneren Leben einen würdigen Inhalt zu geben, der sie vor Verflachung und Veräußerlichung bewahrt, und um ihnen zugleich Mittel und Wege zu zeigen, wie sie als Frauen den Anforderungen unserer Zeit entsprechen können. Die Ausbildung zur Universitätsreise soll in Studienanstalten erfolgen, die tunlichst an höhere Mädchenschulen angegliedert werden.

Die Studienanstalt für Mädchen hat die Aufgabe, die Weiterbildung der Mädchen zu fördern, so daß die Schülerinnen in einer Reifeprüfung eine Bildung nachweisen, welche der durch die mehrklassigen höheren Schulen für die männliche Jugend vermittelten gleichwertig ist.

Von den gelehrten Berufsarten nahmen die Frauen zunächst das Studium der Medizin auf. Es galt hier harte Widerstände zu überwinden. Wurde doch auf dem Kölner Naturforschertag 1887 der Frau auf Grund ihrer Natur und Bestimmung die Befähigung zu wissenschaftlichen Berufen abgesprochen. Die verbündeten Regierungen schienen anderer Meinung zu sein. Die deutsche Reichsverwaltung zog 1896 Erkundigungen bei den Schweizer Behörden ein, welche Erfahrungen sie mit dem medizinischen Frauenstudium gemacht hätten. Der Bundesratsbeschluß vom Jahre 1899 bestimmte, daß die Zeit, in der die Frauen nur als Hospitantinnen studiert hatten, dem vorgeschriebenen Universitätsstudium gleich geachtet werde, solange ihre Immatrikulation nicht erfolgen könnte. Frühjahr 1901 haben die ersten rito vorgebildeten deutschen Medizinerinnen der Berliner Gymnasialkurse ihr Staatsexamen abgelegt. Am städtischen Krankenhaus in Pforzheim wurde zum ersten Male in Deutschland ein weiblicher Arzt als Gehilftangestellt. Ebenso erlangten die Frauen die Zulassung zum zahnärztlichen und pharmazeutischen Studium. Durch den jüngsten Ministerialerlaß sind alle Studienfächer den Frauen freigegeben

worden; allerdings wurde die Möglichkeit offen gehalten, Frauen von der Teilnahme an einzelnen Vorlesungen auszuschließen. Es heißt in dem Ministerialerlaß: „Aus besonderen Gründen können mit Genehmigung des Ministers Frauen von der Teilnahme an einzelnen Vorlesungen ausgeschlossen werden.“

So ist jetzt die Zulassung der Frauen zur Immatrikulation bei gleicher Vorbildung wie die männlichen Studierenden möglich an den preussischen, bayerischen, badischen und württembergischen Universitäten, ferner in Leipzig und Jena.

Im Wintersemester 1907/08 sind 320 Frauen an den außerpreussischen Universitäten immatrikuliert gegen 302 im Sommer 1907, 254 im Winter 1906/07 und 140 im Sommer 1906. Die immatrikulierten Frauen verteilen sich auf die einzelnen Universitäten wie folgt: München 125, Heidelberg 65, Freiburg 53, Leipzig 36, Jena 20, Tübingen 9, Würzburg 8, Erlangen 4. Die Zahl der Hörerinnen an den deutschen Universitäten beträgt im Wintersemester 1907/08 2486. An jeder Universität sind jetzt weibliche Studierende zugelassen.

Nicht nur der Besuch der Universitäten, sondern auch der technischen Hochschulen durch Frauen ist im Steigen. Im laufenden Winterhalbjahre sind an allen deutschen technischen Hochschulen insgesamt 1332 Frauen als Hörerinnen eingeschrieben, und zwar im einzelnen 295 in Stuttgart, 260 in Danzig, 194 in Hannover, 172 in Braunschweig, 115 in Darmstadt, 98 in Karlsruhe, 77 in Aachen, 62 in Charlottenburg-Berlin, 42 in Dresden und 17 in München. In den meisten Fällen handelt es sich um Hospitantinnen; dagegen sind in München und Stuttgart je 2 Frauen vollständig immatrikuliert.

An der Berliner Universität sind in dem Wintersemester 1908/09 400 Studentinnen immatrikuliert und zwar 2 in der theologischen, 3 in der juristischen, 87 in der medizinischen, 308 in der philosophischen Fakultät. Von den 258 aus Preußen stammenden sind 117 ohne Reisezeugnis auf besondere Ermächtigung des Ministers immatrikuliert; die übrigen haben die notwendigen Reiseprüfungen an höheren Schulen gemacht. Außer den 400 immatrikulierten Studentinnen haben noch 313 vom Rektor die Erlaubnis erhalten, als Hospitantinnen den Vorlesungen beizuwohnen.

An einigen Universitätsinstituten sind bereits Assistentinnen angestellt; so in Bonn, Breslau und Heidelberg. An letzterer Universität ist die Frau als Assistentin am Zoologischen Institut tätig.

Nicht ohne Einfluß auf die Frauenbewegung blieb die soziale Gesetzgebung. Eine Reihe neuer Gebiete, die sozialpolitische Bestrebungen verfolgen, wurde in Angriff genommen, so die Wohlfahrtspflege, die Sittlichkeits- und Mäßigkeitsbewegung, die Rechtsschutzbestrebungen, die Berufsorganisationen.

Zur Betätigung solcher Bestrebungen wurde im Jahre 1888 in Berlin der Verein Frauenwohl gegründet, der sich zur Aufgabe machte, alle gleichstrebenden Frauen zum gemeinsamen Wirken für alle berechtigten Frauenbestrebungen der Gegenwart zusammenzufassen. Die Betätigungen dieses Vereins lagen zunächst auf dem Gebiete der Erziehung und Bildung der Jugend und auf dem der Ausdehnung der Erwerbstätigkeit der Frauen. Später suchte er auch soziale Schäden der verschiedensten Art aufzudecken und für ihre Beseitigung zu sorgen. So wurde eine Eingabe an den Berliner Magistrat bei der bevor-

stehenden Reorganisation des Berliner Armenwesens gerichtet, Armenpflegerinnen in der Stadtgemeinde Berlin anzustellen, und gleichartige Bestrebungen an anderen Orten führten dahin, daß heute schon in einer Reihe von Städten Frauen als vollberechtigte und verantwortliche Armenpflegerinnen tätig sind; so in Berlin, Bochum, Bonn, Bremen, Danzig, Erfurt, Glogau, Königsberg, Posen, Stolp und anderen mehr. In einer anderen Eingabe an die Landesdirektoren in Preußen wird um Anstellung von weiblichen Lehr- und Aufsichtsbeamten für weibliche Gefangene gebeten.

Es wird verlangt:

1. Vollständige und strenge Trennung der Jugendlichen von den Älteren und unter den Jugendlichen die Auscheidung, die gesonderte Behandlung der verdorbensten Elemente;
2. Anstellung von weiblichen Beamten, nicht allein für die unteren Stellungen der Gefangenewärterinnen, sondern auch für die Befetzung der oberen Beamtenstellungen: Anstellung gebildeter Frauen, die eine dem schweren Pflichtenkreise der Oberbeamten entsprechende Ausbildung erhalten haben;
3. Unterricht in den Elementarfächern durch eine weibliche Lehrkraft;
4. Einführung hauswirtschaftlichen und handwerklichen gewerblichen Unterrichts für die weiblichen Gefangenen und demzufolge Anstellung einer Werkmeisterin.

In den letzten Jahren hat der Verein Frauenwohl-Berlin als neues Arbeitsgebiet die Wohnungsfrage aufgenommen und sorgte zunächst für die theoretische Ausbildung durch Veranstaltung eines wissenschaftlichen Kurses zur Wohnungsfrage. Zu demselben Gegenstande richtete der Verein Frauenwohl-Hamburg bei der bevorstehenden Revision des Wohnungspflegegesetzes an den Senat und die Bürgerschaft das Gesuch, nicht nur technisch vorgebildete besoldete Wohnungspfleger, sondern auch Wohnungspflegerinnen anzustellen.

Im Jahre 1893 wurde in Berlin der Verein „Mädchen- und Frauen-Gruppen für soziale Hilfsarbeit“ gegründet. Der Verein bezieht, Mädchen und Frauen zur persönlichen Arbeit in der Wohlfahrtspflege heranzuziehen. Er überweist seine arbeitenden Mitglieder den Anstalten und Vereinen, die Hilfskräfte benötigen und sich bereit erklärt haben, die Helferinnen systematisch in die Arbeit einzuführen. Er veranstaltet theoretische Kurse, Besichtigungen, Versammlungen, um das Verständnis für die sozialen Aufgaben zu wecken und zu stärken und um die praktische Tätigkeit zu vertiefen. Die mit dem Ernste berufsmäßiger Pflichterfüllung geleistete Arbeit soll die spätere Zulassung der Frauen zur Armen- und Waisenspflege vorbereiten.

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund will gebildete Frauen und Mädchen mit den sozialen Aufgaben nicht nur bekannt machen und sie dazu Vorbildern, um eine freiwillige christliche Liebestätigkeit ausüben zu können, sondern er strebt daneben für sie eine soziale Berufsausbildung an. Aus der Erkenntnis heraus, daß zur Erfüllung der sozialen Arbeit der Frau eine gewisse Vorbildung unerlässlich ist, hat der Bund eine christlich-soziale Frauenschule ins Leben gerufen, die Oktober 1905 eröffnet wurde.

Der Lehrplan enthält folgende Fächer: Volkswirtschaftslehre, Bürgerkunde, soziale Frauenarbeit, Erziehungslehre, christliche Liebestätigkeit und innere

Mission, Gesundheitslehre, biblische Grundlegung und hauswirtschaftliche Buchführung. Nach dem theoretischen Unterrichte haben die Schülerinnen einen praktischen Unterricht in Anstalten der Diafonie und der Wohlfahrtspflege durchzumachen.

Neben der Frauenschule unterhält der Deutsch-Evangelische Frauenbund noch eine Zentrale der Stellenvermittlung für alle Berufe, die heute gebildeten Frauen Erwerbsmöglichkeiten bieten. Ausgenommen sind: geprüfte wissenschaftliche Lehrerinnen, geprüfte Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen.

Hier muß auch der Verein „Hauspflege“-Berlin genannt werden, der nach dem Vorbilde des (1892 entstandenen) Frankfurter Hauspflegevereins von Jeanette Schwerin 1897 gegründet wurde. Der Verein bezweckt, Familien, in denen die Führerin des Hausstandes durch Krankheit oder Wochenbett an der Leitung der Wirtschaft verhindert ist, durch geeignete Fürsorge vor dem Niedergange zu bewahren. Zur Erreichung dieses Zweckes sollen für solche Familien Pflegerinnen beschafft werden, welche die Wirtschaft besorgen und die zum Hausstande gehörigen erziehungsbedürftigen Kinder beaufsichtigen.

Der im Jahre 1905 in Berlin gegründete „Deutsche Bund für Mutterschutz“ hat sich die Aufgabe gestellt, für die unehelichen Kinder und deren Mütter zu sorgen.

Als der Bund im Februar 1905 seine Arbeit begann, fand er in der Reichshauptstadt verschiedene Vorgänger, teils aus christlichen, teils aus humanitär denkenden Kreisen vor. Entbindungsanstalten und Säuglingsheime waren vorhanden. Der Bund für Mutterschutz zeigt die Besonderheit, daß er

1. den Standpunkt, es handle sich um die Rettung Gefallener, entschieden ablehnt, und daß er
2. durch Zentralisation der Fürsorge für Mutter und Kind der unehelichen Mutter von einer Stelle aus alles zu bieten sucht, was sie braucht.

Zunächst sorgt der Bund für Unterkunft zur Entbindung in Krankenhäusern, Heimen oder bei Privatleuten. Für die Neugeborenen werden Pflegetellen verschafft, da in den meisten Fällen das Arbeitsverhältnis ein Zusammenbleiben von Mutter und Kind nicht zuläßt. Eine Hauptaufgabe sieht der Bund darin, eine dauernde Aufsicht über die unehelichen Kinder zu organisieren.

Da die Anstalten, welche in Berlin den Schwangeren offenstehen, hinter dem Bedürfnisse weit zurückbleiben, so erließ im Mai 1906 der Bund einen Aufruf zur Gründung eines Schwangeren-Heims in Berlin. Da die eheliche wie uneheliche Mutterschaft als ein für die Gesellschaft wichtiger Faktor nach Ansicht des Bundes der Privatfürsorge nicht allein überlassen werden kann, so richtete er im Dezember 1907 eine Petition an den Reichstag, bei der bevorstehenden Umwandlung der Versicherungsgesetzgebung eine umfassende Mutterschaftsversicherung der Krankenversicherung anzugliedern. Die Kosten wären durch Beiträge beider Geschlechter, sowie durch Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln aufzubringen. Diese Versicherung soll nicht nur jeder Frau für den Fall ihrer Schwangerschaft Bereitstellung zureichender ärztlicher Hilfe und sachkundiger Pflege während der Zeit der Niederkunft gewährleisten, sondern auch die Erziehung der Kinder bis zu deren Erwerbsfähigkeit sicherstellen.

Ein weiteres Gebiet ihrer Tätigkeit sahen die Frauen im Kampfe gegen die Unsitlichkeit.

Zu diesem Zwecke organisierte sich in Berlin im Jahre 1889 der Verein „Jugendschutz“.

Der Verein will vorbeugend und rettend an der Jugend arbeiten, auch durch Wort und Schrift die Unsitlichkeit bekämpfen. Sein Ziel sucht der Verein durch Gründung von Heimen für erwerbstätige Mädchen, durch Kinderhorte und Kindergärten, durch Erhöhung der Löhne und früheren Geschäftsfluß, durch Gewährung von unentgeltlichem Rechtsschutz an unbemittelte Frauen und Mädchen zu erreichen. Weiter sucht der Verein auf Verwaltung und Gesetzgebung einzuwirken; besonders tritt er für die Abschaffung der staatlichen Prostitution der Prostitution ein und verlangt Vorbeugungsmaßnahmen in bezug auf die Alkoholverheerung. Durch seine Vorschläge wirkt er vorbildlich für das Vorgehen anderer Organisationen in der Sittlichkeitsfrage.

Auf die Alkoholfrage als eine die Frauen besonders angehende lenkte Ottilie Hoffmann zuerst das Augenmerk. Auf der Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 1893 sprach sie zum ersten Male über die Mäßigkeitsbewegung. Der später entstandene deutsche Bund abstinenten Frauen tritt mit aller Macht gegen die Schäden des Alkoholgenußes auf.

Ebenso bemühen sich die Frauengruppen des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke dem Alkoholübel entgegenzuarbeiten.

Hatte der Allgemeine Deutsche Frauenverein die zivilrechtliche Besserstellung der Frau bereits in sein Programm aufgenommen, so wurde dieser Zweig der sozialen Hilfstätigkeit durch die Gründung von Rechtsschutzstellen ein neues selbständiges Arbeitsfeld für die Frauen. Der erste derartige Verein war der im Jahre 1894 zu Dresden gegründete „Rechtsschutzverein für Frauen“, dem die Rechtsschutzstelle in Frankfurt a. M. im Jahre 1897 folgte. Diese Rechtsschutzstellen geben, wenn auch nicht ausschließlich, so doch vorwiegend Personen weiblichen Geschlechts in rechtlichen Angelegenheiten Auskunft, und bieten dadurch vielen Frauen Gelegenheit, ihre Kräfte in den Dienst der sozialen Hilfsarbeit zu stellen. Neben der Gewährung von Rechtsschutz bezwecken die Frauen-Rechtsschutzstellen Rechtskenntnisse unter den Frauen zu verbreiten und veranstalten deshalb vielfach Vorträge und Unterrichtskurse.

Einen Mittelpunkt für die durch diese Einrichtungen beförderten Bestrebungen bildet der im Jahre 1904 in Halle gegründete Rechtsschutzverband für Frauen, der die Einführung von Rechtskunde als obligatorischen Unterricht an höheren Mädchen- und Fortbildungsschulen erstrebt.

Die sozialpolitische Entwicklung begünstigte auch die Bildung weiblicher Berufsorganisationen. Ein Vorläufer dieser Organisation war der 1867 in Berlin gegründete Verein der „Künstlerinnen und Kunstfreundinnen“. Die jüngeren beruflichen Organisationen gingen von den Arbeiterinnen und von den Lehrerinnen aus. Diese schlossen sich zur Abwehr wirtschaftlicher Schäden, diese in der Hauptsache zur Pflege wissenschaftlicher und pädagogischer Interessen zusammen.

Die Bildung von Arbeiterinnenorganisationen war in Preußen durch den § 8 des Vereinsgesetzes erschwert, welcher den Frauen die Teilnahme an politischen Vereinen verbot. So halfen sich die Frauen damit, daß sie in öffentlichen Versammlungen neben den Männern als Rednerinnen auftraten. Nach dem Erlöschen des Sozialistengesetzes stand ihrer Aufnahme in die „Gewerkschaften“ nichts mehr im Wege, denen sie nun zuströmten. Deshalb ist die Arbeiterinnenbewegung mit der Gewerkschafts-

bewegung eng verknüpft geblieben. Einen besonderen Aufschwung nahm die Bewegung mit der Gründung der „Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands“, die seit dem Jahre 1895 eine planmäßige Organisation unter den Arbeiterinnen betreibt.

Der Mainzer Parteitag 1900 hat sich ausführlich mit der Frage der Frauenrechte beschäftigt. Anlaß dazu gaben Anträge der ersten Frauenkonferenz der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands, welche durch die bevorstehende Neuorganisation der sozialdemokratischen Partei bedingt worden waren. Die Anträge wollten den Frauen das Recht auf unbeschränkte Mitarbeit und Mitentscheidung in der Partei auch fernerhin in jenen Bundesstaaten sichern, wo es durch die Bestimmungen der Vereinsgesetze beseitigt worden wäre, sobald feste sozialdemokratische Vereine die alleinigen Träger des Parteilebens würden; sie wollten ferner ein einheitliches, planmäßiges Zusammenarbeiten der Genossen und Genossinnen herbeiführen und jede Durchkreuzung und Schwächung des Wirkens auf der einen und der anderen Seite vermeiden. Die Anträge wurden von dem Parteitag angenommen.

Im Jahre 1903 entfalteten die Frauen eine rege Tätigkeit aus Anlaß der Reichstagswahlen. Nach der Reichstagswahl veranstalteten die Genossinnen in Preußen Volksversammlungen, in denen auf die beschränkenden vereinsrechtlichen Bestimmungen und das Dreiklassenwahlsystem hingewiesen wurde.

Am 22. September 1906 fand die vierte Konferenz der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands in Mannheim mit folgender Tagesordnung statt: Frauenstimmrecht, Agitation unter den Landarbeiterinnen, Dienstbotenbewegung, Fürsorge für Schwangere und Wöchnerinnen.

Zum 19. November 1907 wurde eine außerordentliche Frauenkonferenz nach Berlin zusammenberufen, die sich mit der Dienstbotenbewegung befassen sollte. Die Tagesordnung enthielt folgende Punkte: 1. Agitation und Organisation, 2. Stellennachweis, 3. freier Dienstvertrag. Der Hauptzweck dieser Konferenz war, dahin zu wirken, die einzelnen lokalen Vereine zu einer leistungsfähigen, gewerkschaftlichen Organisation zusammenzufassen und die Dienstbotenorganisation als ein gleichwertiges Glied dem großen Gewerkschaftskörper anzuschließen.

Im vergangenen Jahre traten die Frauen bei der Beratung über ein Reichsvereinsgesetz für ein einheitliches und freies Vereins- und Versammlungsrecht ein. Nachdem das Reichsvereinsgesetz auch Frauen das Recht gegeben hat, Mitglieder von Vereinen zu werden, gingen die Frauen daran, einen Organisationsplan auszuarbeiten, der den veränderten Rechtsverhältnissen Rechnung trug. Es wurde als selbstverständlich erklärt, daß die Genossinnen jetzt Mitglieder der sozialdemokratischen Vereine würden. So wurden auf der sozialistischen Frauenkonferenz zu Nürnberg 1908 folgende Resolutionen gefaßt:

1. Jede Genossin ist verpflichtet, der sozialdemokratischen Parteiorganisation ihres Ortes beizutreten.

Politische Sonderorganisationen der Frauen sind nicht gestattet. Über das Fortbestehen besonderer Frauenbildungsvereine entscheiden die Genossen und Genossinnen der einzelnen Orte. Die Mitgliedschaften in solchen Vereinen enthebt jedoch die Genossinnen nicht der Verpflichtung, den sozialdemokratischen Parteiorganisationen anzugehören.

2. Unabhängig von den Vereinsabenden der Männer sind für die weiblichen Mitglieder Zusammenkünfte einzurichten, welche ihrer theoretischen und praktischen Schulung dienen.

3. Die Festsetzung der Beiträge für die weiblichen Mitglieder bleibt den einzelnen Organisationen überlassen.

Empfehlenswert ist, die Beiträge für die weiblichen Mitglieder niedriger zu bemessen wie für die männlichen.

4. Die weiblichen Mitglieder sind im Verhältnis zu ihrer Zahl im Vorstand vertreten. Doch muß diesem mindestens eine Genossin angehören.

5. Den weiblichen Mitgliedern des Vorstandes liegt es ob, die notwendige Agitation unter dem weiblichen Proletariat im Einvernehmen mit dem Gesamtvorstand und unter Mitwirkung der tätigen Genossinnen zu betreiben.

6. Solange betreffs der Besetzung der Parteitage durch die Parteiorganisationen noch das gegenwärtige Provisorium gilt, bleiben auch für die Delegationen der Genossinnen die jetzigen Bestimmungen des Parteistatuts in Kraft.

Das Zentralbureau der Genossinnen bleibt bestehen. Eine Vertreterin der Genossinnen gehört als Beisitzerin dem Parteivorstand an.

Von den deutschen „Gewerkvereinen“ (Hirsch-Dunder) ist bis auf die jüngste Zeit wenig auf dem Gebiete der Frauenorganisation geschehen. Der Verbandstag der Gewerkvereine Köln im Jahre 1901 beschäftigte sich eingehender, als dies früher geschehen war, mit der Frage der gewerkschaftlichen Organisation der Frauen. Man kam überein, die Frauenorganisation durch Wort und Schrift zu unterstützen und in der allernächsten Zeit ein Statut für einen zu gründenden Frauen-Gewerkverein auszuarbeiten. Am 21. Dezember 1901 entstand der erste Frauen-Gewerkverein in Köln. Danach ging es nun mit der Gründung von Frauen-Gewerkvereinen am Rheine schnell vorwärts. Zum 29. Juni 1902 wurde eine Konferenz aller bestehenden Frauen-Gewerkvereine zum Zwecke der Zentralisierung nach Berlin einberufen, und es wurde dort ein Hirsch-Dunderscher deutscher Frauen-Gewerkverein gegründet.

Zu der Frage der Arbeiterinnenorganisationen haben die erst auf eine kurze Tätigkeit zurückblickenden „christlichen Gewerkschaften“ verhältnismäßig früh Stellung genommen. Zu einer kräftigen Organisation ist es indessen bis jetzt noch nicht gekommen.

Die Gründung der Lehrerinnenvereine fällt mit wenigen Ausnahmen in die 80er Jahre. Im Jahre 1890 schlossen sie sich zum Allgemeinen deutschen Lehrerinnenverein zusammen, der die Hebung der Schule und des Lehrerinnenstandes bezweckt.

An Unterstützungseinrichtungen hat der Verein eine Stellenvermittlung, Pensions-, Kranken- und Unterstützungsanstalten, Feierabendhäuser und Ferienheime.

Gegenwärtig gehören dem Verein 108 Ortsvereine mit zusammen 23 000 Mitgliedern an.

Fast um die gleiche Zeit entstanden der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte (1889) und der Verbündete Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte (1901). Beide bezwecken, nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die gesellschaftlichen Interessen der Berufsgenossinnen wahrzunehmen. Neben der Sorge für bessere Arbeitsbedingungen erstreben sie die Beseitigung der Vorurteile, mit denen die berufstätige Frau zu kämpfen hat. Die Verbände erstreben obligatorischen Fortbildungsunterricht, Handelsschulen für Mädchen und unterhalten zur Förderung der Fach- und allgemeinen Bildung in verschiedenen Städten Abendkurse in kaufmännischen Fächern, in Sprachen sowie in Stenographie. Besondere Aufmerksamkeit wenden die Vereine den Fragen des Gehaltsabzugs in Krankheitsfällen, der Konkurrenzklause, der Sonntagsruhe, des Achtuhrladenschlusses, der Arbeitszeit des Kontorpersonals und anderem mehr zu.

Die Ortsgruppe Groß-Berlin des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte hat im verflossenen Jahre an den Magistrat von Berlin eine Eingabe gerichtet: der Magistrat möge von den Befugnissen des § 120 der Gewerbeordnung vollen Gebrauch machen und am 1. April 1908 den Fortbildungsschulzwang auf weibliche Handlungsgehilfen und Lehrlinge ausdehnen, unter Schaffung von Einrichtungen, die den weiblichen kaufmännischen Gehilfen eine vollkommen gleiche Fachbildung sichern, wie den männlichen Handlungsgehilfen.

Der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte hat in engster Anlehnung an seinen Stellennachweis eine geregelte Stellenlosenunterstützung eingerichtet. Ferner besteht ein allgemeiner Unterstützungsfonds.

Die Rechtshilfe des Verbandes wurde stark in Anspruch genommen. Sie erteilt nicht nur Rechtsauskunft, sondern übernimmt auch die Vermittlungen bei Streitigkeiten.

Der 1894 zu Leipzig gegründete Allgemeine Deutsche Verein für Hausbeamten, macht sich zur Aufgabe, das Wohl aller derjenigen gebildeten Frauen und Mädchen zu fördern, die im fremden Haushalt als Stützen, Wirtschaftsfrauen, Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein und Kinderpflegerinnen, als Repräsentantinnen, Haushaltungslehrerinnen usw. ihren Erwerb finden. Seine Ziele, Hebung der Berufsbildung und Förderung des materiellen Wohls der Angestellten, erstrebt der Verein durch Errichtung einer geordneten Stellenvermittlung, Fürsorge für die berufliche Ausbildung der Hausbeamtinnen und Errichtung von Darlehns-, Kranken- und Alterskassen. Schon ein Jahr nach der Gründung des Vereins konnte die Stellenvermittlung ihre Tätigkeit aufnehmen. Um die soziale und wirtschaftliche Lage der Hausbeamtinnen zu heben, wurde dahin gewirkt, daß sie im Jahre 1901 der staatlichen Alters- und Invalidenversicherung unterstellt wurden.

Auch im Verkehrsgewerbe haben sich in den letzten Jahren die Frauen organisiert. Es sind hier zu nennen die Post- und Telegraphenbeamtinnen bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung, der Verband der bayerischen Telephonistinnen und der Verband der Eisenbahnbeamtinnen der preussisch-hessischen Staatseisenbahnen.

Im Jahre 1889 wurden zunächst versuchsweise zum ersten Male im Fernsprechnetze weibliche Personen beschäftigt. Ende 1896 waren an 15 großen Verkehrsorten 2023 Fernsprechnetzgehilfinnen tätig. Seit 1893 wurden ältere befähigte Gehilfinnen auch im Aufsichtsdienste verwendet. Da sich die Verwendung weiblicher Personen im Fernsprechnetze bewährte, wurden seit 1898 weibliche Kräfte in größerem Umfang zur Beschäftigung im Post- und Telegraphendienst zugelassen. Ende 1901 waren 498 Postgehilfinnen und 7628 Telegraphengehilfinnen beschäftigt, im März 1906 12 581, darunter 1794 etatsmäßig angestellte Post- und Telegraphengehilfinnen.

Im Jahre 1906 wurden die ersten Vereine der Post- und Telegraphengehilfinnen gegründet. Nach den Satzungen stimmen die Vereinigungen im großen und ganzen darin überein, daß sie kameradschaftlichen Sinn, Standesbewußtsein und Geselligkeit pflegen, hilfsbedürftige Kolleginnen unterstützen und den Stand durch Pflege der Berufs- und Allgemeinbildung nach innen und außen heben wollen. Es werden Mittel für Büchereien, Heimstätten, Alters- und Genesungsheime und Kranken- und Invalidenklassen gesammelt. Man bemüht sich, den Mitgliedern Bezugsvergünstigungen beim Einkauf von

Waren und Vorzugspreise in Bädern und Kurorten zu verschaffen und hat auch Wohnungsnachweise, Unterrichtsgruppen und Turnabteilungen eingerichtet.

Der Verein der bayerischen Telephonistinnen verfolgt die gleichen Zwecke. Erwähnt sei noch, daß letzterer Verein in Lohau bei Pasing eine Walderholungsstätte für Kranke und Rekonvaleszenten errichtet hat.

Als erste Eisenbahnbeamtinnenvereine entstanden 1906: der Verband der Eisenbahnbeamtinnen der preussisch-hessischen Staatseisenbahnen mit seinem Sitz in Berlin, der westdeutsche Verband der Eisenbahnbeamtinnen mit dem Sitz in Köln und mehrere Einzelvereine. Die statutenmäßigen Zwecke sind fast die gleichen wie die der Vereine der Post- und Telegraphenbeamtinnen. Der Verein bezweckt die Vereinigung der Eisenbahngehilfinnen, Anwärterinnen und Aushelferinnen behufs Pflege der Kollegialität und Geselligkeit, gegenseitiger Unterstützung in dienstlicher und außerdienstlicher Beziehung, sowie allgemeiner und fachlicher Bestrebungen und Förderung gemeinsamer Interessen zur Hebung des Standes.

Zu erwähnen ist auch die im Jahre 1905 erfolgte Gründung des Verbandes der ostpreussischen landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine in Langgarden. Es bestehen 20 Vereine in Ostpreußen und 2 in Westpreußen, welche die wirtschaftliche Ausbildung der Hausfrauen und hauswirtschaftlichen Hilfskräfte in Stadt und Land erstreben; im engeren, Förderung des Obst- und Gemüsebaues, der Bienen- und Geflügelzucht, Steigerung der hauswirtschaftlichen Produktion und bequeme Verwertung derselben, Einrichtungen von Verkaufsstellen in den Städten.

Infolge mehrfach wiederholter Eingaben des schlesischen Frauenverbandes hat das Ministerium für Landwirtschaft beschlossen, das königliche pomologische Institut zu Proskau weiblichen Schülern zu öffnen. Wenn sie zunächst auch nur als Hospitantinnen zugelassen werden, so ist ihnen doch damit Gelegenheit gegeben, sich als Gärtnerinnen und vor allem als Lehrerinnen des Gartenbaues an einer Staatsanstalt auszubilden.

Der Verein für wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande wurde im Jahre 1895 in Hannover gegründet. Die im Jahre 1897 errichtete erste Frauenschule des Vereins Nieder-Osleiden wurde im Jahre 1900 nach Reifenstein verlegt. 1901 wurde die Frauenschule Obernkirchen, Hessen-Nassau, eröffnet. Die Anstalt besteht aus drei Abteilungen: Wirtschaftliche Frauenschule, Lehrerinnenseminar, Landwirtschaftliche Haushaltungsschule. Im Frühjahr 1905 wurde die Frauenschule Mairburg eröffnet. Dieser Schule soll eine Abteilung zur Ausbildung von Landpflegerinnen angegliedert werden. In ihr sollen Frauen und Mädchen in der ländlichen Wohlfahrtspflege, besonders in der Kinderfürsorge und in der wirtschaftlichen Unterweisung ausgebildet werden. Die 4. Schule in Scherpingen (Westpreußen) wird neben ihren seminaristischen Übungen Kurse für Obstverwertung und Geflügelzucht einrichten. Auch die Töchter der umwohnenden Bevölkerung sollen in hauswirtschaftlichen Arbeiten angeleitet werden.

Dem Verein ist der bayerische Verein gleichen Namens angeschlossen, der eine Frauenschule in Geiselgasteig unterhält.

Seit 1902 besteht die politische Richtung in der Frauenbewegung. Der deutsche Verband für Frauen-

stimmrecht, der 1902 in Hamburg gegründet wurde, verfolgt das Ziel, den Frauen das volle Recht einer Staatsbürgerin zu verschaffen, sie im kommunalen und staatlichen Leben als gleichberechtigt mit dem Manne anerkannt zu sehen. Der Verband gehört keiner bestimmten politischen Partei an, ebensowenig einer Partei oder Richtung der Frauenbewegung.

Im Februar 1903 richtete der Verband an den Hamburgischen Senat eine Eingabe, den Hamburgischen Bundesratsbevollmächtigten beauftragen zu wollen, daß derselbe im Bundesrat auf die Vorlage eines Gesetzes hinwirken solle, betreffend Vermehrung der Wahlkreise nach Maßgabe des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869 § 5 Abs. 1 und 3.

Die Revision des Börsengesetzes nahm der Verband zum Anlaß, Ende 1903 eine Petition an den Reichstag zu richten, in der um die Zulassung der Frauen zur Börse gebeten wurde.

Der Flottenbund deutscher Frauen trat im Oktober 1905 in Hannover ins Leben. Im November und Dezember bildeten sich die ersten Ortsgruppen in der Provinz Hannover, in Bayern, Sachsen, Baden und Thüringen. Der Flottenbund verfolgt das Ziel, die deutschen Frauen und Jungfrauen für die deutsche Flotte zu begeistern und ihr Wachsen zu fördern.

Der deutsch-koloniale Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde im Jahre 1907 in Berlin gegründet. Er verfolgt die nachstehenden Zwecke:

1. Die Frauen aller Stände für die kolonialen Fragen zu interessieren.
2. Deutsche Frauen und Mädchen, die sich in den Kolonien niederlassen wollen, mit Rat und Tat zu unterstützen und die Fraueneinwanderung in die Kolonien anzuregen.
3. Die Schulfrage in den Kolonien zu fördern.
4. Frauen und Kindern in den Kolonien, die schullos in Not geraten sind, beizustehen.
5. Den wirtschaftlichen und geistigen Zusammenhang der Frauen in den Kolonien mit der Heimat zu erhalten und zu stärken.

Als Hauptträger der Wohlfahrtspflege endlich sind der Vaterländische Frauenverein und die Frauenhilfe zu nennen.

Vorläufer der erstbezeichneten Organisation waren Vereine, die nur für bestimmte Zwecke ins Leben gerufen wurden und sich nach Erfüllung dieser Aufgaben meist wieder auflösten.

Am 11. November 1866 veröffentlichten die Berliner Blätter einen Aufruf folgenden Inhalts:

„In hiesiger Stadt widmet sich unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin ein Verein, „Vaterländischer Frauenverein“ benannt, der Aufgabe, jene weiblichen Kräfte, die während des Krieges ohne Unterschied der konfessionellen und Standesverhältnisse so wahrhaft aufopfernd und großartig gewirkt haben, auch im Frieden gemeinsam in erfolgreicher Tätigkeit zu erhalten. . . .“

Dieser Vaterländische Frauenverein bezweckt ein gemeinsames Band der Hilfsleistung für die ganze Monarchie und tritt deshalb jetzt mit allen Frauenvereinen in den Provinzen, die in diesem Sommer tätig waren, in Verbindung, um sie einzuladen, sich als Zweigvereine zu konstituieren.“

Am 12. Februar 1867 erfolgte die endgültige Begründung des Vereins.

Die vornehmsten Aufgaben bildeten die Krankenpflege, die Errichtung von Krankenhäusern und die Ausbildung von Pflegerinnen. Neben dieser Kriegsaufgabe wies die Gründerin, Königin Augusta, dem Vaterländischen Frauenverein auch eine Friedensaufgabe zu. Man wollte im Frieden die Not lindern, wo sie sich auch immer fand.

In den Kriegsjahren 1870/71 hat der Vaterländische Frauenverein, wie bekannt, eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet. Nach Beendigung des Krieges trachtete der Vaterländische Frauenverein danach, die neuen Mitglieder auch in den Zeiten des Friedens durch eine umfassende anregende Tätigkeit sich zu erhalten. Zunächst suchte man sich äußerlich fester zu organisieren. Die einzelnen Vereine einigten sich 1871 zu Würzburg zu einem allgemeinen Verband und beschloßen die Bildung des „Verbandes der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflegevereine vom Roten Kreuz“.

Der Vaterländische Frauenverein wollte die Not nicht nur lindern, sondern ihr auch vorbeugen. Deshalb nahm er die Armen- und Gesundheitspflege, die Errichtung von Krippen und Kleinkinderschulen, die Erziehung der Jugend in Waisenhäusern, in Rettungsanstalten für verwahrloste Kinder, die Errichtung von Siechenhäusern, Altersheimen in Angriff; kleinere Vereine mit geringeren Mitteln begnügten sich mit der Beaufsichtigung des Kindergottesdienstes und mit der Beschaffung von Kost für Kranke.

Es wurden gegründet und unterstützt: Kranken- und Siechenhäuser, Krankenpflegerinnen- und Diaconissenanstalten, Asyle für das versorgungsbedürftige Alter, Armenarbeitshäuser, Darlehnskassen für kleine Handwerker, Handwerkerherbergen, Stationen für Diaconissen und Gemeindepflegerinnen, Waisenhäuser, Krippen, Kinderheime, Kleinkinderschulen, Rettungshäuser, Bewahranstalten usw.

Im Jahre 1893 schlossen sich die Schwestern vom Roten Kreuz zu dem Verbands Deutschen Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz zusammen. Er umfaßt solche deutschen Vereine und Anstalten, die sich der Ausbildung von berufsmäßigen Krankenpflegerinnen widmen. Seine Hauptaufgabe sucht der Verband in der Fürsorge für Alter und Invalidität der Schwestern vom Roten Kreuz.

Die Kranken- und Kinderpflege wird teils in Krankenhäusern, teils in der Gemeindepflege ausgeübt. An die Krankenpflege reiht sich die Fürsorge für Sieche und Konvaleszenten.

Zahlreiche Vereine unterhalten Volksküchen, Kaffeestuben, Suppenanstalten.

Einen großen Umfang in der Wirksamkeit des Vaterländischen Frauenvereins nimmt die Fürsorge für die Kinder ein. Sie wird betätigt in Krippen, Kinderbewahranstalten, Kleinkinderschulen, Waisenhäusern, durch Unterbringung in Solbädern und Heilstätten.

Der Kindersterblichkeit suchen die Vereine in der Weise entgegenzuwirken, daß sie den jungen Müttern durch die Standesbeamten, Hebammen und Pflegerinnen ein Merkblatt über die Ernährung und Pflege des Kindes eingehändig lassen. Außerdem sind Säuglingsheime und Milchabgabestellen eingerichtet worden. Bedürftige stillende Mütter werden in geeigneter Weise unterstützt.

Zur silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaars am 11. Februar 1906 begründete der Vaterländische Frauenverein eine Stiftung zur Fürsorge für Kinder im ersten Lebensjahre. Die Stiftung führt den Namen „Kinderheil“.

Auf dem Gebiete der Gesundheitspflege hat sich der Vaterländische Frauenverein die Bekämpfung der Tuberkulose angelegen sein lassen. Es wurden zu diesem Zwecke eigene Lungenheilstätten für Frauen und Mädchen in Vogelsang, für Männer, Frauen und Kinder in Oberkaufungen, für Kinder allein in Hohenlychen, daneben besondere Fürsorgestellen für Lungenkranke errichtet.

An dieser Stelle sei auch des Zusammenwirkens der staatlichen Arbeiterversicherung mit dem Vaterländischen Frauenvereine gedacht. Das Reichs-Versicherungsamt erließ im Jahre 1897 ein Rundschreiben an die ihm unterstellten Organe der Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, in dem auf ein Zusammenwirken mit dem Vaterländischen Frauenvereine hingewiesen wurde. Damit war die Verwendung von Berufsgenossenschafts- und Versicherungsanstaltsgeldern zur Unterstützung von derartigen Einrichtungen des Vaterländischen Frauenvereins gestattet.

Die äußere Entwicklung des Vaterländischen Frauenvereins läßt sich aus den folgenden Angaben ersehen.

Bei seiner Gründung bestand er aus 44 Zweigvereinen; im Jahre 1868 gehörten bereits 250 Zweigvereine dem Hauptverein an. 1870 wurden 290 Zweigvereine mit 23 616 Mitgliedern gezählt, 1876 383 Vereine mit 32 219 Mitgliedern, 1879 493 Vereine mit rund 50 000 Mitgliedern. Gegenwärtig zählt der Vaterländische Frauenverein 1380 Zweigvereine mit 395 054 Mitgliedern. Die Einnahmen betragen im Jahre 1907 7 746 729 *M.*, die Ausgaben 6 403 501 *M.*, das Vermögen belief sich auf 20 966 193 *M.*

Der Verein besitzt 61 eigene Krankenhäuser, von denen 16 zugleich Mutterhäuser vom Roten Kreuz sind; 1038 Schwestern haben hier ihr Heim.

Im Dienste des Vaterländischen Frauenvereins sind gegenwärtig tätig: 1038 Schwestern vom Roten Kreuz, 963 Diakonissinnen und 76 katholische Ordensschwestern, zusammen 2341 Schwestern, von denen 2059 Krankenpflegerinnen sind, während die übrigen als Pflegerinnen in Kleinkinderschulen, Krippen und ähnlichen Anstalten tätig sind.

Der preussische Vaterländische Frauenverein erstreckt sich auch auf andere Bundesstaaten wie Anhalt, Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Meiningen, Oldenburg und Elsaß-Lothringen. Bayern hat seinen Bayerischen Frauenverein vom Roten Kreuz, das Königreich Sachsen seinen Albert-Verein, Württemberg seinen Württembergischen Wohlthätigkeitsverein, Baden seinen Badischen Frauenverein, Hessen seinen Alice-Frauenverein für Krankenpflege, Mecklenburg-Schwerin seinen Mecklenburgischen Marien-Frauenverein, das Großherzogtum Sachsen sein Patriotisches Institut der Frauenvereine.

Neben dem Vaterländischen Frauenverein arbeitet auf dem Gebiete der christlichen Liebestätigkeit die im Jahre 1899 von dem engeren Ausschusse des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins organisierte Frauenhilfe. Diese Organisation bezweckt, die Liebestätigkeit der evangelischen Frauen und Jungfrauen an den Gliedern der Gemeinde zu fördern und ihre Organisation zu leiten. Die Frauenhilfe erfüllt diese Aufgabe:

1. durch persönliche Dienste und Beiträge ihrer Mitglieder;
2. durch Anstellung von Diakonissinnen und anderen geeigneten Persönlichkeiten, die sich der Pflege der

Kranken und Armen in der Gemeinde unter Mitwirkung der Mitglieder der Frauenhilfe widmen;

3. durch Begründung von Gemeinbehäusern und anderen den Bedürfnissen der Gemeinde entsprechenden Liebeswerken.

In den meisten Provinzen oder Bezirken haben sich selbständige Verbände der Frauenhilfe begründet. Solche Verbände bestehen in: Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Provinz Sachsen, Westfalen, Regierungsbezirk Cassel, Regierungsbezirk Wiesbaden und in der Rheinprovinz.

Ihr Hauptaugenmerk richten die Provinzialverbände darauf, die Mitglieder der Vereine für den persönlichen Liebesdienst zu gewinnen und sie mit den nötigen Kenntnissen und Fähigkeiten dazu auszurüsten. Diesem Zwecke dienen einerseits Instruktionsskurse, andererseits Kurse zur Ausbildung von Helferinnen in der landlichen Krankenpflege.

Die Provinzialverbände suchen die Arbeit der Einzelvereine bei hervortretenden Bedürfnissen durch die Begründung solcher Anstalten zu ergänzen, in denen die Pflinglinge der Vereine Aufnahme finden können. So hat die Posener Frauenhilfe in Wolfskirch ein Siechenhaus ins Leben gerufen, in dem bedürftigen Frauen für die Tage ihres Alters eine Heimstätte geboten wird. In Ostpreußen ist als Stiftung zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars in Neukuhren ein Erholungshaus für Frauen und Kinder der arbeitenden Stände geschaffen.

Ein eigenes Haus besitzt die Rheinische Frauenhilfe in dem Auguste-Viktoria-Heim zu Barmen. Es bildet den Mittelpunkt aller Arbeiten im Rheinland. Dort finden alle Kurse der Frauenhilfe, die Ausbildungs- und Wiederholungskurse der „Helferinnen“ statt.

Die Arbeit der Provinzialverbände wird durch die Kreisverbände weitergeführt, welche sich besonders in Brandenburg und Westfalen entwickelt haben. Die Arbeitsgebiete sind im wesentlichen folgende:

Armenpflege. Die Armen werden nicht mit barem Gelde, sondern mit Lebensmitteln, Anweisungen auf Geschäfte u. a. unterstützt. Viele Vereine haben eine Arbeitsvermittlung eingerichtet. 11 Vereine besitzen eine eigene Arbeitsstube mit Jahresumsätzen von 14 000, 8 000, 3 000 *M.* Kinderreichen Familien helfen die Vereinsmitglieder durch Näh- und Flickarbeit. 8 Vereine besitzen eigene Suppentüchen; Kinder und Konfirmanden werden eingekleidet; 14 Vereine besitzen eigene Altersheime.

Krankenpflege. Von den Vereinen der Frauenhilfe werden 617 Gemeinbeschwestern unterhalten. In Fällen, wo die Hausfrau erkrankt ist, übernehmen Frauen und Jungfrauen die Fürsorge für den Haushalt. Die Frauenhilfe beschafft im Notfalle die nötigen Pflegemittel (Verbandzeug, Leib- und Bettwäsche, Krankenkost), trägt die Kosten für Arzt und Arznei und schiebt Kranke in Bäder.

Kinderpflege. Der Kinderpflege wird gebient durch Krippen, Milchküchen und Kinderbewahranstalten. In größeren Städten haben Vereine Kindergärten für die schulpflichtige Jugend eingerichtet. Einzelne Vereine besitzen Kinderheime zur Pflege kranker Kinder. Für alleinstehende Kinder üben die Vereinsmitglieder ihre Fürsorge als Waisenspflegerinnen und Vormünderinnen aus.

Jugendpflege. Für das geistliche und sittliche Wohl der schulenlassenen Jugend sorgen Vereine durch Einrichtung von Jugendheimen für Lehrlinge und Gesellen, von Mädchenheimen für die alleinstehenden Fabrikarbeiterinnen. Eine Reihe von Vereinen unterzieht sich

der Aufgabe der Erziehung und Fortbildung der weiblichen Jugend durch Errichtung von Näh- und Flickschulen, durch Koch- und Haushaltungsschulen, in denen die Damen der Vereine die Überwachung selbst übernehmen.

Gefangenenfürsorge. Die Vereine sind bemüht, den entlassenen Gefangenen, besonders den weiblichen, Arbeit und Unterkunft zu verschaffen. Da nicht immer leicht offene Stellen gefunden werden, haben einige Vereine Borasyle eingerichtet. Ferner nimmt sich die Frauenhilfe der Familien der Gefangenen an.

Heimarbeit. Die beiden letzten Jahresversammlungen beschäftigten sich mit der Fürsorge der Frauenhilfe in der Heimarbeit. Zunächst begann die Frauenhilfe damit, den Gewerbeverein der Heimarbeiterinnen zu unterstützen und den Heimarbeiterinnen Gelegenheit zur Erholung zu verschaffen. Selbständig helfend glaubte die Frauenhilfe vorgehen zu sollen 1. in der Beschaffung lohnender Arbeit für Heimarbeiterinnen, 2. in der Darbietung von Erholungsgelegenheiten. Dementsprechend hat der Verwaltungsrat der Frauenhilfe eine Arbeitsvermittlungsstelle für Heimarbeiterinnen eingerichtet und den Bau und Betrieb von Erholungshäusern für Frauen und Mädchen der arbeitenden Stände angebahnt.

Die Arbeitsvermittlungsstelle wurde am 1. April 1908 in Betrieb genommen. In ihr sollen die Heimarbeiterinnen das ganze Jahr hindurch dauernde Arbeit erhalten. 300 Heimarbeiterinnen konnten bisher zur Arbeit inberufen werden. Durchschnittlich verdient eine fleißige und gewandte Heimarbeiterin täglich 3 *M* und mehr.

Erholungsheime. Zum Zweck der Erholung körperlich schwacher Frauen und Mädchen wurde südlich von Jossen bei Reuthof ein an Wald und See gelegenes Grundstück erworben.

Zur „Frauenhilfe“ gehören 11 Landesverbände und 1407 Ortsvereine mit zusammen 128 325 Mitgliedern. Die meisten Zweigvereine finden sich in den Provinzen Brandenburg (337), Rheinland (268), Westfalen (158), Provinz Sachsen (142), Schlesien (120); in den übrigen Provinzen bleiben die Zahlen unter 100. Vereinnahmt sind 1 750 772 *M*, die sich zu einem bedeutenden Teile aus Schenkungen zusammensetzen. Die Summe der Ausgaben beträgt 1 577 766 *M*, davon entfällt über eine halbe Million auf die unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten. Das Vermögen ist auf 3 722 005 *M* angewachsen. Diese Ziffern bleiben aber hinter denen der Wirklichkeit nicht unerheblich zurück, da von 266 Vereinen unvollständige oder überhaupt keine Angaben gemacht worden sind.

In dem Aufsatz „Statistik der Frauenorganisationen“ in der Dezembernummer 1908 des Reichs-Arbeitsblattes wurde bemerkt, daß die Erhebung nicht nur auf die weltlichen, sondern auch auf die kirchlichen Organisationen ausgedehnt worden ist. Die Angaben über letztere sollten der endgültigen Bearbeitung vorbehalten bleiben.

Bei der Zusammenstellung der hier eingegangenen Bogen hat sich aber gezeigt, daß nur eine verschwindend kleine Zahl der kirchlichen Organisationen erfaßt wurde, so daß aus den gelieferten Angaben kein richtiges Bild über die Zahl der unter einem Gelübde zusammengeschlossenen Frauen und über ihre Tätigkeit gewonnen werden konnte.

Aus diesem Grunde hat sich das Kaiserliche Statistische Amt veranlaßt gesehen, von der Veröffentlichung der ihm zur Kenntnis gelangten Frauenorden Abstand zu nehmen, und es konnte dies um so eher, als in jüng-

ster Zeit ein 3 bändiges Werk von Heimburger „Die Orden und Kongregationen“, Paderborn 1907/08, erschienen ist, das über die hier in Rede stehende Frage eingehend unterrichtet.

Einen Zusammenschluß fanden die Frauenvereine der verschiedensten Richtungen in dem Bunde deutscher Frauenvereine.

Immer größer war die Zahl der Vereine geworden, welche im Sinne der vom allgemeinen deutschen Frauenverein getroffenen Bestimmungen arbeiteten. Daher lag der Gedanke nahe, allen diesen Vereinen eine oberste Spitze zu geben, um einen inneren Zusammenhang zwischen allen Frauenvereinen herzustellen. Unter der Leitung der Vorsitzenden des allgemeinen deutschen Frauenvereins wurde ein Ausschuß gebildet, der einen Satzungsentwurf ausarbeitete und in einem Aufruf alle gemeinnützigen deutschen Frauenvereine zum Beitritt einlud. Am 28. und 29. März 1894 fand die Begründung des Bundes in Berlin statt. Nach den Beschlüssen der Nürnberger Generalversammlung im Jahre 1906 bezweckt der Bund die Vereinigung aller Organisationen deutscher Frauen, welche die Förderung des weiblichen Geschlechtes in wirtschaftlicher, rechtlicher und geistiger Hinsicht und die Hebung des Allgemeinwohles anstreben.

Der Bund hat weder parteipolitischen noch konfessionellen Charakter und sieht von jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten der ihm angeschlossenen Organisationen ab.

Die Gründung des Bundes nötigte die bürgerliche Frauenbewegung, sich mit den Arbeiterinnenvereinen auseinanderzusetzen, die wegen ihrer politischen Richtung nicht in den Bund aufgenommen wurden.

Der Bund umfaßt alle Arbeitsgebiete der bürgerlichen Frauenbewegung und hat sich besonders sozialpolitischen Fragen zugewandt. Er trat ein für die Anstellung von Gewerbeaufsichtsbeamtinnen, für die Kürzung der Frauenarbeitszeit, für den Schutz der Mutter und Wöchnerin, für die Ausdehnung der Gewerbeaufsicht auf die Hausindustrie, für die Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts zu den Gewerbegerichten an Frauen, für Einreihung der häuslichen Dienstmoten unter die Unfall- und Krankenversicherung, für die Organisation der Kellnerinnen. Geschlossen traten die im Bunde vereinigten Vereine bei der zweiten Lesung des neuen Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuches auf. Es handelte sich in der Hauptsache um die Aufhebung der Bevormundung der Frau durch den Mann, um die Einführung der Gütertrennung als eheliches Güterrecht, um die Zulassung der Frau zur elterlichen Gewalt in gleichem Umfange wie beim Mann, um Gewährung der elterlichen Gewalt auch an uneheliche Mütter.

Ebenso trat der Bund für eine freierliche Gestaltung des Vereinsrechtes ein. In der Reichstagsitzung vom 15. November 1902 kam die Petition des Bundes deutscher Frauenvereine um die Schaffung eines einheitlichen Vereinsgesetzes für das ganze Reich unter Beseitigung aller vereinsgesetzlichen Beschränkungen für die Frauen zur Annahme mit der Beschlußfassung, dieselbe ihrem vollen Umfange nach dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen.

Im Jahre 1900 zählte der Bund 137 Zweigvereine mit 70 000 Mitgliedern; gegenwärtig ist die Zahl auf 27 Reichs- und Bezirksverbände und 643 Ortsvereine angewachsen, die zusammen 150 000 Mitglieder umfassen.

Fragebogen und Gliederung des Stoffes.

Anfang 1908 wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, der Fragen über Namen, Sitz, Gründungsjahr, Tätigkeit und Kassenverhältnisse der Frauenorganisationen enthielt und mit folgendem Begleitschreiben den dem Amte zur Kenntnis gebrachten Vereinen zur Ausfüllung übersandt wurde:

Das Kaiserliche Statistische Amt beabsichtigt, ebenso wie die übrigen freien Organisationen in der deutschen Volkswirtschaft (Arbeiterverbände, Arbeitgeberverbände, Privatbeamtenverbände usw.) auch die Organisationen der Frauen in Deutschland statistisch zu erfassen und zur periodischen Berichterstattung an das Kaiserliche Statistische Amt aufzufordern, um einen Überblick über die Gesamtheit der organisierten Beteiligung der Frauen am öffentlichen Leben in Deutschland zu gewinnen. Unter den Frauen-Organisationen werden hier nicht nur diejenigen Verbände, welche nur Frauen zu Mitgliedern haben, verstanden, sondern es sollen auch diejenigen gemischten Vereine oder Verbände miterfaßt, wenn allerdings auch getrennt behandelt werden, in denen sowohl nach den verfolgten Zwecken wie nach der Art der Mitgliedschaft und Leitung das Frauenelement so bedeutsam ist, daß ihre Vernachlässigung bei einer Übersicht über die Organisation der Frauen nicht wohl angängig ist. Die Erhebung soll umfassen:

- a) die Berufsorganisationen,
- b) die Organisationen mit charitativen und sozialen Zwecken, wenigstens soweit sie zentral zusammengefaßt sind,
- c) die Organisationen mit Frauenbildungszielen,
- d) die Organisationen mit politischen Zielen,
- e) die Organisationen der allgemeinen Frauenbewegung.

Die Fragebogen waren, um die Verarbeitung zu erleichtern, für Reichsverbände von weißer, für Landes- und Bezirksverbände von roter und für Ortsvereine von grüner Farbe. Die Daten, nach denen gefragt wurde, waren auf allen 3 Bogen mit ganz geringen Abweichungen die gleichen und sind aus dem beifolgenden Abdrucke (siehe umstehend, Seite 16*) zu entnehmen.

Auf dieses Rundschreiben hin haben sich die Organisationen mit großer Bereitwilligkeit der teilweise nicht geringen Mühe der Beibringung der erfragten Daten unterzogen und der Erhebung großes Interesse entgegengebracht. Die Bogen wurden im allgemeinen gut ausgefüllt. Am lückenhaftesten sind die Angaben über die Kassen- und Vermögensverhältnisse — in sehr vielen Bogen fehlen Angaben darüber gänzlich —, was zu bedauern ist, weil solche Zahlen Schlüsse auf die Macht und Bedeutung der Vereine zulassen.

Im Tabellenwerke ist jeder Verein namentlich aufgeführt. Die Vereine wurden in die 6 folgenden Gruppen

eingeteilt; dabei wurde gleichzeitig darauf Bedacht genommen, die Vereine im Verbandszusammenhange vorzuführen, d. h. dem Reichsverbande schloßen sich die ihm zugehörenden Bezirks- und Landesverbände mit den diesen wieder zugehörenden Ortsgruppen an.

Die sechs Gruppen sind:

- A. Allgemeine Frauenbewegung,
- B. Berufliche Organisationen,
- C. Soziale Organisationen,
- D. Charitative Organisationen,
- E. Frauenbildungsorganisationen,
- F. Politische Organisationen.

Ortsvereine, die mehreren Oberverbänden angeschlossen sind, erscheinen unter ihrem Namen bei jedem Oberverbande mit ihren Angaben nur einmal und zwar bei dem Oberverbande, dem sie ihrem Hauptzwecke nach zuzurechnen sind.

Die selbständigen Vereine, also solche, die keine Anlehnung an einen Oberverband gesucht haben, folgen jedesmal am Schlusse der Gruppe.

Unter der Gruppe A sind alle solche Verbände zu finden, die ihre Aufgabe darin sehen, die Stellung der Frau ganz allgemein, d. h. nicht nach einer bestimmten Richtung zu heben. Da Frauen auf immer mehr Gebieten tätig wurden, mußten diese Vereine notgedrungen ihr Tätigkeitsgebiet erweitern, wenn sie nicht rückständig bleiben wollten. So erklärt es sich, daß manche Vereine bei der Gruppe A aufgeführt sind, obgleich ihr Hauptzweck sie in eine der Gruppen B bis F weist. Es mußte eben hier der historischen Entwicklung Rechnung getragen werden. Bei den Gruppen B bis F liegt die scheinbare Unstimmigkeit nicht vor und konnte nicht vorliegen, weil diese Vereine für einen ganz bestimmten Zweck ins Leben gerufen wurden, den sie unverändert beibehielten. Deshalb findet sich hier der Verband immer bei der Gruppe verzeichnet, in der auch sein Haupttätigkeitsgebiet liegt. In der Gruppe B sind die Berufsorganisationen aller Art zusammengefaßt. Die Gruppe C enthält die Verbände, die ihre vornehmste Aufgabe darin sehen, den Ubeln, welche die Umformung des Wirtschaftslebens mit sich bringt, zu begegnen. Sie berührt sich manchmal sehr eng mit der Gruppe D, die alle die Gebiete pflegt, auf denen sich die Frau in früheren Zeiten in individueller Weise betätigte, nämlich auf dem Gebiete der Kranken-, Armen- und Wohltätigkeitspflege. In der Gruppe E sind die Vereine untergebracht, welche die Vorbildung zu Berufen der verschiedensten Art geben wollen nach der praktischen wie nach der wissenschaftlichen Seite hin. Die Gruppe F nimmt die politischen Vereine auf. Sie umfaßt nicht nur politische Vereine im engeren Sinne, sondern alle solche Organisationen, deren Bestrebungen staatliche oder nationale Interessen berühren.

Ergebnisse der Erhebung.

Allgemeines.

Bei der Erhebung sind dem Kaiserlichen Statistischen Amte 71 Reichs-, 510 Landes- und Bezirksverbände und 7481 Ortsvereine bekannt geworden. Die Tabelle weist 71 Reichs-, 138 Landes- und Bezirksverbände und 1141 Ortsvereine namentlich auf. Dazu kommen nicht einzeln

aufgeführt 1380 Ortsvereine des Vaterländischen Frauenvereins, 341 des Bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, 44 des Albert-Vereins, 385 des Badischen Frauenvereins, 1383 der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins, 1000 des Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands und noch weitere 1807, so

Frauenorganisationen.

Fragekarte für das Jahr 190.....

Name des Verbandes (Vereins)

Sitz des Verbandes (Vereins)
[Genaue Adresse]

Zur Überfendung an das Kaiserliche Statistische Amt sind die gelieferten Briefumschläge mit dem Amtsstempel ohne Verwendung von Porto zu benutzen.

Frauenorganisationen-Fragekarte.

Erstreckt sich das Tätigkeitsgebiet des Verbandes (Vereins) auf das ganze Reich? oder nur auf einen größeren Bezirk, und welchen?

Welches sind die statutenmäßigen Zwecke des Verbandes (Vereins)?

Welches ist der Hauptzweck?

Wann ist der Verband (Verein) gegründet?

Gehört der Verband (Verein) einem Oberverband an? Wenn ja, welchem?

Wie groß ist die Zahl der Verbände, Landesverbände, Unterverbände, Ortsgruppen oder lokalen Vereine, welche dem Verbands angehören (Soweit vorhanden, getrennt anzugeben)?

Welche Verbände, Landesverbände, Unterverbände, Ortsgruppen oder lokalen Vereine gehören dem Verbands an? Wie viel persönliche Mitglieder haben diese (weibliche — männliche)?

(Liste der Vereine mit Angabe der Mitgliederzahl beizufügen!)

Der Verband mit den ihm angeschlossenen Stellen hat danach zusammen Mitglieder, und zwar weibliche, männliche

Aus wie viel Personen besteht der Vorstand des Verbandes? Darunter wie viel weibliche?

Die **Gesamt-Einnahmen** des Verbandes (Vereins) betragen im Jahre 190 M und setzen sich zusammen aus:

Beiträgen		Spendungen		anderen Quellen	
einzmaligen	jährlichen				
M	M	M	M	M	M
.....

Vom Verband (Verein) unterhaltene Einrichtungen, Anstalten, Organe:

- a)
- b)
- c)
- d)
- e)
- f)
- g)
- h)

Die **Gesamt-Ausgaben** des Verbandes (Vereins) betragen im Jahre 190 M und verteilen sich auf

Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten der Propaganda und Zeitschriften	Unterstützungsleistungen	Kosten der Stellenvermittlung	Andere Ausgaben
M	M	M	M	M	M
.....

Nach Jahresabschluss 190..... hatte der Verband (Verein) Vermögen: M

Bei dem Verband (Verein) bewarben sich in der Stellenvermittlung im Jahre 190..... Bewerberinnen; vermittelt wurden durch den Verband (Verein) Stellen.

Bemerkungen:

.....

Ort und Datum:

Unterschrift: { Firma
 { Name

daß die oben angegebene Gesamtzahl erreicht wird. Diese Vereine verteilen sich auf die 6 Gruppen wie folgt:

	Reichs-verbände	Landes-Bezirks-verbände	Ortsvereine
Allgemeine Frauenbewegung	9	14	1287
Berufliche Organisationen	28	41	1580
Soziale "	11	4	810
Charitative "	10	62	4058
Frauenbildungs- "	9	3	167
Politische "	3	7	124
ohne Angabe des Hauptzwecks	1	7	5

Unter den 1287 Ortsvereinen der Gruppe A finden sich die 1000 Ortsvereine des Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands und unter den 4058 der Gruppe D 2150 Rote Kreuz-Vereine und 1383 der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins.

Um ein einigermaßen zutreffendes Bild über die Gesamtzahl der organisierten Frauen zu erhalten, vorausgesetzt immer, soweit die Vereine erfasst sind, müssen mehrere Umrechnungen vorgenommen werden. Die Tabelle enthält Zahlen über die Höhe der Mitglieder der einzelnen Verbände und Vereine, Ziffern, die nicht identisch sind oder zu sein brauchen mit der Zahl der organisierten Frauen. Würde man sich an die Angaben für die Reichsverbände halten, so ergäbe sich eine viel zu hohe Ziffer, da ein Verband oder Verein mehreren übergeordneten Verbänden angehören kann und tatsächlich auch angehört und seine Mitglieder bei jedem Verbande bzw. Vereine gezählt werden. Dieselben Frauen erscheinen so mehrere Male. Addiert man dagegen die Mitgliederziffern der Ortsvereine, so verringert sich der Fehler ganz wesentlich. Eine völlig einwandfreie Zahl kann aber auch durch diese Zählung nicht gewonnen werden, da sich Doppelzählungen nicht gänzlich vermeiden lassen; kann doch ein und dieselbe Frau mehreren Ortsvereinen als Mitglied angehören.

Der Fehler wird aber dadurch in etwas behoben, daß bei letzterer Zählung alle die Mitglieder ausfallen, die den Landes- und Bezirksverbänden und den Reichsverbänden unmittelbar angehören. Deshalb mag diese so gefundene Mitgliederziffer der Zahl der organisierten Frauen am nächsten kommen.

Damit sind die Schwierigkeiten der Berechnung noch nicht gänzlich beseitigt. 1373 Ortsvereine geben ihre Mitglieder nicht getrennt nach Männern und Frauen an,

sondern bringen nur eine Ziffer. Es galt daher die Mitgliederziffer dieser Vereine aufzuteilen, wobei der folgende Weg eingeschlagen wurde: Von 3992 Ortsvereinen waren die Zahlen für männliche und weibliche Mitglieder getrennt angegeben. Nach dem hiernach errechneten Verhältnis wurden die Mitglieder für die 1373 Vereine nach Männern und Frauen zerlegt. Daß bei dieser Berechnung die Zahl der weiblichen Mitglieder eher zu niedrig als zu hoch ausgefallen ist, ergibt sich daraus, daß von den 408 378 aufzuteilenden Mitgliedern allein 395 499 auf die charitativen Vereine entfallen, unter denen sich der große Rote Kreuz-Verein und die Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins befinden. Der Prozentsatz der männlichen Mitglieder zu den weiblichen ist bei diesen Verbänden viel geringer als bei den übrigen Vereinen.

Auf Grund dieser Berechnung erhält man 859 215 Frauen, zu denen noch 40 000 vom Verbande der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands hinzutreten. Da ferner für eine Reihe von Verbänden und Vereinen die bezügliche Angaben fehlen, wird man nicht fehlgehen, wenn man rund 1 000 000 organisierter Frauen im Deutschen Reiche annimmt. Die Aufrechnung der Mitglieder nach den Angaben der Reichs- oder der Landes- und Bezirksverbände, sofern sie keinem Reichsverband angehören, ergibt 1 230 154.

Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 waren vorhanden 18 503 452 weibliche Personen im Alter von mehr als 18 Jahren, so daß der Prozentsatz der organisierten Frauen 5,4 beträgt.

Alter der Organisationen.

Von 70 Reichs-, 131 Landes- und Bezirksverbänden und 1136 Ortsvereinen ist das Gründungsjahr bekannt. Wenn man die Zeitspanne der bisherigen Entwicklung in die Jahre vor der Reichsgründung, von da ab bis zum Jahre 1890, von hier wieder bis zum Ende des Jahrhunderts und dann in die Zeit nach 1900 zerlegt, wie das bei der folgenden Zusammenstellung geschehen ist, so ergibt sich, daß vor der Reichsgründung noch wenig an Frauenorganisationen vorhanden war. Erst als die Sozialgesetzgebung einsetzte, mehrte sich die Zahl der Organisationen. Im verstärkten Maße hat dann nach 1890 die Bewegung bei allen Gruppen, am stärksten bei der beruflichen, eingesetzt.

Gründungszeit	Gruppen A bis F		Gruppe A		Gruppe B		Gruppe C		Gruppe D		Gruppe E		Gruppe F	
	Ver- bände und Vereine	% der Gesamt- zahl												
Vor 1871	78	5,8	1	0,3	3	0,7	6	3,1	58	22,9	10	10,8	—	—
1871 bis 1890	97	7,3	3	1,0	34	7,4	14	7,3	31	12,3	15	16,1	—	—
1891 = 1900	281	21,0	62	20,0	88	18,1	61	31,6	43	17,0	31	33,3	1	3,3
1901 = 1908	705	52,7	232	74,3	238	52,0	106	54,9	64	25,3	37	39,8	28	93,4
Unbekannt	176	13,2	12	3,9	100	21,8	6	3,1	57	22,5	—	—	1	3,3
	1337	100,0	310	100,0	458	100,0	193	100,0	253	100,0	93	100,0	30	100,0

Die ältesten Organisationen fallen in die Gruppen C, D und E.

Von den 41 vor dem Jahre 1865 gegründeten Ortsvereinen gehören 35 der charitativen, 4 der sozialen und 2 der Frauenbildungsgruppe an. Unter den 35 Ortsvereinen der charitativen Gruppe findet sich als ältester der 1816 gegründete Haupt-Frauenverein zu Eisenach,

ferner 18 Ortsvereine jüdischen Bekenntnisses, unter denen als ältester der 1823 zu Berlin gegründete Verein zur Unterstützung armer jüdischer Wöchnerinnen zu nennen ist, dann mehrere Vereine katholischen Bekenntnisses. Die 4 Ortsvereine der sozialen Gruppe gehören sämtlich Kindergartenvereinen an. Der älteste ist der 1832 in Frankfurt a. M. gegründete Verein für Klein-

Kinderschulen. Die 2 Frauenbildungsvereine sind gleichfalls Kindergartenervereine. Ihr Schwerpunkt liegt aber in der Heranbildung von Kindergärtnerinnen.

Vor der Reichsgründung bestanden 66 Ortsvereine; unter diesen finden sich bereits 2 berufliche Organisationen, der 1865 gegründete Dresdener Lehrerinnenverein und der 1867 gegründete Verband der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen in Berlin.

In dem Jahrzehnt 1871—1880 sind nur 3 Reichsverbände und 30 Ortsvereine hinzugekommen, von denen allein 21 Ortsvereine sich auf die Gruppen D (11) und E (10) verteilen. Mit dem Jahrzehnt 1881—1890 tritt eine Verschiebung zugunsten der beruflichen Organisationen ein; von den 54 neugegründeten Ortsvereinen kommen fast die Hälfte (26) auf diese Gruppe. Im Jahre 1886 wird der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte in Kiel gegründet; im Jahre 1889 entsteht der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte in Berlin, der sich über das ganze Reich ausdehnt. In den Jahren 1888—1890 bilden sich die ersten Lehrerinnenvereine, und schon im Jahre 1890 wird der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein zu Berlin als Reichsverband begründet.

In den folgenden 5 Jahren gewinnen die beruflichen und sozialen Organisationen die Überhand. Unter den ersteren nehmen die Lehrerinnenvereine die erste Stelle ein. Im Jahre 1894 wird der Landesverband preussischer Volksschullehrerinnen zu Berlin ins Leben gerufen und im Jahre darauf der Allgemeine Wohlfahrtsverband deutscher Lehrer und Lehrerinnen, der sich über das ganze Reich erstreckt. In dasselbe Jahr fällt die Gründung mehrerer Hausbeamtenvereine. 1894 konstituiert sich als Reichsverband der Allgemeine Deutsche Verband für Hausbeamten. Unter den sozialen Vereinen, die in diesem Jahrzehnte gegründet werden, sind zu nennen der Verein Mädchen- und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit (Berlin 1893), der Frauenbund zum Wohle alleinstehender Mädchen und Frauen (Frankfurt a. M. 1895), der Verein für Fabrikarbeiterinnen (Dresden 1894), der Bremer Mächtigkeitsverein (Bremen 1891) und eine Reihe Dienstmädchenvereine.

In den späteren Jahren hat die Organisation folgende Entwicklung genommen. Es entfallen in den Jahren . . . auf die Gruppen . . . Ortsvereine . . .

	A	B	C	D	E	F
1896—1900 . . .	41	39	87	22	24	1
1901—1905 . . .	122	87	56	35	20	2
1906—1908 . . .	95	104	44	14	12	16

Hiernach haben sich die beruflichen Organisationen vom 1. zum 2. Jahrzehnte mehr als verdoppelt, die sozialen und charitativen Organisationen sind um etwas mehr als $\frac{1}{3}$ gestiegen, dagegen die Bildungsorganisationen um 4 zurückgegangen. Vergleicht man die letzten drei Jahre mit dem vorausgegangenen Jahrzehnte, so zeigt sich bei den beruflichen Organisationen unter Zugrundelegung der Jahresdurchschnitte bereits nach 3 Jahren wieder eine Verdopplung; die sozialen Organisationen haben in demselben Zeitraum eine Vermehrung um $\frac{1}{3}$ erfahren, die charitativen sind um den dritten Teil zurückgegangen, die Bildungsorganisationen haben denselben Schritt in ihrer Vermehrung eingehalten, dagegen setzt die politische Bewegung in den drei letzten hier zum Bericht stehenden Jahren erst ein.

Das Kennzeichnende zwischen dem Jahrzehnte 1891—1895 und dem 1896—1900 ist die starke Zunahme der Bildungsorganisationen von 3 auf 24. Auch in den übrigen

Gruppen sind starke Vermehrungen zu beobachten, die in der sozialen Gruppe mehr als eine Verdopplung erfahren haben. Unter den Bildungsorganisationen fallen in das zulezt genannte Jahrzehnte mehrere Abteilungen des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium, der 1898 in Wiesbaden in einen Reichsverband umgewandelt wurde, mehrere jüdische Krankenpflegerinnen- und einige hauswirtschaftliche Vereine. Die erste politische Organisation ist die im Jahre 1900 gegründete „Jüdische nationale Vereinigung zu Berlin“, die ihre Hauptaufgabe in der Verbreitung des jüdischen Nationalgedankens sieht. Unter den beruflichen Organisationen spielen die Hauptrolle die Lehrerinnen- und kaufmännischen Vereine; unter den sozialen eine Reihe von Zweigvereinen des Deutschen Frauenvereins für die Ostmarken, der selbst im Jahre 1896 in Berlin als Reichsverband ins Leben trat. In dem ersten Jahrzehnte des neuen Jahrhunderts tauchen neben der weiteren Verbreitung der kaufmännischen und der Lehrerinnenvereine als neue Richtung unter den beruflichen Organisationen die landwirtschaftlichen Frauenvereine auf; unter den sozialen Vereinen stellen die Hauptzahl die Rechtshilfsstellen und die abstinenten Frauengruppen. Unter den charitativen Organisationen seien genannt die Landesvereine der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins und eine Reihe Mädchenschutzvereine. In die letzten drei Jahre fällt unter den beruflichen Vereinen die Gründung der Eisenbahnbeamten-, der Post- und Telegraphenbeamtinnen-, der Krankenpfleger- und Krankenpflegerinnenvereine, des Bundes der deutschen Privatmädchenschulen mit seinen angeschlossenen Ortsvereinen und des Vereins studierender Frauen. Die Neugründung von sozialen Vereinen bewegt sich in der Hauptsache auf dem Gebiete der Abstinentenvereine. Die 16 politischen Vereine, deren Gründung in diese Zeit fällt, sind die Stimmrechtsvereine. Wegen der Einzelheiten sei auf die nachfolgende Tabelle (siehe Seite 19*) verwiesen.

Geographische Verteilung der Organisationen.

Von den 4665 Ortsvereinen mit 859215 weiblichen Mitgliedern entfallen 3237 Ortsvereine mit 590780 weiblichen Mitgliedern*) auf Preußen, d. h. 69,4% der sämtlichen Ortsvereine und 68,7% sämtlicher weiblicher Mitglieder. Von dem Rest entfallen auf:

	Ortsvereine	% der Gesamtzahl	weibliche Mitglieder	% der Gesamtzahl
Bayern	486	10,4	87 804	10,2
Königr. Sachsen	108	2,3	20 002	2,3
Württemberg	34	0,7	6 717	0,8
Baden	441	9,5	84 085	9,8
Hessen	44	0,9	7 712	0,9
Berlin	65	1,4	44 516	5,2
Hamburg	32	0,7	14 026	1,8

Die 3237 preussischen Ortsvereine verteilen sich mit ihren Mitgliedern auf die einzelnen Provinzen folgendermaßen:

	Ortsvereine	% der Gesamtzahl	weibliche Mitglieder	% der Gesamtzahl
Brandenburg	481	14,9	66 688	11,3
Rheinland u. Hohenzollern	471	14,6	71 506	12,1
Westfalen	338	10,4	77 838	13,2
Schlesien	314	9,7	104 598	17,7
Ostpreußen	296	9,1	30 644	5,2
Sachsen	280	8,6	39 518	6,7
Hessen-Nassau	213	6,6	41 765	7,1
Westpreußen	186	5,7	20 124	3,4
Hannover	156	4,8	30 170	5,0
Posen	155	4,8	18 330	3,1
Schleswig-Holstein	152	4,7	23 337	4,0
Pommern	130	4,0	25 475	4,3

*) Die Mitgliederziffern sind wie oben ansgesührt berechnet.

1. Alter der Organisationen¹⁾.

Gründungs-jahr	Gruppen (Gliederung nach dem Hauptzweck)																					
	A. Allgemeine Frauenbewegung			B. Berufliche Organisationen			C. Soziale Organisationen			D. Charitative Organisationen			E. Frauenbildungs-organisationen			F. Politische Organisationen			Zusammen			
	Zahl der																					
	Reichs- und Bezirks-Verbände	Ortsvereine	Reichs- und Bezirks-Verbände	Ortsvereine	Reichs- und Bezirks-Verbände	Ortsvereine	Reichs- und Bezirks-Verbände	Ortsvereine	Reichs- und Bezirks-Verbände	Ortsvereine	Reichs- und Bezirks-Verbände	Ortsvereine	Reichs- und Bezirks-Verbände	Ortsvereine	Reichs- und Bezirks-Verbände	Ortsvereine	Reichs- und Bezirks-Verbände	Ortsvereine				
vor 1865 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	35	1	—	2	—	—	—	2	5	41	
1865 bis 1870 . . .	1	—	—	1	—	2	—	—	2	—	3	14	—	—	7	—	—	—	2	3	25	
1871 = 1880 . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	7	—	—	11	—	—	10	—	—	—	3	—	30	
1881 = 1890 . . .	—	—	3	3	1	26	—	1	1	5	2	1	17	—	1	3	—	—	6	4	54	
1891 = 1895 . . .	2	—	14	3	2	30	—	1	18	2	1	12	—	2	—	3	—	—	9	4	77	
1896	—	1	5	1	1	8	—	1	3	—	—	4	—	—	2	—	—	—	2	2	22	
1897	—	—	3	1	—	8	—	—	4	—	—	3	—	—	5	—	—	—	1	—	23	
1898	—	—	4	—	2	11	—	1	7	—	1	2	—	1	—	8	—	—	2	3	32	
1899	1	—	13	1	—	5	—	2	15	2	1	6	—	—	4	—	—	—	6	1	43	
1900	1	2	16	3	—	7	—	1	8	—	2	7	—	1	—	5	—	1	6	4	44	
1901	—	2	7	—	1	10	—	1	9	—	1	7	—	—	2	—	—	—	1	4	35	
1902	—	2	24	3	—	10	—	—	7	—	3	7	—	1	1	1	—	1	5	6	49	
1903	1	2	23	3	1	14	—	1	14	—	1	5	—	—	1	—	—	—	4	5	57	
1904	1	1	34	—	3	25	—	1	10	—	3	11	—	—	11	—	1	1	2	8	92	
1905	1	—	34	2	3	28	—	—	16	—	1	2	5	—	—	5	1	1	1	5	6	89
1906	—	2	33	1	4	57	—	—	18	—	1	6	—	—	1	4	—	1	5	1	9	123
1907	1	—	47	2	8	42	—	2	14	—	2	5	—	2	—	5	—	1	3	8	13	121
1908	—	2	15	2	14	5	—	1	12	—	1	3	—	—	3	—	—	1	3	2	19	41
unbekannt . . .	—	—	12	—	1	99	—	1	5	—	2	34	21	—	—	—	—	—	1	3	35	138
Zusammen . . .	9	14	287	28	41	389	11	4	178	10	62	181	9	3	81	3	7	20	70	131	1186	
Außerdem ohne Angabe des Gründungsjahres und des Hauptzwecks																		1	7	5		
																	mithin . . .		71	138	1141	

¹⁾ In dieser Zusammenstellung sind nur die Verbände und Vereine berücksichtigt worden, die im Tabellenwerk namentlich aufgeführt sind.

Die größte Mitgliederziffer weist die Provinz Schlesien auf, der dann die westlichen Provinzen Westfalen und Rheinland folgen. Gering ist die Zahl der organisierten Frauen in der Provinz Hannover, was dadurch zu erklären ist, daß in dieser Provinz ein Bezirksverein der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins nicht besteht. Die niedrigsten Ziffern finden sich in den Provinzen Posen, Westpreußen, Schleswig-Holstein und Pommern.

Fast durchgängig finden sich bei den Staaten und Landesteilen die höchste Zahl der Mitglieder bei der Gruppe D, was durch den Roten Kreuz-Verein und den Verein Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins verursacht wird. Von den 859215 weiblichen Mitgliedern für alle Verbände entfallen 672212 auf die charitativen Organisationen. In Preußen und einigen anderen Staaten ist das Verhältnis das folgende:

Preußen	590 780 : 481 139
Bayern	87 804 : 59 836
Königr. Sachsen	20 002 : 10 596
Württemberg	6 717 : 1 250
Baden	84 090 : 76 206
Hessen	7 712 : 4 643

Auch in den einzelnen preußischen Provinzen ist das gleiche zu beobachten.

Zu beruflichen Organisationen sind insgesamt zusammengeschlossen 77 976 weibl. Mitglieder
zu sozialen 36 491 " "
zu Bildungs- 18 271 " "
zu politischen 1 258 " "

Für Preußen und eine Reihe anderer Staaten und Landesteile ergeben sich die folgenden Zahlen:

	Organisationen (weibl. Mitglieder)			
	berufliche	soziale	Bildungs-	politische
Preußen	50 049	17 474	9 099	551
Bayern	7 009	8 604	705	—
Königr. Sachsen	4 327	548	1 401	—
Württemberg	2 882	953	1 307	128
Baden	3 774	2 095	1 349	360
Hessen	909	222	1 288	219

Von den 50 049 weiblichen in der Berufsorganisation stehenden Mitgliedern entfallen 22 940 auf die Stadt Berlin, 4975 auf die Provinz Hessen-Nassau, 4390 auf Ostpreußen, 4039 auf Schlesien, 2724 auf Rheinland, 2686 auf Sachsen, 2389 auf Hannover, 643 auf Posen und nur 478 auf Westfalen. Auch die Zahl der Mitglieder, die soziale Zwecke verfolgen, ist am größten in Berlin (5056); es folgt dann die Provinz Hessen-Nassau mit 2597 Mitgliedern, Schlesien mit 2163, Brandenburg mit 2029 und Rheinland mit 1509. In den übrigen Provinzen bleibt die Mitgliederziffer unter 1500. Verschwindend klein ist die Ziffer in der Provinz Pommern, wo nur 16 Frauen sich mit sozialen Problemen beschäftigen. Und ebenso sind die Mitgliederziffern der Vereine, die nach irgend einer Richtung eine höhere Bildung anstreben, in der Stadt Berlin die höchsten (2522). Daneben kommen noch die Provinzen Hessen-Nassau (1798) und Rheinland (1424) in Betracht. In den Provinzen Westpreußen, Posen und Schleswig-Holstein finden sich derartige Organisationen überhaupt nicht. Es kann nicht auffallen, daß die Stadt Berlin in den zuletzt genannten 3 Gruppen an erster Stelle steht; denn hier

drängt sich das Wirtschaftsleben auf einen verhältnismäßig engen Raum zusammen, hier machen sich die gemeinsamen Interessen leichter bemerkbar, hier treten die sozialen Schäden besonders hervor, und der Kampf ums Dasein drängt zu höherer Bildung. Im übrigen sei auf die folgende Tabelle verwiesen.

2. Geographische Verteilung der Ortsvereine nach Mitgliederzahl und den von ihnen verfolgten Hauptzwecken.

Staaten und Landesteile	Orts- vere- ine	Zahl der													
		weib- lichen Mit- glieder	männ- lichen Mit- glieder	die ihrem Hauptzweck nach verfolgen											
				Ortsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Ortsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Ortsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Ortsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Ortsvereine	weib- lichen Mit- glieder		
														allgemeine	berufliche	soziale	charitative	Bildungs-	politische
Provinz Ostpreußen	129 ¹⁾	11155	168	7	1477	28	4390	6 ²⁾	326	86	4815	2 ²⁾	147	—	—
" Westpreußen	167	19786	—	—	—	—	—	—	—	167	19786	—	—	—	—
Stadt Berlin	59 ⁴⁾	36993	5547	8	1807	13	22940	15 ²⁾	4287	15 ⁵⁾	5183	7 ²⁾	2522	1	254
Provinz Brandenburg	376	36864	314	4	269	19	1014	4	2029 ⁶⁾	347	33225	2	327	—	—
" Pommern	85 ⁷⁾	6433	51	7	656	14	1656	1	16	61	4018	1	69	—	—
" Posen	88	6628	137	4	289	9	643	14	1169	61	4527	—	—	—	—
" Schlesien	173	24566	1525	19	1993	17	4039	6	2163	126	15760	3	582	2	24
" Sachsen	188 ¹⁾	13228	785	10 ²⁾	894	22	2686	6	477	148 ²⁾	9056	1	96	1	19
" Schleswig-Holstein	47	5121	207	18	1760	8	658	4	417	17	2286	—	—	—	—
" Hannover	61 ²⁾	7975	126	23	3373	20	2389	7 ²⁾	858	5	411	6	944	—	—
" Westfalen	203	29100	29	22	4055	13	478	5	581	162	28874	1	112	—	—
" Hessen-Nassau	135	48787	—	—	—	—	—	—	—	135	48787	—	—	—	—
" Rheinland (und Hohenzollern)	132 ¹⁾	20484	2420	10	2331	19 ²⁾	4975	11 ²⁾	2597	82	8529	9	1798	1	254
	81	24128	—	—	—	—	—	—	—	81	24128	—	—	—	—
	370 ²⁾	40276	825	42	9889	26	2724	14 ²⁾	1509	281	24741	7	1413	—	—
	101	31867	—	—	—	—	—	—	—	100	31322	1	545	—	—
Preußen	2028 ³⁾	248367	12143	133 ²⁾	30204	223 ²⁾	50049	97 ⁴⁾	16613	1480 ¹⁰⁾	142922	39 ¹⁾	8010	5	551
Königreich Bayern	1209	360056	—	1	2362	—	—	1	905	1205	355644	2	1145	—	—
" Sachsen	482 ¹¹⁾	82692	1655	48 ²⁾	11049	46	6715	23	6473	357 ²⁾	57150	5	705	—	—
" Württemberg	4	5216	—	—	1	300	2	2175	1	2741	—	—	—	—	—
	105	19499	726	11	3070	32	4327	5	548	51	10233	6	1271	—	—
	3	522	—	1	62	—	—	—	—	1	325	1	185	—	—
	32 ²⁾	4939	368	8 ²⁾	697	8	2382	5	953	5	496	3	343	3	128
	2	1855	—	—	—	—	—	—	—	1	814	1	1041	—	—

^{*)} Darunter der Berliner Verein Frauenhilfe, der dem auf Seite 52 des Tabellenwerks erscheinenden Brandenburgischen Provinzialverbande der Frauenhilfe angeschlossen ist.
¹⁾ Die Mitgliederzahl von 2 Ortsvereinen fehlt. ²⁾ Die Mitgliederzahl von 1 Ortsverein fehlt. ³⁾ Darunter 1 Ortsverein, der keine festen Mitglieder hat. ⁴⁾ Die Mitgliederzahl von 5 Ortsvereinen fehlt. ⁵⁾ Die Mitgliederzahl von 2 Ortsvereinen fehlt. ⁶⁾ Darunter 1 Ortsverein mit 18 Mitgliedern ohne Angabe des Hauptzwecks des Vereins. ⁷⁾ Darunter 18 Mitglieder eines Ortsvereins, der über seinen Hauptzweck Angaben nicht gemacht hat. ⁸⁾ Darunter 1 Ortsverein, der keine festen Mitglieder hat, und 1 Ortsverein mit 18 Mitgliedern ohne Angabe des Hauptzwecks des Vereins. ⁹⁾ Darunter 18 Mitglieder eines Ortsvereins, der über seinen Hauptzweck Angaben nicht gemacht hat; die Mitgliederzahl von 13 Ortsvereinen fehlt. ¹⁰⁾ Die Mitgliederzahl von 4 Ortsvereinen fehlt. ¹¹⁾ Darunter 3 Ortsvereine mit zusammen 600 Mitgliedern ohne Angabe des Hauptzwecks der Vereine. ¹²⁾ Darunter 600 Mitglieder von 3 Ortsvereinen, die über ihren Hauptzweck keine Angaben gemacht haben; es fehlt die Mitgliederzahl von 2 Ortsvereinen.

Staaten und Landesteile	Orts- vereine	Zähler													
		weib- lichen Mit- glieder	männ- lichen Mit- glieder	die ihrem Hauptzweck nach verfolgen											
				Ortsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Ortsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Ortsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Ortsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Ortsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Ortsvereine	weib- lichen Mit- glieder
		Mitglieder		allgemeine		berufliche		soziale		charitative		Bildungs-		politische	
Befreiungen															
Großherzogtum Baden	440	83464	824	4	301	22	3774	14	2095	388	75585	6	1849	6	360
	1	627	—	—	—	—	—	—	—	1	627	—	—	—	—
Großherzogtum Hessen	33 ¹⁾	4567	556	4	431	8	909	2	222	15 ¹⁾	2786	—	—	4	219
	11	3582	—	—	—	—	—	—	—	8	2115	3	1467	—	—
" Mecklenburg- Schwerin	9	1310	22	2	591	2	164	1	57	—	—	4	498	—	—
" Sachsen	19	1849	41	3	353	7	237	3	94	3	233	3	932	—	—
" Mecklenburg- Strelitz	2	46	—	1	36	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—
	11	1980	—	—	—	—	—	—	—	11	1980	—	—	—	—
" Oldenburg	8	763	13	1	15	3	287	3	414	1	47	—	—	—	—
	7	1940	—	—	—	—	—	—	—	7	1940	—	—	—	—
Herzogtum Braunschweig	12	1495	76	4	356	6	872	2	267	—	—	—	—	—	—
	11	1851	—	—	—	—	—	—	—	11	1851	—	—	—	—
" Sachsen-Meiningen	1	106	—	—	—	—	—	1	106	—	—	—	—	—	—
	19	13584	—	—	—	—	—	—	—	19	13584	—	—	—	—
" Sachsen-Altenburg	4	182	6	—	—	4	132	—	—	—	—	—	—	—	—
" Sachsen-Coburg- Gotha	6 ¹⁾	677	—	2	143	—	—	2	94	1 ¹⁾	—	1	440	—	—
	33	4029	—	—	—	—	—	—	—	33	4029	—	—	—	—
" Anhalt	4	536	3	—	—	3	261	1	275	—	—	—	—	—	—
	10	2868	—	—	—	—	—	—	—	10	2868	—	—	—	—
Fürstentum Schwarzburg-Son- dershausen	1	110	—	1	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Schwarzburg-Ru- dolphstadt	1	6	36	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—
" Waldeck	43	1592	9	—	—	1	18	—	—	42	1574	—	—	—	—
" Neuß älterer Linie	1	12	5	—	—	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—
" Neuß jüngerer Linie	1	27	18	—	—	1	27	—	—	—	—	—	—	—	—
	12	1616	—	—	—	—	—	—	—	12	1616	—	—	—	—
" Schaumburg-Lippe	1	8	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—
	1	102	—	1	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Lippe	15	1547	—	—	—	—	—	—	—	15	1547	—	—	—	—
Freie und Hansestadt Lübeck	4	351	1	1	124	2	202	—	—	1	25	—	—	—	—
	1	497	—	—	—	—	—	—	—	1	497	—	—	—	—
Freie Hansestadt Bremen	17	1924	509	2	203	9	680	3	222	2	164	1	655	—	—
	3	686	—	—	—	—	—	1	200	2	486	—	—	—	—
Freie und Hansestadt Hamburg	27 ²⁾	11073	1594	6	1466	6	3866	7	4418	4 ¹⁾	1040	4 ¹⁾	283	—	—
	5	3450	—	—	1	2500	2	432	1	363	1	155	—	—	—
Reichsland Elsaß-Lothringen	10 ³⁾	1465	100	3	796	2	364	2	70	1	220	1 ¹⁾	—	—	—
	16	2472	—	—	—	—	—	—	—	16	2472	—	—	—	—
Deutsches Reich	5 ⁵⁾ 3292 ⁶⁾	467172	18705	285 ⁷⁾	50047	387 ¹⁾	75288	172 ⁸⁾	32927	2352 ⁹⁾	292533	73 ¹⁰⁾	14486	18	1258
	1373	408378	—	2	2424	2	2800	6	3712	1355	395499	8	3943	—	—

¹⁾ Die Mitgliederzahl von 1 Ortsverein fehlt. ²⁾ Die Mitgliederzahl von 2 Ortsvereinen fehlt. ³⁾ Darunter 1 Ortsverein mit 15 Mitgliedern ohne Angabe des Hauptzwecks des Vereins. ⁴⁾ Darunter 15 Mitglieder eines Ortsvereins, der über seinen Hauptzweck keine Angaben gemacht hat; die Mitgliederzahl von 1 Ortsverein fehlt. ⁵⁾ Darunter 1 Ortsverein, der keine festen Mitglieder hat, und 5 Ortsvereine mit zusammen 633 Mitgliedern ohne Angabe des Hauptzwecks der Vereine. ⁶⁾ Darunter 633 Mitglieder von 5 Ortsvereinen, die über ihren Hauptzweck Angaben nicht gemacht haben; es fehlt die Mitgliederzahl von 21 Ortsvereinen. ⁷⁾ Die Mitgliederzahl von 3 Ortsvereinen fehlt. ⁸⁾ Es fehlt die Mitgliederzahl von 8 Ortsvereinen. ⁹⁾ Es fehlt die Mitgliederzahl von 8 Ortsvereinen. ¹⁰⁾ Die Mitgliederzahl von 8 Ortsvereinen fehlt.

Die unterhaltenen und unterstützten Einrichtungen nach Gruppen gegliedert.

Die beruflichen Organisationen legen, wie es nicht anders zu erwarten ist, besonderen Wert auf Fach- und Fortbildungsschulen, auf Versicherungs-, Pensions- und Unterstützungsanstalten, auf Bibliotheken, Lesehallen und das Halten von Zeitschriften; sehr viele unter ihnen haben noch eine Stellenvermittlung eingerichtet (s. u.). Die sozialen Organisationen haben zu einem großen Teile Anstalten und Einrichtungen für Jugend- und Kinderfürsorge errichtet, daneben solche für eine allgemeine soziale Fürsorge. Weiter sorgen eine Reihe dieser Gruppe angehöriger Organisationen für Rechtsschutz.

Die Charitativen Organisationen haben in überwiegender Zahl Anstalten und Einrichtungen für allgemeine Wohlfahrtspflege, über die des näheren bei der Darstellung des Roten Kreuz-Verbandes und bei der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins berichtet ist. Außerdem finden sich bei einzelnen Vereinen Anstalten für Kinder- und Jugendfürsorge und für Mädchenschulung. Die Frauenbildungsorganisationen haben, je nachdem sie mehr eine wirtschaftliche oder eine wissenschaftliche Ausbildung anstreben, im ersteren Falle allgemeine Schulen, Fach- und Fortbildungsschulen, im zweiten Falle Seminare und Kunstschulen aufzuweisen.

Die folgende Zusammenstellung soll über die wesentlichen Einrichtungen eine Übersicht bieten.

Allgemeine Schulen	Anstalten und Einrichtungen zur Hebung der allgemeinen Frauenbildung	Ausbildungsanstalten für soziale Hilfsarbeit, Anstalten und Einrichtungen für soziale und charitative Fürsorge	
Volks-, Elementar-, Mittel-, Höhere Mädchenschulen, Lyceum, Gymnasialkurse, Mädchengymnasien.	Pädagogische Kurse, Wissenschaftliche Kurse, Vorträge zu allgemeinen Bildungszwecken.	Anstalten zur Ausbildung von Säuglings- und Kleinkinderpflegerinnen, Krankenschwestern, Missionarinnen, Heime für Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kellnerinnen, Kindergärtnerinnen, kaufmännisch Angestellte, Lehrerinnen, Malerinnen, Schülerinnen von Lehr- anstalten.	Heime für Studentinnen, berufstätige Frauen und Mädchen, Wöchnerinnen, Kostpize, Feierabendhäuser, Hilfsloren-Anstalten, Pflegehäuser für arme kranke Frauen, Krankenpflege, Wöchnerinnenpflege, Abgabe von Wanderkörben für Wöchnerinnen, Asyle für entlassene Gefangene.
Fach- und Fortbildungsschulen(-kurse)	Seminare und Kunstschulen	Anstalten und Einrichtungen für Kinder- und Jugendfürsorge	
Buchbindereischulen, Fortbildungskurse für kaufmännisch Angestellte, Kindergärtnerinnen, Dienstmädchen, Arbeiterinnen, Fortbildungsschulen (kauf- männische, gewerbliche, hauswirtschaftliche), Frauensschulen, hauswirt- schaftliche auf dem Lande.	Gartenbauschulen, Gewerbe- und Industrie- schulen, Gewerbliche Kurse, Handelschulen, Haushaltungsschulen und -kurse, Handarbeitschulen und -kurse, Kochschulen, Malerinnen-schulen.	Seminare für Lehrerinnen, Gewerbe-schullehre- rinnen Handels-schullehrerinnen, Haushaltungsschullehre- rinnen, technische Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Musikschulen, Kunstgewerbeschulen.	Kinderasyle, Kinderbewahranstalten, Kindergärten, Kinderhorte, Krippen, Säuglingsheime, Waisenanstalten, Fürsorge- und Zwangser- ziehungsanstalten, Erziehungsanstalten für nicht vollständige Kinder, Einrichtung von Jugendspiel- plätzen.
Versicherungs-, Pensions-, Unterstützungsanstalten usw. sowie Stipendien	Anstalten und Einrichtungen für Mädchenschulung	Armenpflegeanstalten und Einrichtungen der Armenfürsorge	Einrichtungen zur Hebung des Frauenerwerbs
Altersversicherungs-, Arbeitslosenunter- stützungs-, Darlehns-, Haftpflichtversicherungs-, Hilfs-, Invalidenversicherungs-, Kranken-, Pensions-, Sterbe-, Streitkassen.	Umzugs-, Unterstützungs-, Vorshufkassen, Stipendien für Berufsausbildung, Gymnasialistinnen, Studentinnen, studierende Lehre- rinnen, Stipendien zur Aus- bildung im Kunst- gewerbe, Freistellen.	Bahnhofsmission, Herbergen für durchreisende Dienstmädchen, obdachlose Frauen und Mädchen.	Armenpflege, Armenhäuser, Siechenhäuser, Altersversorgung- anstalten, Spitäler. Verkaufsstellen für landwirtschaftliche Produkte, weibliche Handarbeiten, Kunstgewerbliche Arbeiten, Nachweis von Familienpensionen, Stunden an Musik- lehrerinnen, Arbeit an Heim- arbeiterinnen.

Die Tabellen 3 und 4 lassen erkennen, wie sich diese Einrichtungen auf die verschiedenen Organisationen und Konfessionen verteilen. Nur soweit der Name der Vereine einen Schluß auf die Konfession zuließ, konnten sie nach ihrem Bekenntnis ausgezählt werden, während die übrigen als konfessionslos aufgeführt worden sind.

3. Die unterhaltenen und unterstützten Einrichtungen nach Gruppen gegliedert.

Gruppen (Gliederung nach dem Hauptzweck)	Konfession	Ortsvereine, von denen Fragebogen ausgefüllt worden sind *)	Zahl der																				
			Ortsvereine, von denen unterhalten bzw. unterstützt werden: **)																				
			Allgemeine Schulen	Berufliche und Einrichtungen zur Weiterbildung der allgemeinen Frauenbildung	Ausbildungsinstitutionen für soziale Hilfsarbeit	Hoch- und Fortbildungsinstitutionen (Hörseminare und Kursinstitute)	Seminare und Kursinstitute	Institutionen und Einrichtungen für allgemeine soziale Fürsorge	Ausbildungsinstitutionen für Kinder und Jugendfürsorge	Werkstätten, Werkstätten-, Unterrichts- und Jugendberufshilfen, sowie Stipendien	Ökonomische Speiseanstalten, Kaffeehäuser usw.	Ausbildungsinstitutionen für Waisen	Arbeitsgemeinschaften und Einrichtungen für armenfürsorgliche Zwecke	Ausbildungsinstitutionen für allgemeine soziale Fürsorge	Krankenanstalten und Genesungshäuser	Freizeitvereine	Wohlfühlvereine- und Erholungsvereine	Bibliotheken, Lesevereine, Zeitungsvertriebe	Auswärtige, deutsche und ausländische Vereine	Einrichtungen zur Hebung des Frauenrechts	Stellenvermittlung	Sonstige Einrichtungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20				
Allgemeine Frauenbewegung	evangelisch	1)	76	—	14	3	14	—	18	30	—	7	15	12	20	2	—	10	14	12	11	9	19
	katholisch	2)	44	—	12	4	5	—	6	16	—	1	6	10	17	—	1	1	4	9	6	3	10
	konfessionslos	3)	167	5	48	6	44	3	18	39	5	5	5	9	16	1	29	22	38	61	15	24	37
Berufliche Organisationen	evangelisch	4)	6	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3
	konfessionslos	5)	346	—	39	—	60	2	16	8	50	3	1	1	2	—	2	14	71	15	36	50	38
Soziale Organisationen	evangelisch	6)	6	—	—	1	1	—	2	1	1	—	1	—	1	1	—	—	2	—	—	3	2
	katholisch	7)	15	—	1	1	1	—	2	10	—	—	—	—	1	—	—	—	9	2	1	7	5
	konfessionslos	8)	142	1	19	2	20	—	22	52	10	14	2	4	18	7	7	11	19	23	8	22	17
Charitative Organisationen	evangelisch	9)	21	—	—	—	—	—	2	6	1	1	1	4	18	—	—	—	—	—	1	—	—
	katholisch	10)	21	—	—	1	—	—	4	1	—	—	16	—	5	1	—	—	2	1	9	1	
	konfessionslos	11)	84	—	—	9	8	—	10	21	5	4	1	2	42	7	—	1	1	3	1	3	4
Frauenbildungsorganisationen	evangelisch	12)	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	konfessionslos	13)	79	13	27	5	34	22	8	15	11	2	—	1	6	1	3	2	8	19	5	19	11
Politische Organisationen	israelitisch	14)	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	konfessionslos	15)	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—

*) Außerdem 5 Vereine, die in keine der 6 Gruppen eingereiht werden konnten, da Angaben über den Hauptzweck fehlen, ebenso fehlen Angaben zu dieser Tabelle. **) Vereine, die mehrere Einrichtungen unterhalten bzw. unterstützen, werden in jeder dieser Spalten gezählt.
 1) Darunter 2 Vereine, von denen Angaben zu dieser Tabelle fehlen, und 11 Vereine, die derartige Einrichtungen weder unterhalten noch unterstützen.
 2) = 1 Verein, = dem = = = = = 5 = = = = =
 3) = 19 Vereine, = denen = = = = = 6 = = = = =
 4) = 1 Verein, = dem = = = = = 1 Verein, der = = = = = unterhält = unterstützt.
 5) = 100 Vereine, = denen = = = = = 74 Vereine, die = = = = = unterhalten = unterstützen.
 6) = 2 = = = = = 1 Verein, der = = = = = unterhält = unterstützt.
 7) = 1 Verein, = dem = = = = = und 13 Vereine, die derartige Einrichtungen weder unterhalten noch unterstützen.
 8) = 13 Vereine, = denen = = = = =
 9) = 1 Verein, der derartige Einrichtungen weder unterhält noch unterstützt.
 10) = 4 Vereine, von denen Angaben zu dieser Tabelle fehlen.
 11) = 6 = = = = = und 10 Vereine, die derartige Einrichtungen weder unterhalten noch unterstützen.
 12) = 6 = = = = = 2 = = = = =
 13) = 17 = = = = =

4. Die Verbände und Vereine nach ihrer Konfession.

Gruppen (Gliederung nach dem Hauptzweck)	Reichsverbände					Landes- und Bezirksverbände					Ortsvereine				
	ev.	kath.	ifr.	konfessionslos	zusammen	ev.	kath.	ifr.	konfessionslos	zusammen	ev.	kath.	ifr.	konfessionslos	zusammen
Allgemeine Frauenbewegung . . .	2	1	—	6	9	—	—	—	14	14	76	44	—	167	287
Berufliche Organisationen	3	3	—	22	28	1	2	—	38	41	6	37	—	346	389
Soziale Organisationen	3	1	—	7	11	1	—	—	3	4	6	15	15	142	178
Charitative Organisationen	2	2	2	4	10	12	7	—	43	62	21	21	55	84	181
Frauenbildungsorganisationen . . .	—	—	1	8	9	—	—	—	3	3	1	1	—	79	81
Politische Organisationen	—	—	—	3	3	—	—	—	7	7	—	—	2	18	20
Zusammen . . .	10	7	3	50	70	14	9	—	108	131	110	118	72	836	*) 1136

*) Außerdem 1 Reichsverband (konfessionslos), 7 Landes- und Bezirksverbände (katholisch) und 5 Ortsvereine (konfessionslos), von denen Angaben über den Hauptzweck fehlen.

Stellenvermittlung.

Das Institut der Stellenvermittlung findet sich bei allen Gruppen mit Ausnahme der Gruppe F. Wie zu erwarten, ist die Zahl der Vereine mit einer derartigen Einrichtung bei den beruflichen Organisationen am größten. Es finden sich in dieser Gruppe 65 Vereine, von denen bekannt ist, daß sie eine solche Einrichtung besitzen.

In den übrigen Gruppen konnten nachgewiesen werden:

- A: 38 Vereine
- C: 36 "
- D: 25 "
- E: 21 "

Bei den beruflichen Organisationen bewarben sich um eine Stelle 38 596 Frauen; für 19 238 Frauen = 49,8% konnte eine Stelle vermittelt werden.

Bei den Vermittlungsstellen der Gruppe C suchten 20 819 Frauen Stellung, es erhielten solche 14 795 = 71,1%. Die charitativen Organisationen brachten von 11432 Bewerberinnen 6273 = 54,9% unter. Bei den Bildungsorganisationen stellte sich das Verhältnis von 7842:2952 = 37,6%, bei den allgemeinen Organisationen von 6751:3848 = 57,0%.

Die Tätigkeit des Stellennachweises des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte erhellt aus folgenden Ziffern:

	Zahl der gemeldeten		
	offenen Stellen	Bewerberinnen	Belegungen
für Kontor	8 317	8 153	4 184
" Verkauf	2 303	2 769	931
" Expedition und Lager	551	813	339
" sonstige Angestellte	414	484	153
" Anfängerinnen	901	1 354	707
" Lehrlinge	52	7	2
1907	12 538	13 580	6 316
gegen 1906	11 549	11 086	5 787

Dazu kommen 444 vermittelte Ausschusstellen. Die vom Verband untergebrachten Bewerberinnen haben folgende Gehälter erzielt:

vom Bureaupersonal:

monatlich	Prozent der Bewerberinnen											
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
70 M und darüber	49,0	49,0	55,6	50,0	53,0	56,0	55,0	60,0	65,0	67,0	68,7	71,1
80 " " "	28,2	32,7	32,2	31,0	36,0	38,0	39,0	40,0	46,0	48,0	50,8	55,7
100 " " "	11,5	16,5	15,8	13,0	18,0	18,0	18,0	19,0	23,0	24,0	27,8	32,0
120 " " "	2,0	3,3	3,6	4,0	6,0	5,0	5,0	5,8	8,0	8,0	10,0	13,0

vom Verkaufspersonal:

70 M und darüber	27,2	25,4	33,0	33,0	38,0	40,0	42,0	38,4	42,0	52,0	54,0	59,3
80 " " "	13,2	11,0	14,8	15,0	20,0	21,5	27,0	28,6	26,5	28,0	33,0	38,0
100 " " "	2,0	5,5	3,8	3,0	4,0	6,5	5,5	6,5	9,0	11,0	11,8	14,0

Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein berichtet über die Anstellung von Bewerberinnen durch das Zentralbureau und die mit ihm verbundenen Agenturen und Sprechstellen wie folgt:

Vermittelte Stellen	1905/06	1906/07
Lehrerinnen	364	364
Davon waren:		
Oberlehrerinnen	7	8
für höhere Schulen geprüfte Lehrerinnen	298	299
Volkschullehrerinnen	15	17
Sprachlehrerinnen	20	22
konzeptionierte Lehrerinnen	16	11
Fachlehrerinnen	8	7
Es fanden Stellung:		
in Familien	151	133
an Privatschulen	114	115
an städtischen höheren Schulen	11	13
an städtischen Volksschulen	17	21
an Familienschulen	5	6
an Pensionaten	14	17
durch Privatstunden	52	59
Angestellt wurden:		
im Inlande	359	355
im Auslande	5	9

Belegung der Stellen	1905/06	1906/07
	M	M
Bei freier Station erhielten sie	500—2000	500—1920
Dohne freie Station erhielten sie	900—2500	900—3200

In der Gruppe C sind noch zu nennen:

	Bewerberinnen	Vermittelte Stellen
Der katholische Dienstmädchenverein, Konstanz	1848	1191 = 64,6%
Der katholische Dienstmädchenverein, München N. u. B.	8523	7004 = 82,2%
Der Verband der Dienstmädchen, Wasch- und Scheuerfrauen von Hamburg, Altona und Umgegend	2379	1504 = 63,2%
In der Gruppe D:		
Der Verein für Arbeitsnachweis, Berlin (dem jüdischen Frauenbund angeschlossen)	1124	1036 = 92,2%
Der Marianische Mädchenhülfsverein, München	2000	1500 = 75,0%
Der katholische Mädchenhülfsverein, Straßburg i. G.	4222	1618 = 38,3%
In der Gruppe E:		
Der Lette-Verein, Berlin	3438	1142 = 33,2%

Seit dem Bestehen des Vereins hat seine Stellenvermittlung folgende Entwicklung genommen:

Jahr	Stellensuchende	Stellenbietende	Vermittelte Stellen
1866	172	49	41
1866/67	242	90	128
1868	430	120	94
1869	1073	532	354
1870	1445	614	523
1871	1462	852	420
1871/72	1520	931	480
1872/73	1613	762	460
1873/74	1650	950	416
1874/75	1964	682	486
1875/76	1760	679	476
1876/77	1670	705	512
1877/78	2308	1101	635
1878/79	2479	1045	548
1879/80	2766	1060	607
1880/81	3289	1344	671
1881/82	3265	1439	689
1882/83	3000	2086	702
1884	2932	1566	670
1885	3671	1685	642
1886	3741	1953	724
1887	2522	1892	786
1888	2900	2055	823
1889	3076	2363	1255
1890	4030	3006	1440
1891	5080	3683	1770
1892	5909	4720	2110
1893*)			
1894	6836	5840	3045
1895	5363	4884	1527
1896	4521	4377	1828
1897	4345	2963	1057
1898	4197	3213	1088
1899	3673	2781	1029
1900	3357	3183	1064
1901	2881	2587	1002
1902	3089	2430	973
1903	3018	2566	1052
1904	3120	2834	1079
1905	3135	2807	1131
1906	3118	3002	1120
1907	3438	3073	1142

Die 2262 Personen, denen in den beiden letzten Jahren eine Stellung nachgewiesen wurde, verteilen sich auf folgende Berufe:

- 199 wissenschaftliche Lehrerinnen,
- 32 Koch- und Haushaltungslehrerinnen,
- 50 Industriellehrerinnen,
- 19 Turn- und Handarbeitslehrerinnen,
- 8 Zeichenlehrerinnen,
- 1 Turn-, Handarbeits- und Zeichenlehrerin,
- 1 Mallehrerin,
- 5 Musiklehrerinnen,
- 167 Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen,
- 819 Nonnen, Stützen, Kinderfräulein,
- 172 Repräsentantinnen, Wirtschafts-, Haus- und Gesellschaftsdamen,
- 243 Buchhalterinnen und Kontoristinnen,
- 304 Stenographinnen und Maschinenschreiberinnen,
- 37 Pflegerinnen,
- 205 Jungfern, Hausmädchen, Plätterinnen, Ausbesserinnen und Näherinnen.

Im übrigen vergleiche Tabelle 5 (siehe umstehend, Seite 26*).

*) Für 1893 waren keine Zahlen zu erhalten.

Einnahmen, Ausgaben, Vermögen.

Ein wesentlicher Maßstab für die Bedeutung, die den einzelnen Verbänden und Vereinen zukommt, ist in ihrer Finanzgebarung gelegen. Die Summenzahlen, welche die folgende Übersicht enthält, sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Sie sind entstanden durch Aufsummierung der einzelnen in dem Tabellenwerk gemachten Angaben. Eine sehr große Anzahl von Verbänden und Vereinen haben keine oder sehr unvollständige Angaben gemacht*), so daß die Summen weit hinter den tatsächlichen Einnahmen, Ausgaben und Vermögensbeständen zurückbleiben. Es ist häufiger vorgekommen, daß die Einnahmen, Ausgaben und das Vermögen der Ortsvereine noch einmal bei den Oberverbänden in Rechnung gestellt sind. Diese zweimalige Verrechnung ließ sich nicht ausmerzen und bildet eine Fehlerquelle mit entgegengesetzter Wirkung wie die erstbezeichnete.

Dies vorausgesetzt, ergeben sich bei den einzelnen Gruppen die folgenden Summen:

Gruppen	Einnahmen M.	Ausgaben M.	Vermögen M.
A	710 477	599 697	1 055 791
B	2 656 142	1 980 558	12 423 401
C	4 124 912	4 011 601	2 951 893
D	88 805 720	85 300 756	59 870 167
E	2 460 135	2 350 161	2 262 877
F	70 025	11 755	59 531
Zusammen:	48 827 411	44 254 528	78 623 660

Von den Gesamtsummen entfallen allein auf die Gruppe D 79,5 % Einnahmen, 79,8 % Ausgaben und 76,1 % Vermögen.

Diese Tatsache ist, wie schon mehrfach erwähnt, auf die in diese Gruppe fallenden Verbände und Vereine vom Roten Kreuz und der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins zurückzuführen.

Durch Beiträge wurden aufgebracht:

Gruppe A	247 025 M. = 34,8 %
„ B	1 432 760 „ = 53,9 %
„ C	358 337 „ = 8,7 %
„ D	3 375 934 „ = 8,7 %
„ E	228 430 „ = 9,3 %
„ F	42 918 „ = 61,3 %
Zusammen	5 685 404 M. = 11,6 %

Der hohe Prozentsatz bei der Gruppe F erklärt sich aus der Beitragsleistung des Flottenbundes Deutscher Frauen in Höhe von 34 404 M. Diese Beiträge werden erhoben, um ein Kapital zur Erbauung eines Kriegsschiffes zu sammeln. Der nächst höchste Prozentsatz findet sich bei der Gruppe B. Die hier zusammengeschlossenen Vereine verfolgen in erster Linie den Zweck, die wirtschaftliche und soziale Lage ihrer eigenen Mitglieder zu heben. Deshalb ist es nur natürlich, daß ein sehr großer Teil der Einnahmen aus Beiträgen der Mitglieder

*) Von 220 Verbänden und Vereinen lagen überhaupt keine Angaben vor, von 160 sehr unvollständige.

5. Angaben über die Stellenvermittlung.

Gruppen (Gliederung nach dem Hauptzweck)	Arten der Organisation	Zahl der					Ausgaben für die Stellen- vermittlung M	Zahl der Verbände bzw. Bereine, von denen nicht bekannt ist, ob bei ihnen eine Stellen- vermittlung besteht**)
		Verbände bzw. Bereine, bei denen eine Stellen- vermittlung besteht	Mitglieder		Be- werberinnen	vermittelten Stellen*)		
			weiblich	männlich				
A. Allgemeine Frauen- bewegung	Reichsverbände	1	9 000	—	377	128	—	1
	Landes- und Bezirksverbände	1	8 810	70	.	.	—	3
	Ortsvereine, die einem Ober- verbände angeschlossen sind	36	8 948	791 ¹⁾	6 374 ²⁾	3 725 ³⁾	2 335	24
	Ortsvereine, die keinem Ober- verbände angeschlossen sind	—	—	—	—	—	—	—
B. Berufliche Organi- sationen	Reichsverbände	13	144 822 ⁴⁾	29 272 ⁵⁾	25 681 ⁶⁾	11 885 ⁷⁾	69 803	3
	Landes- und Bezirksverbände	—	—	—	—	—	—	15
	Ortsvereine, die einem Ober- verbände angeschlossen sind	47	19 096	1 030 ⁸⁾	8 858 ⁹⁾	4 815 ¹⁰⁾	13 924	101
	Ortsvereine, die keinem Ober- verbände angeschlossen sind	1	2500	—	2 589	1 851	.	—
		3	630	—	1 372 ¹¹⁾	639 ¹²⁾	4 539	1
1	300	—	146	48	113	—	—	
C. Soziale Organi- sationen	Reichsverbände	—	—	—	—	—	—	2
	Landes- und Bezirksverbände	2 ¹⁴⁾	39 ¹⁴⁾	31 ¹⁵⁾	100	95 ¹⁶⁾	.	2
	Ortsvereine, die einem Ober- verbände angeschlossen sind	20	5 223	1 161 ¹⁷⁾	15 819 ¹⁸⁾	11 116 ¹⁹⁾	2 120	10
		3	2337	—	20 ²¹⁾	85 ²²⁾	1 700	—
Ortsvereine, die keinem Ober- verbände angeschlossen sind	11	8 061	399 ¹¹⁾	4 880 ¹²⁾	3 499 ²³⁾	2 777	6	
D. Charitative Organi- sationen	Reichsverbände	—	—	—	—	—	—	—
	Landes- und Bezirksverbände	9 ¹⁴⁾	208 070 ¹⁴⁾	12 ²⁴⁾	7 215 ²⁵⁾	3 607 ²⁶⁾	3 326	8
	Ortsvereine, die einem Ober- verbände angeschlossen sind	12	1 179	48 ²⁷⁾	2 572 ²⁸⁾	1 249 ²⁹⁾	2 046	6
		1	900	—	1 124 ³¹⁾	1 036	—	—
Ortsvereine, die keinem Ober- verbände angeschlossen sind	3	475	26 ¹¹⁾	521	381 ²¹⁾	90	4	
E. Frauen- bildungs- organi- sationen	Reichsverbände	1	115	1	17	8	—	2
	Landes- und Bezirksverbände	—	—	—	—	—	—	—
	Ortsvereine, die einem Ober- verbände angeschlossen sind	16	4 757	570 ³²⁾	4 118 ³³⁾	1 512 ³⁴⁾	637	4
		2	1 176	—	200 ¹¹⁾	234	.	—
Ortsvereine, die keinem Ober- verbände angeschlossen sind	1	551	197	3 438	1 142	.	2	
1	155	—	69	56	.	—	—	

*) Bei 2 Vereinen ist die angegebene Zahl der vermittelten Stellen größer als die Zahl der Bewerberinnen.

**) Außer den in dieser Spalte aufgeführten Verbänden und Vereinen ist noch von 1 Reichsverband, 4 Landes- und Bezirksverbänden und 5 angeschlossenen Ortsvereinen nicht bekannt, ob bei ihnen eine Stellenvermittlung besteht. Diese Organisationen haben über ihren Hauptzweck keine Angaben gemacht und konnten daher in keine der aufgeführten Gruppen aufgenommen werden.

1) Darunter von 1 Verein ist die Zahl der Bewerberinnen für die Zeit von Anfang Januar bis 20. April 1908; von 12 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 2) Darunter von 1 Verein ist die Zahl der vermittelten Stellen für die Zeit von Anfang Januar bis 20. April 1908; von 6 Vereinen fehlen Angaben über die vermittelten Stellen. 3) Von 15 Vereinen ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 14 Vereinen sind keine Ausgaben hierfür entstanden. 4) Von 1 Verbände fehlt die Zahl der männlichen Mitglieder. 5) Darunter von 1 Verbände die Zahl der Bewerberinnen in den Jahren 1905 bis 1907; von 5 Verbänden fehlen Angaben. 6) Darunter von 1 Verbände die Zahl der vermittelten Stellen in den Jahren 1905 bis 1907; außerdem sind von 1 Verbände 444 Ausleihstellen und von 1 Verbände 606 Privatpflegen an 168 Schweltern vermittelt. Von 3 Verbänden fehlen Angaben. 7) Von 3 Verbänden ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 3 Verbänden sind Ausgaben hierfür nicht entstanden. 8) Von 3 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben, bei 1 Verein hatten sie keine Bewerberinnen gemeldet. 9) Von 3 Vereinen fehlen Angaben über die Zahl der vermittelten Stellen und bei 1 Verein wurden keine Stellen vermittelt. 10) Von 1 Verein ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 11) Von 1 Verbände fehlt die Zahl der Mitglieder. 12) Von 1 Verbände fehlt die Zahl der Bewerberinnen. 13) Bei 1 Verbände sind Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht entstanden. 14) Von 1 Verbände fehlt die Zahl der Mitglieder. 15) Von 1 Verbände fehlt die Zahl der Bewerberinnen. 16) Bei 1 Verbände sind Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht entstanden. 17) Von 1 Verbände fehlt die Zahl der Mitglieder. 18) Von 1 Verbände fehlt die Zahl der Bewerberinnen. 19) Bei 1 Verbände sind Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht entstanden. 20) Von 2 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 21) Außerdem sind von 1 Verein für 167 freiwillige Helferinnen Stellen vermittelt; von 1 Verein fehlt die Angabe der Zahl der vermittelten Stellen. 22) Von 1 Verein ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 1 Verein sind keine Ausgaben hierfür entstanden. 23) Von 2 Vereinen ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 4 Vereinen sind Ausgaben hierfür nicht entstanden. 24) Darunter von 1 Verbände die Zahl der Bewerberinnen in drei Monaten; von 4 Verbänden fehlen Angaben. 25) Darunter von 1 Verbände die Zahl der vermittelten Stellen in drei Monaten; von 4 Verbänden fehlen Angaben. 26) Von 3 Verbänden ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 2 Verbänden sind Ausgaben hierfür nicht entstanden. 27) Von 3 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 28) Von 3 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 29) Von 9 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 30) Von 9 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 31) Von 9 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 32) Von 4 Vereinen ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 4 Vereinen sind Ausgaben hierfür nicht entstanden. 33) Außerdem 2452 Bewerbungen von männlichen Personen. 34) Außerdem 1543 vermittelte Stellen für männliche Personen. 35) Von 7 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 36) Von 5 Vereinen ist die Zahl der vermittelten Stellen nicht angegeben. 37) Bei 8 Vereinen ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 6 Vereinen sind Ausgaben hierfür nicht entstanden.

steht. Anders ist es bei den Organisationen der Gruppen C, D und E, wo die Mitglieder sich nicht um ihrer selbst willen zusammenschlossen haben, sondern um einem höheren sozialen oder Wohlfahrtszwecke zu

dienen. Hier machen deshalb die Beiträge im Vergleich zu anderen Einnahmequellen (Spendungen) einen verschwindend kleinen Teil aus.

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

Gruppe	Verwaltungskosten	Kosten für Einrichtungen, Propaganda, Zeitschriften	Unterstützungsleistungen	Stellenvermittlung	Anderes
A . . .	65 154 M = 10,9 %	304 855 M = 50,8 %	28 436 M = 4,7 %	2 635 M = 0,4 %	71 884 M = 12,0 %
B . . .	347 540 " = 17,5 %	432 126 " = 21,8 %	132 584 " = 6,7 %	88 442 " = 4,5 %	773 414 " = 39,1 %
C . . .	202 181 " = 5,0 %	873 310 " = 21,8 %	45 477 " = 1,1 %	6 597 " = 0,2 %	143 468 " = 3,6 %
D . . .	415 688 " = 1,2 %	3 212 036 " = 9,1 %	1 101 681 " = 3,1 %	5 690 " = 0,01 %	1 802 006 " = 5,1 %
E . . .	152 577 " = 6,5 %	524 000 " = 22,3 %	10 072 " = 0,4 %	637 " = 0,04 %	184 306 " = 7,8 %
F . . .	3 651 " = 31,0 %	4 780 " = 40,8 %	1 944 " = 16,5 %	—	1 199 " = 10,2 %

Als besonders bedeutende Organisationen sind zu nennen:

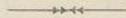
	Einnahmen M	Ausgaben M	Vermögen M
Gruppe A.			
Allgemeiner Deutscher Frauen-Verein, Leipzig . . .	35 546	25 920	639 305
Frauenbildungs-Verein, Cassel	178 428	178 428	144 815
Schwäbischer Frauen-Verein, Stuttgart	200 000	200 000	.
Frauenbildungs-Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit, Breslau	71 851	77 854	43 027
Gruppe B.			
Kaufm. Verband für weibliche Angestellte, Ortsgruppe Berlin	144 365	144 295	69
Zentral-Verein der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands, Hamburg	84 841	83 397	14 006
Verein der Deutschen Kaufleute, unabhängige Organisation für Handlungsgehilfen und -gehilfinnen, Berlin	161 577	147 724	257 271
Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen, Berlin	897 422	410 757	10 636 678
Gruppe C.			
Bremer Mäßigkeits-Verein, Bremen	124 949	147 085	7 010
Verein der Berliner Volksküchen von 1866, Berlin	149 744	149 744	83 654
Verein Wohlfahrt der weiblichen Jugend, Berlin	85 594	85 594	192 286
Evangelischer Diakonie-Verein, Zehlendorf (Wannseebahn)	265 452	265 452	103 579
Gruppe D.			
Vaterländischer Frauen-Verein (Haupt-Verein), Berlin	7 746 729	6 403 501	20 966 133
Verband der Vaterländischen Frauen-Vereine in dem Reg.-Bezirk Cassel	1 627 888	854 950	1 947 962
Bayrischer Frauen-Verein vom Roten Kreuz, München	1 805 290	765 693	2 630 830
Sächsischer Frauen-Verein, Karlsruhe i. B.	1 886 617	1 878 802	1 748 889
Deutscher Frauen-Verein für Krankenpflege in den Kolonien, Berlin	128 363	84 003	1 223 136
Frauenhilfe des Evangelisch-Kirchlichen Hilfs-Vereins, Berlin	1 750 772	1 577 766	3 722 005
Katholischer Fürsorge-Verein für Mädchen, Frauen und Kinder, Münster i. B.	135 285	109 633	82 192
St. Vinzenz-Verein, Breslau	363 154	288 848	.
Gruppe E.			
Frauenbildung — Frauenstudium, Wiesbaden	15 209	15 154	13 433
Berliner Verein für Volkserziehung, Berlin	169 454	186 710	—
Verein für Volkskindergärten, Frankfurt a. M.	51 554	53 578	28 000
Frankfurter Frauenbildungs-Verein, Frankfurt a. M.	73 992	81 657	20 117
Verein für jüdische Krankenpflegerinnen, Berlin	74 180	67 708	412 236
Frauenbildungs-Verein, Hannover	95 288	95 599	11 300
Verein für wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande, Reifenstein	92 898	92 486	.
Letzte-Verein, Berlin	525 987	619 600	425 153
Verein zur Förderung weiblicher Erwerbstätigkeit, Hamburg	128 358	113 798	.
Gruppe F.			
Deutscher Verband für Frauenstimmrecht, Hamburg	9 184	8 291	398
Flottenbund deutscher Frauen, Hannover	58 445	1 566	58 744

Im übrigen sei auf die umstehende Tabelle 6 verwiesen.

6. Einnahmen, Ausgaben und Vermögen der Verbände und Vereine.

Gruppen (Gliederung nach dem Hauptzweck)	Arten der Organisationen	Einnahmen			Ausgaben						Gesamts- vermögen
		Gesamts- ein- nahmen	davon entfallen auf		Gesamts- aus- gaben	davon entfallen auf					
			Bei- träge	sonstige Quellen		Ver- waltungs- kosten	Ginrich- tungen, Prova- ganba, Zeit- schriften	andere Verfügungen	Stellen- vermitt- lung	andere Aus- gaben	
M a r k											
A. Allgemeine Frauen- bewegung	Reichsverbände	142580	17824	41289	138750	8742	16697	11748	—	11806	655712
	Landes- und Bezirks- verbände	17685	4860	12825	12164	1072	4340	50	300	3482	8096
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind	519764	208034	286075	428259	{ 41017 7256	272078	16638	2335	55340	382831
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind	30498	16307	14191	25524	13323	5489	—	—	1806	9152
B. Berufliche Organi- sationen	Reichsverbände	1623030	1032768	495669	1058331	227614	131676	119642	69803	438050	11293806
	Landes- und Bezirks- verbände	108787	22552	39900	95373	{ 6720 372	46813	1268	—	37651	31344
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind	729192	342994	258774	642390	99103	176305	6123	13987	287310	439434
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind	195133	34446	3538	184464	14063	77000	5551	4652	10403	658817
C. Soziale Organi- sationen	Reichsverbände	2392810	72780	99110	2296482	{ 33316 4252	47094	6422	—	20846	182152
	Landes- und Bezirks- verbände	28022	5577	17445	21541	3013	17024	307	—	677	123309
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind	910828	188930	605840	896962	129010	434578	9607	3820	85365	1519874
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind	798252	91050	423955	796616	35342	371862	29141	2777	36580	1126558
D. Charitative Organi- sationen	Reichsverbände	22563730	852973	112870	21067992	3281	79495	7750	—	1263	22226800
	Landes- und Bezirks- verbände	14531236	2001049	3648607	12696703	160242	2694814	702779	3326	1577882	33730131
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind	1137704	343885	525172	1005467	160265	211472	259128	2046	169872	2699314
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind	573050	178027	359966	530594	91900	226755	132024	318	52989	1213922
E. Frauen- bildungs- organi- sationen	Reichsverbände	146914	36948	109786	177771	2762	43741	650	—	122103	248202
	Landes- und Bezirks- verbände	35440	2226	32714	36726	—	34660	390	—	88	606
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind	1216624	121949	577675	1174022	{ 111507 33648	314031	6859	637	51333	826410
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind	1061157	67307	90756	961642	30308	105920	2173	—	10832	1187659
F. Politische Organi- sationen	Reichsverbände	67629	40570	27061	9857	3430	3933	1944	—	500	59142
	Landes- und Bezirks- verbände	1349	1301	48	1138	159	300	—	—	498	102
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind	1047	1047	—	760	62	497	—	—	201	287
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tabellenwerk.



Übersicht der Frauenorganisationen

Table with columns: Name des Verbandes (Vereins), Sitz, Gebiet, Gründungsjahr, Kreis-, Landes- und Bezirksverbände, Ortsvereine, Zahl der an- geschlossenen (weibliche, männliche), Der Verband (Verein) hat Mitglieder (weibliche, männliche), Der Ver- stand hat Mit- glieder (weibliche, männliche), Hauptzweck (*) und sonstige statutemäßige Zwecke (*), and various categories of activities (e.g., Allgemeine Schulen, Berufliche, Soziale, Fortbildungsschulen, etc.).

A. Allgemeine

Table listing specific organizations under 'A. Allgemeine', including: I. Bund Deutscher Frauen-Vereine, Ia. Allgem. D. Frauen-V., 1. V. Frauenarbeit, 2. V. Frauenwohl, 3. Berliner Hausfrauen-V., etc., with their respective locations, dates, and membership numbers.

1) In den Tabellen hat ein liegender Strich die Bedeutung „nichts“. Ein Punkt bedeutet, daß die betreffende Angabe nicht gemacht werden kann, weil entweder der Nachweis Einrichtungen, Anstalten, Organe. Die Angaben über Stellenvermittlung, Ginnahmen, Ausgaben, Vermögen beziehen sich auf das letzte abgeschlossene Geschäftsjahr jedes Verbandes schlossen. 2) Der Verein ist ferner dem Verbands Mitteldeutscher Frauenvereine angeschlossen. 3) Außerdem etwa 600 Helferinnen. 4) Vorwiegend weibliche Mitglieder.



im Deutschen Reiche.¹⁾

Table with columns for 'werden unterhalten bezw. unterfüt:' and 'Einnahmen des Verbandes (Vereins)' and 'Ausgaben des Verbandes (Vereins)'. It includes sub-columns for 'Stellenvermittlung' and 'Beiträge'. Rows are numbered 26-52.

Frauenbewegung.

Main data table with columns corresponding to rows 26-52 from the previous table. It contains numerical values for various categories, including income and expenses. Some cells contain asterisks (*).

fehlt oder die tatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen. Ein Stern in den Spalten 17 bis 27 bezeichnet die vom Verbands (Verein) unterhaltenen bezw. unterfüteten (Vereins), in der Regel auf das Jahr 1907. *) Darunter 3 Reichsverbände. *) Außerdem 230 Einzelmitglieder. *) Der Hausfrauenverein ist ferner dem Verein für Volkshygiene ange-

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungs- jahr	Zahl der ange- schlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (**)				Von Verban- den (Verein)												
				Weib- liche, Bundes- und Bezirksverbände	Ortsvereine	weibliche	männliche	weibliche	männliche	allgemeine	berufliche	soziale	Gewerliche	politische	Allgemeine Schulen	Einrichtungen zur Ver- einerung der allgemeinen Frauenbildung	Gewerliche Einrichtun- gen für soziale Arbeitsarbeit	Tag- und Fortbildungsschulen (-kurse)	Seminare und Anstalten	Einrichtungen für au- gemeine soziale Fürsorge	Einrichtungen für Kinder- und Jugendfürsorge	Verkehrsmittel, Kassen, Unter- stützungskassen, sowie Spenden- kassen, Speisekassen, Kaffee- kassen usw.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Noch: A. Allgemeine

		Rheinprovinz u. Westfalen	1901		3	49	7462	418	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Ib. Rheinisch-Westf. Frauen-Vd. 1)	Kreuznach	Rheinprovinz	1901	3	49	7462	418	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
1. V. westf. Haushalts- u. Lehrerin.	Hagen i. W.	Westfalen	1901			47				*														
2. V. Frauenwohl	Altenessen		1903			90		6	*															
3. V. für Verbesserung der Frauen- kleidung	Barmen	Elberfeld- Barmen	erscheint beim Deutsch. Verb. für Verbesserung der Frauenkleidung, Gruppe A, Seite 18.																					
4. Evangelischer Frauen-V.	B.-Gladbach		1896			88		5		*														
5. Ortsgr. d. Rh.-Westf. Frauen-Vd.	Bielefeld		1903			94		6	*															
6. V. Frauenwohl	Bochum		1899			70		7	*															
7. Bonner Lehrerinnen-V.	Bonn		erscheint beim Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, Gruppe B, Seite 32.																					
8. Ortsgr. d. Rh.-Westf. Frauen-Vd.	"		1903			140		5	*															
9. V. für Verbest. d. Frauenkleidung	"		erscheint beim Deutsch. Verb. für Verbesserung der Frauenkleidung, Gruppe A, Seite 18.																					
10. Lehrerinnen-V.	Cöln		erscheint beim Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, Gruppe B, Seite 34.																					
11. Gesellschaft „Disziplin“	"		1896			43		2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
12. Mädchengymnasium	"		1899			225	225	9	7		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
13. Rechtschulstiftung für Frauen . . .	"		erscheint beim Rechtschulstiftungsbund für Frauen, Gruppe C, Seite 46.																					
14. V. für Verbest. d. Frauenkleidung	"		erscheint beim Deutsch. Verb. für Verbesserung der Frauenkleidung, Gruppe A, Seite 18.																					
15. Ortsgr. d. Rh.-Westf. Frauen-Vd.	Crefeld		1904			236		11	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
16. Frauenbildung-Frauenwerb	Dortmund		1900			420		11	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
17. Ortsgr. des D. Bundes abstinentier Frauen	"		erscheint beim Deutschen Bunde abstinentier Frauen, Gruppe C, Seite 44.																					
18. V. westfälischer Lehrerinnen . . .	"		erscheint beim Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, Gruppe B, Seite 34.																					
19. Ortsgr. d. Rh.-Westf. Frauen-Vd.	Duisburg		1903			182		12	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
20. V. Frauenfürsorge	Düsseldorf		1901			270		9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
21. Düsseldorf Frauen-V.	"		1883			437	211	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
22. Ortsgr. des D. Bundes abstinentier Frauen-V.	"		erscheint beim Deutschen Bunde abstinentier Frauen, Gruppe C, Seite 44.																					
23. Zweig-V. der Internationalen Abolitionistischen Föderation . . .	"		erscheint beim Deutschen Zweige der Internationalen Abolitionistischen Föderation,																					
24. Abstinente Frauengruppe	Elberfeld		erscheint beim Deutschen Bunde abstinentier Frauen, Gruppe C, Seite 44.																					
25. Elberfelder Lehrerinnen-V.	"		erscheint beim Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, Gruppe B, Seite 34.																					
26. Rechtschulstiftung	"		erscheint beim Rechtschulstiftungsbund für Frauen, Gruppe C, Seite 46.																					
27. V. für Frauenbestrebungen	"		1894			129		13	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
28. Zweig-V. der Internationalen Abolitionistischen Föderation . . .	"		erscheint beim Deutschen Zweige der Internationalen Abolitionistischen Föderation,																					
29. V. Frauenwohl	Essen (Ruhr)		1903			209		17	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
30. Frauen-Vd.	Godesberg		1899			57		5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
31. Rheinische Obst- und Gartenbau- schule für Frauen	"		1904			307	73	9	2		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
32. V. Frauenwohl	Hagen i. W.		1901			112		7		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
33. Frauenbildung-Frauenstudium . . .	Koblenz		erscheint beim Verban- „Frauenbildung-Frauenstudium“, Gruppe E, Seite 62.																					
34. Frauenbildungs-V. 2)	Kreuznach		1905			230		5		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
35. Freie Vereinigung	"		1904			36		1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
36. Lehrerinnen-V.	"		erscheint beim Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, Gruppe B, Seite 34.																					
37. Ortsgr. d. Rh.-Westf. Frauen-Vd.	Merzig (Saar)		1907			49		3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
38. " " " " " " "	Neuwied		1905			90		6	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
39. V. f. Frauenbestreb. im Saargebiet	Saarbrücken		1905			150		2	12	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
40. Ortsgr. d. Rh.-Westf. Frauen-Vd.	Siegen		1905			25			*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
41. " " " " " " "	Soest		1902			52		7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
42. V. Frauenwohl	Umna		1908			32		7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
43. V. Frauenwohl	Witten (Ruhr)		1902			149		10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Ic. Schlesiäer Frauen-Vd.	Breslau	Schlesien	1903		3) 30	8310	70	13	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
1. V. Frauenwohl	Bentzen D.-S.		1904			163		10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
2. Breslauer Lehrerinnen-V.	Breslau		erscheint beim Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, Gruppe B, Seite 34.																					
3. Zweig-V. der Internat. Aboli- tionistischen Föderation	"		erscheint beim Deutschen Zweige der Internationalen Abolitionistischen Föderation,																					
4. Damen-V. für Stenogr., System Stolze-Schrey	"		1895			280		9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

1) Während der Drucklegung eingegangen: Ortsgruppe Hamm i. W. des Rh.-Westf. Frauen-Vd.: Mitglieder 1 m., 162 w.; Einrichtungen: Volkshöhe, Krankenhöhe, Hochschule, Lesekirch; 2) 3) 4)

Table header for financial statement, including columns for expenses (Aufgaben und Einrichtungen), income (Einnahmen des Verbandes), and expenditures (Ausgaben des Verbandes).

Frauenbewegung.

Main financial data table for 'Frauenbewegung' with multiple rows of figures across various categories.

Gruppe A, Seite 10.

Gruppe A, Seite 10.

Gruppe A, Seite 10.

Gesamtansgaben: 464 M. Der Verein ist ferner dem Rheinisch-Mainischen Verbands für Volkserziehung angeschlossen. Außerdem 70 Einzelmitglieder.

N a m e des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Verbandsjahr	Zahl der an- geschlossenen		Der Verband (Verein) hat		Der Ver- band hat		Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)	Zum Verbands (Verein)													
				Kreis-, Landes- und Bezirksverbände	Ortsvereine	weibliche	männliche	weibliche	männliche		Aufgaben und Einrichtungen													
											Mittglieder					allgemeine	berufliche	soziale	charitative	pädagogische				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

(Noch: II. Deutsch-Evang. Frauenbund.)

68.	D.-Ev. Frauenbund, Ortsgruppe.	Stolz	—	1907	—	—	74	—	10	*															
69.	" "	Sträßb. i. G.	—	1900	—	—	87	—	9	*															
70.	" "	Stuttgart	—	1900	—	—	—	—	2	4	2														
71.	" "	Sylte (Hann.)	—	1901	—	—	86	—	5	*															
	" "	Torgau	—	1907	—	—	33	—	5	*															
73.	" "	Lüdingen	—	1906	—	—	60	—	6	*															
74.	" "	Ulm	—	1904	—	—	102	—	12	*															
75.	" "	Weimar	—	1899	—	—	181	—	11	*															
76.	" "	Wolfenbüttel	—	1908	—	—	38	—	5	*															
77.	" "	Wülfsinghausen	—	1905	—	—	42	—	7	*															

III. Kath. Frauenbund, Zentrale . . .

1.	Kath. Frauenbund, Zweig-V.	Aachen	—	1904	—	—	980	—	11	1	*														
2.	" "	Altenkirchen	—	1907	—	—	84	—	5	1	*														
3.	" "	Andernach	—	1905	—	—	160	—	17	1	*														
4.	" "	Mechernich	—	1906	—	—	520	—	5	1	*														
5.	" "	Augsburg	—	1905	—	—	140	—	5	1	*														
6.	" "	Bamberg	—	1904	—	—	264	—	1	7	1	*													
7.	" "	Bielefeld	—	1905	—	—	130	—	6	1	*														
8.	" "	Bochum	—	1905	—	—	600	—	5	*															
9.	" "	Bonn	—	1905	—	—	201	—	9	1	*														
10.	" "	Braunschweig	—	1908	—	—	193	—	11	*															
11.	" "	Breslau	—	1907	—	—	139	—	1	8	1	*													
12.	" "	Cöln	—	1905	—	—	500	—	13	1	*														
13.	" "	Danzig	—	1906	—	—	450	—	7	*															
14.	" "	Darmstadt	—	1905	—	—	203	—	1	10	1	*													
15.	" "	Dresden	—	1905	—	—	450	—	12	1	*														
16.	" "	Düsseldorf	—	1905	—	—	1216	—	1	8	1	*													
17.	" "	Essen (Ruhr)	—	1906	—	—	900	—	10	*															
18.	" "	Frankfurt a. M.	—	1906	—	—	500	—	6	*															
19.	" "	Freising	—	1907	—	—	113	—	4	1	*														
20.	" "	Freren	—	1907	—	—	120	—	1	5	1	*													
21.	" "	Hannover	—	1905	—	—	237	—	8	1	*														
22.	" "	Harf	—	1908	—	—	110	—	12	*															
23.	" "	Hildesheim	—	1904	—	—	282	—	6	*															
24.	" "	Honnes	—	1904	—	—	210	—	7	1	*														
25.	" "	Kempten	—	1908	—	—	52	—	12	1	*														
26.	" "	Koblenz	—	1904	—	—	657	—	1	12	1	*													
27.	" "	Landskron i. Bay.	—	1906	—	—	460	—	9	1	*														
28.	" "	Lingen	—	1907	—	—	141	—	8	*															
29.	" "	Lippstadt	—	1905	—	—	134	—	1	7	1	*													
30.	" "	Ludwigshafen a. Rh.	—	1904	—	—	401	—	10	*															
31.	" "	Meppen	—	1907	—	—	287	—	7	*															
32.	" "	Minden i. W.	—	1908	—	—	100	—	8	1	*														
33.	" "	Mündt-Litz	—	1906	—	—	130	—	*																
34.	" "	München	—	1904	—	—	617	—	10	11	1	*													
35.	" "	M.-Gladbach	—	1905	—	—	397	—	12	1	*														
36.	" "	Münster i. W.	—	1904	—	5	705	—	1	7	1	*													
37.	" "	Osnabrück	—	1905	—	—	320	—	8	*															
38.	" "	Paderborn	—	1905	—	—	330	—	6	1	*														
39.	" "	Rheydt	—	1906	—	—	172	—	6	*															
40.	" "	Rosenheim	—	1906	—	—	245	—	8	1	*														
41.	" "	Sträßb. i. G.	—	1904	—	—	654	—	9	1	*														
42.	" "	Trier	—	1905	—	—	533	—	8	1	*														
43.	" "	Trieren	—	1905	—	—	278	—	9	1	*														
44.	" "	Wiesbaden	—	1904	—	—	300	—	5	1	*														

Noch: A. Allgemeine

*) Das Radnerinnenheim hat eigene Kassenführung und erhält sich seit zwei Jahren selbst. *) Die Einnahme besteht in der Abgabe der Zweigvereine, die für jedes Mitglied

N a m e des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungsjahr	Zahl der an- geschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Ver- band hat Mit- glieder	Hauptzweck (*) und sonstige statutennmäßige Zwecke (*)						vom Verbande (Verein)										
				Reichs-, Landes- und Bezirksverbände	Ortsvereine	weibliche	männliche		weibliche	männliche	allgemeine	berufliche	soziale	charitative	Bildungs- politische	Allgemeine Schulen	Anstalten und Einrichtungen zur Er- haltung der allgemeinen Krankenbildung	Anstalten und Einrichtungen für soziale Hilfsarbeiten	Fach- und Fortbildungsschulen (Türfe)	Seminare und Fortbildungsschulen	Anstalten und Einrichtungen für all- gemeine soziale Fürsorge	Anstalten und Einrichtungen für Kinder- und Jugendfürsorge	Versorgungs-, Pensionen-, Unter- stützungskassen usw. (sonstige Spenden)	Gemeinnützige Sparkassen, Kassen anderer Art	Anstalten und Einrichtungen für andere Zwecke

IV. Deutscher Bd. für Verbesserung der Frauenkleidung		Leipzig-Lind.	D. Reich	1907	—	20	3228	244	7	*															
1. B. für Verbeß. d. Frauenkleidung	Barmen	Erfeld- Barmen	1905	—	—	224	16	14	6	*														*	
2. " " " " "	Berlin	—	1907	—	—	228	18	14	3	*														*	
3. " " " " "	Bonn	—	1905	—	—	186	18	15	2	*														*	
4. " " " " "	Breslau	—	1902	—	—	156	16	11	3	*														*	
5. " " " " "	Chemnitz	—	1903	—	—	62	—	—	3	*														*	
6. " " " " "	Cöln	—	1904	—	—	369	27	3	1	*														*	
7. " " " " "	Erfeld	—	1906	—	—	170	7	9	2	*														*	
8. " " " " "	Dresden	—	1897	—	—	270	35	7	5	*														*	
9. " " " " "	Düsseldorf	—	1906	—	—	89	—	—	4	*														*	
10. " " " " "	Flensburg	—	1908	—	—	31	6	4	1	*														*	
11. " " " " "	Görlitz	—	1907	—	—	24	—	—	3	*														*	
12. " " " " "	Hamburg	—	1905	—	—	140	85	6	1	*														*	
13. " " " " "	Hannover	—	1900	—	—	113	—	—	3	*														*	
14. " " " " "	Karlsruhe i. B.	Großherz. Baden	1902	—	—	313	10	8	3	*														*	
15. " " " " "	Leipzig	—	1900	—	—	225	15	12	3	*														*	
16. " " " " "	München	Bayern	1903	—	—	180	37	2	3	*														*	
17. " " " " "	Pforzheim	—	1907	—	—	114	6	6	—	*														*	
18. " " " " "	Sonderburg	—	1898	—	—	20	5	3	—	*														*	
19. " " " " "	Stuttgart	—	1905	—	—	230	20	7	—	*														*	
V. Deutscher Bund für Mutterschutz .		Berlin	D. Reich	1905	—	10	2424	1302	3	4	*	*													
1. D. B. für Muttersch., Ortsgruppe	"	"	"	"	"	"	388	217	"	"	*	*													
2. " " " " "	Breslau	—	—	—	—	—	124	175	"	"	*	*													
3. " " " " "	Dresden	—	—	—	—	—	123	50	"	"	*	*													
4. " " " " "	Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	350	76	"	"	*	*												*	
5. " " " " "	Hamburg	—	—	—	—	—	277	141	"	"	*	*												*	
6. " " " " "	Königsb. i. Pr.	—	—	—	—	—	75	5	"	"	*	*												*	
7. " " " " "	Leipzig	—	—	—	—	—	94	53	"	"	*	*												*	
8. " " " " "	Liegnitz	—	—	—	—	—	46	6	"	"	*	*												*	
9. " " " " "	Mannheim	—	—	—	—	—	108	57	"	"	*	*												*	
10. " " " " "	Posen	—	—	—	—	—	34	13	"	"	*	*												*	
VI. Bd. der Evang. Jungfrauen-V. Deutschlands		Berlin	D. Reich	1892	30	4000			2	1	*	*												*	
VII. Vereine, die keinem Verbande an- geschlossenen sind:		Berlin	—	1898	—	—	297	—	15	—	*	*												*	
1. D. Frauenklub	"	"	—	1899	—	—	¹⁾ 2862	—	7	1	*	*												*	
2. B. Frauenerwerb	"	"	—	1898	—	—	80	—	5	—	*	*												*	
3. Damen-Turnklub	Königsb. i. Pr.	—	—	1906	—	—	390	—	11	—	*	*												*	
4. Frauenklub	"	—	—	1907	—	—	323	—	15	—	*	*												*	
5. Frauen-V.	Flauen i. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*	*												*	

¹⁾ geringer Teil der Mitglieder ist männlich.

Noch: A. Allgemeine

Berein	werden unterhalten bzw. unterstützt:														Stellen- ver- mittlung	Einnahmen des Verbandes (Vereins)				Ausgaben des Verbandes (Vereins)						Bermögen des Verbandes (Vereins)
	Zufüllen und Einrichtungen für Mädchenclubs Kampfsportclubs und Einrich- tungen der Kriegervereine Einrichtungen für all- gemeine öffentliche Angelegen- heiten, Erdensniederlassungen und Küster Krankensparstellen und Reinigungs- stellen Propagandaeinrichtungen Volkserziehung und Erbauungs- abende Bibliotheken, Lesesachen, Zeitungen Auswärts-, Nachs- und Bewanungs- stellen Einrichtungen zur Erziehung des Frauenvereins Sonnige Einrichtungen	Bewerbetinnen	Bewilligte Stellen	Beiträge		Ehrens- fun- gen	andere Quellen	Summe	Ver- wal- tungs- kosten	Kosten der unter- haltenen Einrich- tungen und An- stalten	Kosten für Propa- ganda und Zeit- schriften	Unter- stützungs- leistungen	Kosten der Stel- len- ver- mitt- lung	andere Aus- gaben		Summe	Bermögen des Verbandes (Vereins)									
ein- malige				jährliche	Ver-										Summe			Summe	Summe							
M a r t																										
26																										
27																										
28																										
29																										
30																										
31																										
32																										
33	*																									
34																										
35																										
36																										
37																										
38																										
39																										
40																										
41																										
42																										
43																										
44																										
45																										
46																										
47																										
48																										
49																										
50																										
51																										
52																										

Organisationen.

							1060			1125			500			220	720	1136
		2	80						82	210						77	170	28
							140			140						126	126	14
			81						81							76		5
								100		649		276	204					172
		6	268						274	9		168	25			34	281	64
		11	90		10				111			85			15	100		11
							900	3400		4300	900			100		100	1100	3200
									220	1100	1320	600	500	40			1140	670
									271	41563	41834	2123	802	80	100	239745	42850	-555
									72		72						72	
			120		8256				8376			971	126		8) 7220	8317		486
		18	814						1688							1972		
			204						20116		805	19153				19958		158
			1055		11060				9) 12115	148	11335					11483		3000
			210						210	127						127		185
									3555							3286		890
			89		799				888		409	26			296	781		157
			571		742				37658		2668				9) 33750	36418		1239
			235	1000	22352				23587		23134					23134		453
		62	100		4602			11) 4774	426	4237				130	4793			135
								12) 36000										2000
								13) 40268	2480	161		300		14) 85525				675
							5369	2051		9677							9219	20000
			50	24			515		144	659	121				318	200	634	25
			285	166		285	350	300	315	1250	540	106	60	50	418		1169	2944
			376	145						4718							4239	4340
			530	250		1495	914	82		2491			197	175	801	498	1671	9610
			188	38			316					400		100	1470	1970		4000
										5000								
							672	156		828	230	104	484			310	1128	291

1) Siehe Anmerkung 1. — 2) Die Angaben in den Spalten 17 bis 52 gelten zugleich für die Ortsgruppe Köln. — 3) Siehe Anmerkung 3. — 4) Einnahme aus der Verkaufsstelle für Brief-
Gesamteinnahme von 134 000 M. — 5) Außerdem 48 nicht liefernde sächsische Mitglieder. — 6) Zum größten Teil Umsatz der Verkaufsstelle. — 7) Umsatz der Verkaufsstelle. — 8) Einschließlich
Umsatz, da die Verkaufsstelle gemeinschaftlich ist. — 9) Auszahlung an Lieferanten für gelieferte und verkaufte Waren. — 10) In den Jahren 1905 bis 1907.

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungsjahr	Zahl der ang- geschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vor- stand hat Mit- glieder	Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)	Vom Verbande (Verein)																
				Weiblich	Männlich	weibliche	männliche			weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche			
																								allgemeine	berufliche	lokale
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		

(Nodj: VII. Allg. D. Pensionsbesitz.-Vd.)

3. Vereinig. der Pensionsbesitzerinnen	Hannover	—	1908	—	—	29	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Vg. Leipz. Pensionsinhaberinnen	Leipzig	—	1903	—	—	21	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Vg. Münch. Pensionsbesitzerinnen	München	—	1909	—	—	56	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Vd. der Kurhanbesitzer u. Pen-sionsinhaber zu Bad Pyrmont	Pyrmont	—	1905	—	—	18	9	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Vg. Warnem. Pensionsbesitzerinn.	Warnemünde	—	1906	—	—	14	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Vg. Wiesbad. Pensionsbesitzerinn.	Wiesbaden	—	1902	—	—	50	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

VIII. Verbündete kaufm. V. für weibl. Angestellte

1. Kaufm. V. für weibl. Angestellte	Augsburg	—	1897	—	—	110 ²⁾	40	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. " " " " " " " "	Braunschweig	—	1902	—	—	270 ³⁾	61	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. " " " " " " " "	Breslau	—	1894	—	—	2511	128	19	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Kaufm. Hilfs-V. f. weibl. Angestellte	Bromberg	—	1901	—	—	227	43	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Kaufm. V. weibl. Angestellter . .	Cassel	—	1896	—	—	550	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Cölner V. weibl. Angestellter ⁴⁾ . .	Cöln	—	1897	—	—	806	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Kaufm. V. weibl. Angestellter . .	Darmstadt	—	1903	—	—	120 ⁵⁾	60	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. V. der Handlungsgehilfinnen für Dresden und Umgegend	Dresden	—	1898	—	—	375	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Kaufm. V. weibl. Angestellter . .	Düsseldorf	—	1901	—	—	183	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. V. d. weibl. Angest. i. Hand. u. Gew.	Elbing	—	1902	—	—	139	19	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Kaufm. V. für weibl. Angestellte	Flensburg	—	1903	—	—	210	48	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. " " " weibl. Angestellter ¹⁰⁾	Frankf. a. M.	—	1895	—	—	1496 ¹¹⁾	—	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. " " " " " " " "	Freiburg i. Br.	—	1905	—	—	119	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. " " " für weibl. Angestellte	Gießen	—	1906	—	—	69	6	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. " " " " " " " "	Graudenz	—	1902	—	—	38	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. " " " " " " " "	Halle a. S.	—	1902	—	—	190 ¹²⁾	30	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. V. für Kontoristinnen	Hamburg	—	1902	—	—	1444	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18. Kaufm. V. für weibl. Angestellte	Heidelberg	—	1904	—	—	140	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. " " " d. weibl. Angestellter . .	Insterburg	—	1904	—	—	50	5	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. " " " für weibl. Angestellte	Kiel	—	1886	—	—	150	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. " " " d. weibl. Angestellten	Königsberg i. Pr.	—	1897	—	—	910	51	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Vd. kaufmännisch. Gehilfinnen ¹³⁾	Leipzig	—	1898	—	—	1287 ¹⁷⁾	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Kaufm. V. für weibl. Angestellte	Mainz	—	1900	—	—	260 ¹⁸⁾	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. " " " weibl. Angestellter	Mannheim	—	1901	—	—	750 ¹⁹⁾	150	16	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Handlungsgehilfinnen-V.	München	—	1898	—	—	54 ²⁰⁾	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Kaufm. Vd. weibl. Angestellter . .	Nürnberg	—	1903	—	—	510	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. " " " V. für weibl. Angestellte	Schneidemühl	—	1907	—	—	65	5	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. V. f. weibl. Angest. i. Hand. u. Gew.	Stuttgart	—	1898	—	—	180 ²¹⁾	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. V. d. " " " " " " " "	Tilsit	—	1903	—	—	200	27	11	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Kaufm. V. weibl. Angestellter . .	Zweibrücken	—	1906	—	—	77	—	4	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

IX. Kaufm. Vd. für weibl. Angestellte²²⁾

1. Kaufm. Vd. f. weibl. Angest., Ortsgr.	Aachen	—	1906	—	—	17	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. " " " " " " " "	Allenstein	—	1907	—	—	11	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Einschließlich 300 Unterstützende — ²⁾ Unterstützende Mitglieder. — ³⁾ Außerordentliche Mitglieder. — ⁴⁾ Der Verein ist ferner dem Deutschen Verbande kaufmännischer angehört. — ⁵⁾ Einschließlich 300 Unterstützende — ⁶⁾ Unterstützende Mitglieder. — ⁷⁾ Außerordentliche Mitglieder. — ⁸⁾ Der Verein ist ferner dem Deutschen Verbande kaufmännischer Vereine angehört. — ⁹⁾ Außerdem 90 Firmen als Mitglieder. — ¹⁰⁾ Unterstützende fonds von 30 000 M. — ¹¹⁾ Der Verband ist ferner dem Deutschen Verbande kaufmännischer Vereine und dem Deutschen Verbande für das kaufmännische Unterrichtswesen angehört. — ¹²⁾ Unterstützende inhaber. — ¹³⁾ Außerdem 7 unterstützende Mitglieder. — ¹⁴⁾ Außerdem 149 unterstützende Mitglieder. — ¹⁵⁾ Der Verband hat außer in Berlin noch in Breslau, Danzig, Dortmund, Hamburg, waltungsstellen. — ¹⁶⁾ Außerdem 444 Ausstiftungen. — ¹⁷⁾ Die Ortsgruppen führen drei Viertel bezw. sieben Achtel der Beiträge der ordentlichen Mitglieder an den Hauptvorstand ab

Noch: B. Berufliche



25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52

werden unterhalten bzw. unterstützt:		Stellenvermittlung		Einnahmen des Verbandes (Vereins)					Ausgaben des Verbandes (Vereins)						Vermögen des Verbandes (Vereins)
einmalige	jährliche	Spenden	andere Quellen	Summe	Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten für Propaganda und Zeitschriften	Unterstützungen	Kosten der Stellenvermittlung	andere Ausgaben	Summe	M a r t			
												46	47		

Organisationen.

				60			6			46	52	8	
				94			7			75	82	11	
				317			48			255	303	14	
				108			3	14		87	104	4	
				128806	15558	144365	519	6303	22280	1)	115198	144295	69
				186		186		14		119	133	2	
				67		67	5		8		50	63	4
				498		498	18		88		374	480	17
				90		90	9		11		67	87	2
				826		826	19		60	1)	723	802	24
				56		56	5		9	1)	42	56	
				302		302	36		40		226	302	
				120		120	18		17		90	120	
				289	18	2267	246	21	173	1)	1715	2155	112
				588		588	20		54	1)	514	588	
				778		778	99		95	1)	584	778	
				76		76	4		14		57	75	1
				477		477	19	16	66		358	459	18
				72		72	2		12		54	68	4
				188		188	16		21		141	178	10
				151		151	16		21		118	150	1
				84		84	4		17		63	84	
				157		157	14		19		118	151	6
				151		151	9				118	145	6
				123		123	5		21		92	118	5
				90		90	6		16		68	90	
				78		78	5		14		58	77	1
				105		105	7		18		78	103	2
				110	5259	5369	318		454	1)	4602	5369	
				19		19	3		2		14	19	
				86	1883	1969	47		165		1647	1859	109
				178		178	14		27		133	174	4
				90		90	1		11		68	80	10
				24		24	1		5		18	24	
				73		73	4		14		55	73	
				96		96	10		14		72	96	
				101		101	7		18		76	101	
				124		124	8		21		93	122	2
				17		17	1		3		13	17	
				186		186	6		28		102	186	
				142	1381	1523	84		212		1208	1504	19
				99		99	4		21		74	99	
				55		55	6		8		41	55	
				137		137	9		15		102	126	11
				122		122	8		17		92	117	5
				185		185	20		26		139	185	
				728		728	22		69		637	728	
				453		453	28		47		340	415	38
				104		104					78	102	2
				350		350	35		52		263	350	
				132		132	16		18		98	132	
				75	2233	2434	54	190			1954	2423	11
				79		79	8		12		59	79	
				66		66	6		10		50	66	
				140		140	12		23		105	140	

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Verbandsklasse	Zahl der an- geschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vor- stand hat Mit- glieder	Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (**)						Vom Verbande (Verein)									
				Reichs-, Landes- und Regierungsverbände	Ortsvereine	weibliche	männliche		weibliche	männliche	allgemeine berufliche lokale charitative Sühnungs- politische	andere	andere	andere	andere	andere	andere	andere	andere	andere				
																					Betreffungen	allgemeine Schulen	Arbeits- und Einrichtungen für Besorgung der allgemeinen Bevölkerung	Ausbildungskursen für lokale Hilfsarbeit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Noch: B. Berufliche

X. Z.-V. der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands		Hamburg	D. Reich	1897	—	61	4563	3631	.	.	*													*
1.	Z.-V. d. H.-Geh. u. Geh. D., Bezirk	Altenburg i. S.-A.	—	—	—	—	21	3	.	.	*													
2.	"	Augsburg	—	—	—	—	27	6	.	.	*													
3.	"	Bamberg	—	—	—	—	25	5	.	.	*													
4.	"	Berlin	—	—	—	—	403	976	.	.	*													
5.	"	Bernburg	—	—	—	—	11	—	.	.	*													
6.	"	Beuthen D.-S.	—	—	—	—	6	7	.	.	*													
7.	"	Bielefeld	—	—	—	—	4	14	.	.	*													
8.	"	Brandenburg a. H.	—	—	—	—	35	8	.	.	*													
9.	"	Braunschweig	—	—	—	—	69	14	.	.	*													
10.	"	Bremen	—	—	—	—	59	43	.	.	*													
11.	"	Bremerhaven	—	—	—	—	62	22	.	.	*													
12.	"	Breslau	—	—	—	—	52	75	.	.	*													
13.	"	Cassel	—	—	—	—	26	4	.	.	*													
14.	"	Chemnitz	—	—	—	—	100	53	.	.	*													
15.	"	Cöln	—	—	—	—	67	70	.	.	*													
16.	"	Crimmitschau	—	—	—	—	19	1	.	.	*													
17.	"	Deffau	—	—	—	—	30	3	.	.	*													
18.	"	Dortmund	—	—	—	—	19	3	.	.	*													
19.	"	Dresden	—	—	—	—	425	145	.	.	*													
20.	"	Düsseldorf	—	—	—	—	22	16	.	.	*													
21.	"	Elberfeld	—	—	—	—	217	87	.	.	*													
22.	"	Erfurt	—	—	—	—	2	12	.	.	*													
23.	"	Essen (Ruhr)	—	—	—	—	47	18	.	.	*													
24.	"	Forst (Lauf.)	—	—	—	—	21	3	.	.	*													
25.	"	Frankf. a. M.	—	—	—	—	38	63	.	.	*													
26.	"	Fürth i. Bay.	—	—	—	—	3	13	.	.	*													
27.	"	Gera, Neuz Gersdorf	—	—	—	—	27	18	.	.	*													
28.	"	Greiz	—	—	—	—	11	—	.	.	*													
29.	"	Greiz	—	—	—	—	12	5	.	.	*													
30.	"	Hagen i. W.	—	—	—	—	11	4	.	.	*													
31.	"	Halle a. S.	—	—	—	—	67	10	.	.	*													
32.	"	Hamburg	—	—	—	—	524	592	.	.	*													
33.	"	Hannover	—	—	—	—	18	38	.	.	*													
34.	"	Harburg	—	—	—	—	17	2	.	.	*													
35.	"	Hof i. Bay.	—	—	—	—	15	1	.	.	*													
36.	"	Jena	—	—	—	—	4	13	.	.	*													
37.	"	Karlsruhe i. B.	—	—	—	—	5	11	.	.	*													
38.	"	Kattowitz	—	—	—	—	8	23	.	.	*													
39.	"	Kiel	—	—	—	—	56	22	.	.	*													
40.	"	Königsberg i. Pr.	—	—	—	—	7	20	.	.	*													
41.	"	Leipzig	—	—	—	—	670	470	.	.	*													

1) Ertliche Ausgaben. — 2) Der Verbandsklasse überjant.

verein
Gemeinnützige Specialeanstalten, Hospize
Anstalten u. s. w.

werden unterhalten bezw. unterstützt:										Stellenvermittlung		Einnahmen des Verbandes (Vereins)					Ausgaben des Verbandes (Vereins)					Vermögen des Verbandes (Vereins)																	
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	Beiträge		Schenkungen	andere Quellen	Summe	Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten für Propaganda und Zeitschriften		Unterstützungen	Kosten der Stellenvermittlung	andere Ausgaben	Summe	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
														einmalige	jährliche																								

ische

Organisationen.

					*													60206		24685	84841	37388	115	31498	4678		9728	83397	14006
																		163			163 ¹⁾	16					2) 147	163	
																		211			211 ¹⁾	121					2) 90	211	
																		204		3	207 ¹⁾	58					2) 149	207	
																		12118		6564	18677 ¹⁾	40620					2) 7516	18186	541
																		89		53	142 ¹⁾	102					2) 40	142	
																		324		3	327 ¹⁾	101					2) 226	327	
																		685		116	751 ¹⁾	195					2) 556	751	
																		472		6	478 ¹⁾	147					2) 331	478	
																		515		74	589 ¹⁾	157					2) 432	589	
																		1125		777	1902 ¹⁾	846					2) 1056	1902	
																		1283		12	1295 ¹⁾	523					2) 772	1295	
																		855		189	1044 ¹⁾	509					2) 535	1044	
																		159			159 ¹⁾	17					2) 142	159	
																		225		33	258 ¹⁾	76					2) 182	258	
																		4179		1183	5362 ¹⁾	2862					2) 2472	5334	28
																		267		170	437 ¹⁾	202					2) 235	437	
																		2094		339	2433 ¹⁾	701					2) 1732	2433	
																		436		77	513 ¹⁾	126					2) 387	513	
																		167			167 ¹⁾	44					2) 123	167	
																		904		100	1004 ¹⁾	394					2) 610	1004	
																		157			157 ¹⁾	27					2) 130	157	
																		376		48	424 ¹⁾	117					2) 307	424	
																		147		1	148 ¹⁾	20					2) 128	148	
																		127			127 ¹⁾	32					2) 95	127	
																		586		2	588 ¹⁾	132					2) 456	588	
																		8242		4245	12487 ¹⁾	6033					2) 4997	11030	1457
																		277		65	342 ¹⁾	156					2) 186	342	
																		106			106 ¹⁾	23					2) 83	106	
																		118		7	125 ¹⁾	29					2) 96	125	
																		182		8	190 ¹⁾	75					2) 115	190	
																		210		56	266 ¹⁾	98					2) 168	266	
																		516		155	671 ¹⁾	403					2) 268	671	
																		271		30	301 ¹⁾	141					2) 160	301	
																		7598		6763	14356 ¹⁾	8355					2) 4595	12950	1406

Table with multiple columns: Name, Sitz, Gebiet, Gründungsjahr, Zahl der angeschlossen, Der Verband hat Mitglieder, Der Vorstand hat Mitglieder, Hauptzweck und sonstige statutenmäßige Zwecke, and Dom Verbanne (Verein).

Nach: B. Berufliche

1) Einschließlich der Zahlstellen. 2) Eine ausgefüllte Fragekarte des Verbandes selbst liegt nicht vor, weil derselbe keine Frauenorganisation ist. 3) 210 Ortsvereine und 26 Zahl...

werden unterhalten bzw. unterfügt:																								
Anlagen und Einrichtungen für Wohlfühl	Armenheimstätten und Einrich- tungen der Armenfürsorge	Einrichtungen für die gemeine soziale Fürsorge	Ehr-, Lebenshilfsvereine und Klöster	Krankenanstalten und Geringfügige	Propagandaanstalten	Volkshilfsvereine und Geringfügige	Bibliotheken, Vespanten, Zeitschriften	Austausch-, Rechts- und Beratungs- stellen	Einrichtungen zur Hebung des Frauenverkehrs	Stellenvermittlung	Sonstige Einrichtungen	Stellen- ver- mittlung		Einnahmen des Verbandes (Vereins)					Ausgaben des Verbandes (Vereins)					Vermögen des Verbandes (Vereins)
												Bewerbungen	Vermittelte Stellen	beiträge	ein- malige	jährliche	Schen- kun- gen	andere Quellen	Summe	Ber- waf- tungs- kosten	Kosten der unter- haltenen Einrich- tungen und An- stalten	Kosten für Propa- ganda und Zeit- schriften	Unter- stützungs- leistungen		Kosten der Stel- len- ver- mitt- lung	andere Aus- gaben	Summe

M a r t																										
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
											*			1874	80447		481	84618	4000	8200	10382		6500		1) 11692	
							*		*	*	*			2259	68279		2837	72875	1500	2950	13941	35201		2909	56501	37719
							*	*	*	*	*							73057							58616	26161
							*	*	*	*	*				3942	85	107	4184	950		1147	1308		629	4029	1086
							*	*	*	*	*	854	214		161577			161577	33957		29790	36961	26901	20015	9)147724	4) 257271
							*	*	*	*	*															100
							*	*	*	*	*															200
							*	*	*	*	*															300
							*	*	*	*	*															1210
							*	*	*	*	*															900
							*	*	*	*	*															200
							*	*	*	*	*															211
							*	*	*	*	*															1000
							*	*	*	*	*															578
							*	*	*	*	*															4000
							*	*	*	*	*															50
							*	*	*	*	*															160

stellen. *) Einnahmen, Ausgaben und Vermögen der Krankenkasse sind in den Angaben nicht mit enthalten. *) Reichsverband.

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungsjahr	Zahl der angeschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vorstand hat Mitglieder		Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)						Vom Verbands (Verein)					
				weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

Noch: B. Berufliche Org.																											
(Noch: XVIc. Vd. jüdd. kath. Arbeiterinnen-V., Diözesan-Vd. Regensburg)																											
7.	Katholischer Arbeiterinnen-V.	Schwandorf	—	—	—	43	—	—	—	*																*	
8.	"	Straubing	—	—	—	410	—	—	—	*																*	
9.	"	Hohenstrauß	—	—	—	40	—	—	—	*																*	
10.	"	Windisch-Gschwend	—	—	—	88	—	—	—	*																*	
XVI d. Vd. jüdd. kath. Arbeiterinnen-V., Diözesan-Vd. Bamberg																											
1.	Katholischer Arbeiterinnen-V.	Erlangen	Diözese Bamberg	—	—	198	—	—	—	*																*	
2.	"	Fürth i. Bay.	—	—	—	102	—	—	—	*																*	
3.	"	Kürnberg	—	—	—	320	—	—	—	*																*	
4.	"	Röthenbach b. Lauf	—	—	—	35	—	—	—	*																*	
XVI e. Vd. südd. kath. Arbeiterinnen-V., Diözesan-Vd. Speyer																											
1.	Katholischer Arbeiterinnen-V.	Speyer	Diözese Speyer	—	—	—	—	—	—	*																	*
XVII f. Vd. jüdd. kath. Arbeiterinnen-V., Diözesan-Vd. Rottenburg																											
1.	Katholischer Arbeiterinnen-V.	Rottenburg	Diözese Rottenburg	—	—	—	—	—	—	*																	*
2.	"	Göppingen	—	—	—	108	—	—	—	*																	*
3.	"	Stuttgart	—	—	—	198	—	—	—	*																	*
3.	"	Wangen i. Alg.	—	—	—	61	—	—	—	*																	*
XVII g. Vd. jüdd. kath. Arbeiterinnen-V., Diözesan-Vd. Freiburg																											
1.	Katholischer Arbeiterinnen-V.	Freiburg i. Br.	Diözese Freiburg	—	—	—	—	—	—	*																	*
2.	"	Bad. Rheinfelden	—	—	—	38	—	—	—	*																	*
3.	"	Freiburg i. Br.	—	—	—	297	—	—	—	*																	*
4.	"	Gengenbach	—	—	—	184	—	—	—	*																	*
5.	"	Karlsruhe i. B.	—	—	—	110	—	—	—	*																	*
6.	"	Mannheim	—	—	—	61	—	—	—	*																	*
7.	"	Forstheim	—	—	—	50	—	—	—	*																	*
7.	"	Offenburg	—	—	—	144	—	—	—	*																	*
XVII. Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands																											
		Berlin	D. Reich (u. Ausland)	1903	—	3 ¹⁾	1614	—	9	*																	*
XVIII. Deutscher Schwestern-V.																											
		Hamburg	D. Reich (u. Ausland)	1902	—	—	—	—	—	*																	*
XIX. Allgemeiner D. Lehrerinnen-V.																											
1.	Landes-V. Preussisch. Volksschullehrerinnen	Berlin	D. Reich	1890 ⁴⁾	4	108	28000	—	7	*																	*
2.	Landes-V. Preussisch. Technischer Lehrerinnen	Soest	Preußen	1894	1	48	3820	—	10	*	*										*	*	*				*
				1895	—	21	1880	—	7	*	*	*									*						*
3.	Bayerisch. Lehrerinnen-V.	München	Bayern	1898	—	5 ⁵⁾	1188	22	11	*																	*
4.	Vd. Sächsisch. Lehrerinnen	Dresden	S. Sachsen	1898	—	10	852	—	7	*	*																*
5.	Sächs.-Altent. Lehrerinnen-V.	Altent. i. S.-N.	—	1899	—	—	76	—	4	*	*										*						*
6.	Barmer Lehrerinnen-V.	Barmer	—	1888	—	—	81	—	6	*	*																*
7.	B. Lehrerinnenheim	Berlin	—	1893	—	—	53	—	4	11	2	*									*						*
8.	Berliner Lehrerinnen-V.	Berlin	—	1891	—	—	224	—	5	*	*																*
9.	B. Berl. Volksschullehrerinnen	Berlin	—	1889	—	—	1154	—	11	*	*																*
10.	Bonner Lehrerinnen-V.	Bonn	—	1893	—	—	227	—	7	*	*																*

¹⁾ Außerdem 178 stiftende Mitglieder (darunter 28 männliche) und 4 Ehrenmitglieder. ²⁾ Außerdem 606 Privatpfleger an 168 Schwestern. ³⁾ Darunter ein Legat von 8000 Mitgliedern.

Verband (Bereinigt)		Einnahmen des Verbandes (Bereins)												Ausgaben des Verbandes (Bereins)					Vermögen des Verbandes (Bereins)
Stellenvermittlung		Beiträge		Spenden	andere Einnahmen	Summe	Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten für Propaganda und Zeitschriften	Unterstützungen	Kosten der Stellenvermittlung	andere Ausgaben	Summe	Vermögen des Verbandes (Bereins)					
Bemerkungen	ermittelte Stellen	einmalige	jährliche																

M a r t																												
24	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	
															4	102	—	—	106									180
																260	—	—	1000									200
																	—	—	—									900
																	305	42	347	168	20	115	—	—	50	353		
																	—	—	—									
																	180	—	180									
																	506	141	647	320	40	88	—	—	127	575	72	
																	471	80	501	116	176	—	54	—	88	484	828	
																	3323	200	19054	2203	15566	68	—	377	18214	122669		
																	345	15581	845	151	—	—	50	—	311	512	818	
																	—	—	600									
																	277	161	438	124	—	4	80	—	157	815	158	
																	629	14	643	88	157	124	245	—	164	778	385	
																	684	202	886	289	—	209	159	—	68	670	1063	
																	82	19	276	30	98	79	—	—	27	234	174	
																	—	—	—									
																	141	—	141	—	—	16	—	—	53	69	272	
																	1509	984	2443	—	—	472	284	—	467	1228	1220	
																	825	28	848	—	—	—	—	—	—	794	54	
																	183	—	183	54	—	8	39	—	43	144	39	
																	62	20	82	—	—	52	20	—	—	72	70	
																	—	—	—									
																	503	—	976	100	—	67 ²⁾	130	—	409	576	400	
																	—	—	—									
																	171	801	972	—	—	—	—	—	—	967	108	
																	66	18	84	—	—	41	6	—	86	83	1	
																	1882	800	5311	474	2209	285	703	—	665	4386	20974	
																	—	—	—									
																	87	—	87	9	—	20	—	—	—	29	58	
																	—	—	—									
																	640	300	970	394	300	106	40	—	130	970 ⁴⁾	1076	
																	93	—	93	—	—	—	—	—	—	91		
																	2477	2704	5181	565	603	1577	—	—	2426	5171		

Stafte oder Lehrerinnenvereins. 4) Nebst 827 M in der Vorfußtafel.



Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungs- jahr	Zahl der an- geschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vor- stand hat Mit- glieder		Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)		Vom Verbands (Verein)							
				Kreis-, Landes- und Bezirksverbände	Einzeltreue	weibliche	männliche	weibliche	männliche	allgemeine berufliche soziale pädagogische	Berufliche soziale pädagogische	allgemeine Schulen Anstalten und Einrichtungen zur Her- ausbildung von Lehrkräften zur Er- haltung des gemeinsamen Frauenbildung Wissenschaften für soziale Fortschritt	Fach- und Fortbildungsschulen (Kurse)	Seminare und Anstalten	Anstalten und Einrichtungen für all- gemeine soziale Erziehung	Anstalten und Einrichtungen für Kinder und Jugendherberge	Vergütungs-, Pensions-, Unter- stützungskassen (u. a.) sowie Stipendien	Gemeinnützige Einrichtungen, Kauf- mannschaften und Einrichtungen für Wohlfahrt	anderer

Noch: B. Berufslic. Drg.

Noch: XIX. Allgem. D. Lehrerinnen-V.)																	
67. B. Pfälzischer Lehrerinnen . . .	Neustadt a. d. S.	—	1893	—	—	290	22	7	—	*	—	—	—	—	—	—	—
68. Mittelfränk. Lehrerinnen-V. . .	Nürnberg	—	1886	—	—	98	—	7	—	*	—	—	—	—	—	—	—
69. B. Oldenburger Lehrerinnen . .	Oldenburg i. G.	—	1891	—	—	242	—	7	—	*	—	—	—	—	—	—	—
70. Osnabrücker Lehrerinnen-V. . .	Osnabrück	—	1890	—	—	172	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
71. Pos. Provinzial-Lehrerinnen-V. .	Posen	—	1893	—	—	184	—	8	—	*	—	—	—	—	—	—	—
72. Rostocker Frauen-V.	Rostock	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73. Bron.-V. westf. Volkshochlehrerin.	Schwelm	Westfalen	1896	erscheint	beim	Verbande	Norddeutscher	Frauenvereine,	Gruppe A,	Seite 8.	—	—	—	—	—	—	—
74. Schweriner V. für Lehrerinnen und Erzieherinnen	Schwerin i. M.	—	1886	—	—	150	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
75. B. der Spandauer Lehrerinnen	Spandau	—	1891	—	—	42	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
76. Freie Vereinig. Stett. Lehrerinnen	Stettin	—	1904	—	—	80	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
77. Stettiner Lehrerinnen-V.	Stettin	—	1890	—	—	326	—	11	—	*	—	—	—	—	—	—	—
78. Bd. Stettin. Privatschullehrerin.	Stettin	—	1907	—	—	80	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
79. Lehrerinnen-V. für Hinterpomm.	Stolp	—	1897	—	—	114	—	6	—	*	—	—	—	—	—	—	—
80. Eschsch-Vöhringer Lehrerinnen-V.	Strasburg i. E.	—	1895	—	—	330	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
81. Württembergisch. Lehrerinnen-V.	Stuttgart	—	1890	—	—	1250 ¹⁾	—	16	1	*	—	—	—	—	—	—	—
82. Küssler Lehrerinnen-V.	Küst	—	1886	—	—	142	—	7	—	*	—	—	—	—	—	—	—
83. Lehrerinnen-V. für Nassau . . .	Wiesbaden	—	1894	—	—	269	—	9	—	*	—	—	—	—	—	—	—
84. Anhaltischer Lehrerinnen-V. . . .	Zerbst	—	1897	—	—	220	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
85. Bd. d. D. Musikl., Musikfekt. d. Allg. D. Lehrerinn.-V., Musikgr.	Berlin	—	1898	—	—	304	—	9	—	*	—	—	—	—	—	—	—
86. Desgl.	Braunschweig	—	1905	—	—	126 ⁴⁾	—	12	—	*	—	—	—	—	—	—	—
87. "	Chemnitz	—	1903	—	—	81 ⁵⁾	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
88. "	Danzig	—	1895	—	—	70	—	7	—	*	—	—	—	—	—	—	—
89. "	Darmstadt	—	1896	—	—	43	—	10	—	*	—	—	—	—	—	—	—
90. "	Dresden	—	1902	—	—	79 ⁶⁾	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
91. "	Frankfurt a. M.	—	1892	—	—	—	—	8	—	*	—	—	—	—	—	—	—
92. "	Hamburg	—	1904	—	—	323 ⁸⁾	17	6	—	*	—	—	—	—	—	—	—
93. "	Hannover	—	1905	—	—	126 ⁹⁾	—	7	—	*	—	—	—	—	—	—	—
94. "	Königsberg i. Pr.	—	1898	—	—	176 ¹⁰⁾	—	2	—	*	—	—	—	—	—	—	—
95. B. Leipziger Musiklehrerinnen . .	Leipzig	—	1897	—	—	51	—	6	—	*	—	—	—	—	—	—	—
96. B. d. Musikl. Mannheim-Ludwigsh.	Mannheim	—	1904	—	—	47	—	10	—	*	—	—	—	—	—	—	—
97. Rürnberger Musikgruppe	Nürnberg	—	1907	—	—	55	—	7	—	*	—	—	—	—	—	—	—
98. Niederrh.-westf. Bd. d. Musikleher.	Siegen	—	1905	—	—	48	—	3	—	*	—	—	—	—	—	—	—
99. Stettiner Musiklehrerinnen-V. . .	Stettin	—	1898	—	—	40	—	9	—	*	—	—	—	—	—	—	—
100. Musikgruppe	Weimar	—	1906	—	—	84 ¹⁰⁾	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
101. "	Wiesbaden	—	1905	—	—	42	—	6	—	*	—	—	—	—	—	—	—
102. Sektion Altonaer Technischer Lehrerinnen	Altona	—	1900	—	—	40	—	3	—	*	—	—	—	—	—	—	—
103. Ortsgr. Barmen des V. Preuß. Technischer Lehrerinnen	Barmen	—	1896	—	—	23	—	4	—	*	—	—	—	—	—	—	—
104. Vereinig. Berliner Fachlehrerin.	Berlin	—	1894	—	—	406	—	9	—	*	—	—	—	—	—	—	—
105. B. technischer Lehrerinnen . . .	Bielefeld	—	1905	—	—	40	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
106. "	Dortmund	—	1906	—	—	35	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
107. "	Elberfeld	—	1896	—	—	36	—	6	—	*	—	—	—	—	—	—	—
108. Ortsgr. Flensburg des V. Preuß. Technischer Lehrerinnen	Flensburg	—	1907	—	—	8	—	2	—	*	—	—	—	—	—	—	—
109. B. technischer Lehrerinnen von Sagen und Umgebung	Sagen i. B.	—	1906	—	—	29	—	5	—	*	—	—	—	—	—	—	—
110. B. technischer Lehrerinnen	Hannover	—	1895	—	—	80	—	6	—	*	—	—	—	—	—	—	—
111. B. Königsb. Techn. Lehrerinnen	Königsberg i. Pr.	—	1901	—	—	112	—	7	—	*	—	—	—	—	—	—	—
112. B. techn. Lehrerinnen des ober- schlesischen Industriebezirks . . .	Königshütte	—	1907	—	—	55	—	8	—	*	—	—	—	—	—	—	—

1) Dazu die Unterstützungskasse. 2) Darunter 325 außerordentliche Mitglieder. 3) Ein Grundstock von 50.000 M ist zur Unterhaltung des Lehrerinnenheims bestimmt. 4) 5) Bereinigte Mitglieder. 6) Darunter 42 außerordentliche Mitglieder. 7) Darunter 2 außerordentliche und 4 Ehrenmitglieder. 8) Berechnung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt . . .



werden unterhalten bzw. unterstütz:
 Stätten und Einrichtungen für
 Waisenkinder
 Armenpensionsanstalten und Einrich-
 tungen der Armenfürsorge
 Anstalten und Einrichtungen für all-
 gemeine häusliche Fürsorge
 Stifte, Ordensunterstützungen und
 Klöster
 Krankenanstalten und Genußgastheime
 Propaganda-Einrichtungen
 Hofunterhaltungs- und Erbauungs-
 anstalten
 Bibliotheken, Lesesäle, Zeitschriften
 Auskunfts-, Nachforschungs- und Beratungs-
 stellen
 Einrichtungen zur Führung des
 Bräutigams
 Stellenvermittlung
 Sonstige Einrichtungen

Stellen- ver- mittlung		Einnahmen des Verbandes (Vereins)				Ausgaben des Verbandes (Vereins)							Vermögen des Verbandes (Vereins)
Leverbetreuer	Vermittelte Stellen	Beiträge			Summe	Kosten der unter- haltenen Einrich- tungen und An- stalten	Kosten für Propa- ganda und Zeit- schrift- en	Unter- stützungs- leistungen	Kosten der Stel- len- ver- mitt- lung	andere Aus- gaben	Summe		
		ein- malige	jährliche	Schen- kungen	andere Quellen								

M a r t

			422		109	581	287		79			147	513	419
			551	150	72	773							686	680
			460			460	69	178		20		54	321	508
			84			84	30	25		236		307	80	5160
		8	367		347	752	79		49	305		227	660	2916
		88			225	330							330	600
		15	5063			5288	1014		672	1600		1925	5211	53000
		4				1428							800	4500
			461	18	9	488	175	73	47			54	369	300
			257		447	704							696	88
			304			304	38		46			75	159	1365
			351	156		507	27		297			360	694	51
			1514	255	694	2463							2317	18172
			449	57	49	555	300	170	40	50		88		216
		21	633	21	11	686	341		125	50		256	772	
		10	111	796	121	1038		502	53	45	63	280	943	797
			279		314	593	254		53			423	732	
														10180
			186		93	279			34			121	155	124
							11)							
			68			68		19	13			18	50	25
						1475	666	321	277	100		189	1553	4482
						422							402	20
						90	28	21	29	6		5	89	1
		24				24						24	24	
						75							68	7
			292			292		162	97			36	295	90
			291	180	1752	2174	182	25	51			34	242	6551
			178			178	62		33			64	159	19

unter 66 außerordentliche Mitglieder. ¹⁾ Darunter 48 außerordentliche Mitglieder. ²⁾ Darunter 3 außerordentliche Mitglieder. ³⁾ Darunter 149 außerordentliche Mitglieder. ⁴⁾ Aufser...

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungs- jahr	Zahl der an- ge- schlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Ver- band hat Mit- glieder		Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)						Vom Verbande (Verein)									
				Bezirks- verbände	Landes- verbände	weltliche	männliche	weltliche	männliche	allgemeine	berufliche	soziale	charitative	sonstige	politische	sonstige	Aus- bildung	Fortbildung	sonstige	Erziehung	sonstige	Aus- bildung	Fortbildung	sonstige	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

Noch: B. Beruflich. Drg.

(Noch: XIX. Allgem. D. Lehrerinnen-V.)																									
113. Vd. akademisch gebild. und studierender Lehrerinnen	Berlin	Preußen	1904	1)	6	469	—	6	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
114. Vd. akad. geb. u. stud. Lehrerin, Vbt.	Berlin	Brandenburg, Prov. Sachsen, Pommern	1904	—	—	169	—	7	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
115. " " " " " " " " " "	Bonn	Südwest-D.	1903	—	—	77	—	5	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
116. " " " " " " " " " "	Breslau	Schlesien	1904	—	—	38	—	5	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
117. " " " " " " " " " "	Göttingen	—	1904	—	—	72	—	3	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
118. " " " " " " " " " "	Hannover	—	1904	—	—	63	—	4	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
119. " " " " " " " " " "	Königsb. i. Pr.	—	1904	—	—	53	—	3	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XX. V. christlicher Lehrerinnen	Göttingen	—	1883	—	—	903	2)	27	9	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*	—	*	—
1. Lokal-V. Christl. Lehrerinnen	Hannover	—	1891	—	—	54	—	3	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XXI. V. kathol. deutsch. Lehrerinnen	Soppard	D. Reich	1885	3)	142	—	—	—	5	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*	—	*	—
XXII. V. D. Lehrerinn. u. Erzieherinnen	Berlin	"	1869	—	1	877	—	3	7 2	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*	—	*
1. Memeler Lehrerinnen-V.	Memel	—	1872	—	—	33	—	4	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*
XXIII. Allgemeiner Wohlfahrts-Vd. D. Lehrer und Lehrerinnen	Berlin	D. Reich	1895	—	4)	88	38000	2000	13 5	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*	—	*	—
1. Vd. d. Berufsarbeiterinn. d. Innern-Mission d. ev. Kirche	"	"	1903	5)	11	4	600	—	2 1	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*	—	*
2. Kindergarten-V.	Breslau	—	—	—	—	—	erscheint beim Deutschen Fröbelverbande, Gruppe E, Seite 62.				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. V. vom evangel. Fröbelfeminar	Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Cassel. V. f. Koch-u. Haushalt.-Lehr.	—	—	1903	—	—	244	—	7	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Lehrerinnen-V.	Essen	—	—	—	—	—	erscheint beim Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, Gruppe B, Seite 34.				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XXIV. Allgem. D. Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen	Berlin	D. Reich	1875	—	—	4953	—	1 6	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*
XXV. Allg. intern. Kindergärtnerinn.-V.	Eisenach	—	1892	—	3	414	—	8 7	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XXVI. Bund D. Privatmädchenschulen	Düsseldorf	Süd das ganze D. Reich	1908	19	—	2887	60	9 2	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. Schleswig-Holst. Bundes-V.	Altona	Schlesw.-Holst.	1908	—	—	121	—	9	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Brandenburgisch. " " " "	Berlin	Prov. Brandb.	1908	—	—	209	—	6 1	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Rheinischer " " " "	Bonn	Rheinprov.	1908	—	—	215	—	7 5	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Schlesischer " " " "	Breslau	Schlesien	1908	—	—	160	—	4 1	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Hessen-Nassauisch. " " " "	Frankfurt a. M.	Hess.-Nassau	1908	—	—	59	—	1 7	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Sächsischer (Prov.) " " " "	Halle a. S.	Prov. Sachs.	1908	—	—	95	—	3 1	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. V. d. Lehrerinn. a. Hamb. Privatsch.	Hamburg	Hamburg	1908	—	—	168	—	7	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Hannoverischer Bundes-V.	Hannover	Prov. Hannover	1908	—	1	116	—	1 8 1	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Ostpreussischer " " " "	Königsb. i. Pr.	Ostpreußen	1908	—	—	116	—	4	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Landes-V. f. d. Königr. Sachsen	Leipzig	Rg. Sachsen	1908	—	—	150	—	6 1	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Posenscher Bundes-V.	Posen	Prov. Posen	1908	—	—	120	—	3	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Vd. Stadt. Privatschullehrerinnen	Stettin	—	—	—	—	—	erscheint beim Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, Gruppe B, Seite 36.				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13. Pommerischer Bundes-V.	"	Pommern	1908	—	—	118	—	7	—	*	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) 6 Abteilungen. 2) Ehrenmitglieder. 3) 182 Bezirksverbände, 10 Zweigvereine (Landesvereine). 4) Außerdem 187 Verbandsschulen. 5) 1 Landesverband, 10 Bezirksgruppen

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungs- jahr	Zahl der an- geschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vor- stand hat Mit- glieder	Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)	Vom Verbande (Verein)						
				Reichs-, Landes- und Provinzialverbände	Ortsvereine	weibliche	männliche			weibliche	männliche	allgemeine berufliche soziale charitative Ehrungs- politische Befreiungen				
												17	18	19	20	21	22	23	24	25

										Noch: B. Berufliche									
XXVII. Vb. d. V. stud. Frauen D.	Freiburg i. Br.	D. Reich	1906	—	10	340	—	13	*										
1. V. studierender Frauen	Berlin	—	1908	—	—	56	—	5	*										*
2. Studentinnen-V.	Bonn	—	1905	—	—	36	—	5	*										*
3. V. Hilaritas	"	—	1899	—	—	32	—	5	*										*
4. Freiburger Studentinnen-V.	Freiburg i. Br.	—	1905	—	—	39	—	3	*										*
5. Organisation der Studentinnen	Heidelberg	—	1904	—	—	50	—	5	*										*
6. Studentinnen-V.	Jena	—	1907	—	—	10	—	3	*										*
7. V. immatrikulierter Studentinn.	Leipzig	—	1906	—	—	27	—	5	*										*
8. V. studierender Frauen	Marburg	—	1906	—	—	31	—	3	*										*
9. " " "	München	—	1905	—	—	39	—	5	*										*
10. " " "	Würzburg	—	1906	—	—	20	—	3	*										*
XXVIII. V. und Vb., die keinem Ober- Vb. angeschlossen sind.																			
XXVIII a. Post- u. Telegraphen- beamtinnen.																			
1. V. d. Post- u. Telegr.-Gehilfinnen	Baden-Baden	—	1907	—	—	26	—	3	*										*
2. " " " " " " "	Berlin	Oberpostdir.- Bez. Berlin	1907	—	—	1915	—	12	*										*
3. " " " " " " "	Breslau	—	1906	—	—	156	—	11	*										*
4. V. d. Post- u. Telegr.-Beamtinnen	Chemnitz	—	1907	—	—	190	—	15	*										*
5. " " " " " " "	Danzig	—	1907	—	—	97	—	9	*										*
6. " " " " " " "	Dortmund	Oberpostdir.- Bez. Dortmund	1907	—	—	180	—	12	*										*
7. " " " " " " "	Dresden	Oberpostdir.- Bez. Dresden	1907	—	—	164	—	9	*										*
8. " " " " " " "	Düsseldorf	Oberpostdir.- Bez. Düsseldorf	1907	—	—	350	—	15	*										*
9. " " " " " " "	Frankfurt a. M.	—	1907	—	—	322	—	16	*										*
10. " " " " " " "	Freiburg i. Br.	—	1907	—	—	40	—	10	*										*
11. " " " " " " "	Halle a. S.	—	1906	—	—	109	—	15	*										*
12. Bund der Beamtinnen der Post- und Telegraphenverwaltung . . .	Hamburg	Oberpostdir.- Bez. Hamburg	1907	—	—	837	—	20	*										*
13. V. d. Post- u. Telegr.-Gehilfinnen	Heidelberg	—	1907	—	—	44	—	11	*										*
14. " " " " " " "	Karlsruhe i. B.	Karlsru. einschl. Bruchsal und Durlach	1907	—	—	97	—	8	*										*
15. " " " " " " "	Königsberg i. Pr.	Oberpostdir.- Bez. Königsberg	1908	—	—	116	—	10	*										*
16. " " " " " " "	Leipzig	Oberpostdir.- Bez. Leipzig	1906	—	—	219	—	15	*										*
17. " " " " " " "	Magdeburg	—	1906	—	—	159	—	9	*										*
18. Telegraphen-Beamtinnen-V.	Mainz	—	1907	—	—	60	—	12	*										*
19. V. d. Beamtinn. d. Kais. Telegr.-V.	Mannheim	—	1907	—	—	92	—	6	*										*
20. Orts-V. der Telegr.-Gehilfinnen	Offenburg	Offenbg. einschl. Stechl. u. Lahr	1907	—	—	25	—	4	*										*
21. V. d. Post- u. T.-Beamtinn. d. Vogtl.	Plauen i. V.	—	1906	—	—	48	—	11	*										*
22. V. d. Post- u. Telegr.-Beamtinnen	Posen	Oberpostdir.- Bez. Posen	1907	—	—	72	—	6	*										*
23. " " " " " " "	Potsdam	Oberpostdir.- Bez. Potsdam	1907	—	—	88	—	11	*										*
24. " " " " " " "	Schwerin i. M.	Oberpostdir.- Bez. Schwerin	1907	—	—	41	—	9	*										*
XXVIII b. Verschiedene Berufe.																			
1. D. Schriftstellerinnen-Bund . . .	Berlin	D. Reich (u. Ausland)	1896	—	—	200	—	11	*										*
2. Vereinig. bibliothek. arb. Frauen	"	D. Reich	1907	—	—	135	—	9	*										*
3. V. d. Künstlerinn. u. Kunstfreundin.	"	—	1867	—	—	690 ¹⁾	22	20	*										*
4. V. Berl. Gast- u. Schankwirtinnen	"	—	1902	—	—	60	—	9	*										*
5. Eisenbahnbeamtinnen-V.	Breslau	—	1906	—	—	40	—	6	*										*
6. Landwirtschaftl. Hausfrauen-V.	Dirschau	—	1906	—	—	75	—	6	*										*

¹⁾ Ehrenmitglieder. ²⁾ Verkaufsstelle; Jahresumfaß derselben betrug 25000 M.

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungs- jahr	Zahl der ange- schlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vor- stand hat Mit- glieder	Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (²)						Vom Verbande (Verein)						
				weibliche	männliche	weibliche	männliche		allgemeine	berufliche	soziale	charitative	Bildungs-	politische	Allgemeine Schulen	Anstalten und Einrichtungen zur Be- hebung der allgemeinen Frauenbildung	Ausbildungsanstalten für soziale Eitfisarbeit	Hoch- und Fortbildungsschulen (Kurse)	Seminare und Anstalten	Anstalten und Einrichtungen für all- gemeine soziale Fürsorge	Anstalten und Einrichtungen für Arbeiter- und Jugenbeschäftigung	Versicherungs-, Pensions-, Unter- stützungskassen usw. sowie Suspenden- entwässernde Einrichtungen, Kassen- sachen uhn.
				5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Vd. = Verband
V. = Verein
Z. V. = Zentralverband
D. = Deutsch ..

(Noch: XXVIII b. Verschiedene Verufe.)

Noch: B. Berufliche

7. Internat. Flora-Verbindung ..	Friedenau-Berlin	—	1898	—	—	195	—	5	—	—	*												
8. V. f. Hausangest. Yena u. Umg.	Yena	—	1907	—	—	60	—	3	—	—	*												
9. Kaufm. V. für weibl. Angestellte	München	—	1892	—	—	300	—	8	—	—	*												
10. Künstlerinnen-V.	=	—	1882	—	—	708	—	15	—	—	*												
11. V. kath. Erzieherinnen Bayerns	=	—	1898	—	—	300	1	3	1	—	*							*					*
12. V. weiblicher Chemiker	Pozpin	D. Reich	1900	—	—	47	2	2	2	—	*												
13. Württemb. Malerinnen-V.	Stuttgart	Württemberg	1905	—	—	229	—	9	—	—	*	*	*					*	*	*			*
14. Siedtiner Frauen-V.	Siedtin	—	1894	—	—	425	—	12	—	—	*	*	*					*					*
15. Hausfrauen-V.	Lapiou	—	1905	—	—	35	—	6	—	—	*												*

I. D. Frauen-V. für die Ostmarken . .

C. Soziale

1. Zweig-V. d. D. Fr.-V. f. d. Ostm.	Allenstein	—	1899	—	—	180	—	10	—	—	*													
2. " " " " " " " " " " " "	Dentschen	—	1900	—	—	64	5	6	4	—	*												*	
3. " " " " " " " " " " " "	Birnbaum	—	1900	—	—	145	11	8	1	—	*												*	
4. Ortsgr. d. D. Frauen-V. f. d. Ostm.	Wanzenburg (6.)	—	1905	—	—	91	1	2	1	—	*												*	
5. Zweig-V. d. D. Fr.-V. f. d. Ostm.	Wiesche	—	1904	—	—	105	8	5	2	—	*												*	
6. " " " " " " " " " " " "	Vomst	—	1899	—	—	107	3	7	2	—	*				*				*				*	
7. " " " " " " " " " " " "	Gotha	—	1902	—	—	62	—	6	—	—	*				*								*	
8. " " " " " " " " " " " "	Grantschen	—	1899	—	—	86	1	8	1	—	*												*	
9. " " " " " " " " " " " "	Str. Schmiedwalde	—	1903	—	—	46	2	7	1	—	*												*	
10. " " " " " " " " " " " "	Kobylin	—	1905	—	—	61	3	5	1	—	*												*	
11. " " " " " " " " " " " "	Kraplau	—	1900	—	—	79	3	5	3	—	*												*	
12. " " " " " " " " " " " "	Lohsens	—	1899	—	—	79	6	8	—	—	*												*	
13. " " " " " " " " " " " "	Kolajewo	—	1899	—	—	128	2	7	1	—	*												*	
14. " " " " " " " " " " " "	Brittisch	—	1899	—	—	97	3	16	4	—	*												*	
15. " " " " " " " " " " " "	Buzig	—	1904	—	—	40	2	8	2	—	*												*	
16. " " " " " " " " " " " "	Kanschen	—	1904	—	—	40	11	5	2	—	*							*					*	
17. " " " " " " " " " " " "	Kentschlan	—	1899	—	—	57	1	9	1	—	*												*	
18. " " " " " " " " " " " "	Samter	—	1897	—	—	26	1	4	1	—	*												*	
19. " " " " " " " " " " " "	Scholken	—	1898	—	—	29	4	4	2	—	*												*	
20. " " " " " " " " " " " "	Usch	—	1896	—	—	48	2	5	2	—	*												*	
21. " " " " " " " " " " " "	Wittenburg	—	1903	—	—	57	3	7	2	—	*												*	
22. " " " " " " " " " " " "	Zaborze	—	1907	—	—	143	33	18	6	—	*												*	
23. " " " " " " " " " " " "	Zempelburg	—	1897	—	—	21	2	4	2	—	*												*	
24. " " " " " " " " " " " "	Zirke	—	1898	—	—	48	2	4	2	—	*												*	

II. Deutscher V. gegen den Mißbrauch geistiger Getränke

D. V. gegen d. Mißbr. geist. Getr., Frauengruppe	Berlin	D. Reich	1888	5)	143	6)	15	38000	9		*													
1. " " " " " " " " " " " "	Barmen	—	1907	—	—	288	—	14	4	—	*												*	
2. " " " " " " " " " " " "	Berlin	—	1907	—	3	480	—	284	—	—	*		*										*	
3. " " " " " " " " " " " "	Bielefeld	—	1905	—	—	201	—	7	—	—	*												*	
4. " " " " " " " " " " " "	Braunschweig	—	1905	—	—	176	—	5	—	—	*												*	
5. " " " " " " " " " " " "	Cöln	—	1908	—	—	—	—	—	—	—	*												*	
6. " " " " " " " " " " " "	Düsseldorf	—	1906	—	—	193	—	10	—	—	*												*	
7. " " " " " " " " " " " "	Erfurt	—	1906	—	—	9	2	3	—	—	*												*	
8. " " " " " " " " " " " "	Frankfurt a. M.	—	1907	—	—	190	—	9	—	—	*												*	
9. " " " " " " " " " " " "	Mannheim	—	1907	—	—	180	—	8	—	—	*												*	
10. " " " " " " " " " " " "	Osnabrück	—	1906	—	—	142	—	15	—	—	*												*	
11. " " " " " " " " " " " "	Pforzheim	—	1901	—	—	75	226	2	13	—	*												*	

1) Vorwiegend weibliche Mitglieder. 2) Darunter 188 außerordentliche Mitglieder. 3) Der Hauptverein leistet zur Unterhaltung der Einrichtungen seiner Zweigvereine jährliche
 4) Gemeinsame Kasienführung mit der Männergruppe.

werden unterhalten bzw. unterstützt:																																					Stellen- ver- mittlung	Einnahmen des Verbandes (Vereins)					Ausgaben des Verbandes (Vereins)						Vermögen des Verbandes (Vereins)	
																																						Beiträge				Summe	Ver- wal- tungs- kosten	Kosten der unter- haltenen Einrich- tungen und An- halten	Kosten für Propa- ganda und Zeit- schriften	Unter- stü- tungs- kosten	Kosten der Stell- ver- mitt- lung	andere Aus- gaben		Summe
																																						ein- malige	jährliche	Schen- kun- gen	andere Quellen									
36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52																																		

Organisationen.

				12	9		508	16	207	781	58		438		36	25	547	184
				1860	630		1835			102							80	22
										5887					4508		4508	11700
										72319							72319	61654
				146	48	225	1882	250	720	2577	180	312	42		113	66	718	20000
																		79
						4765	1076		36880	48380	1252	43293	391	163		709	48224	15846
	*					24251				25252		20799	814			37	21650	17993
							128			128			24			45	69	58

Organisationen.

								5486		18408	23889	1009	9937		4332		154	15482	94945
								153	200		2583							2285	1075
								2203	84	1717	4004	12	2610				267	2889	1521
						400		1111	200	800	2511	14	2216		49		156	2435	76
								429	70	117	616	11						600	16
								176	875	509	1560	22	961		161		174	1818	242
								460	1320		1780	18	1518		88		110	1734	646
								180			180						17	17	215
								1653	37	528	2218	26	1577		453		149	2205	100
						100		100		1567	1767	80	1679				70	1779	1412
						625		50	255	980		980						930	150
								132	250	2044	2426	81	1667		510		33	2291	5628
						1785		1101	6767	10951	20604	805	1965		38		15845	17653	2951
						265			220	793	1284		1277					1277	293
						5		100	81	1713	1899	111	1512		188		68	1879	20
								42	1	32	75						40	40	35
								61	2250		2311	62	2382					2444	
								116	2432	654	3252	25	2179				1173	3377	3173
								778		172	950	2	910				18	925	25
								33	89	200	322	1		40	272		8	322	
								80	120	1438		1638	13	1322		257	29	1621	323
								1500	165	729	175	2569	11	1339		187	108	1645	924
									528	357		885	200	365				565	320
									85	35	940	1060	5	987			21	1013	129
									75	650	118	843	2	810			18	830	
								18303	36105		38418	92826	31559		36700		19491	87750	36478
								271	1881	200		2302							
								523		66	89	678	195	290	57	37	99	678	
								10	521		15	546	29		25	30	159	243	303
								20	605	30	95	750		227	149	36		412	388
								2	16			18	10					10	8
								620	1111			1731			882	150		1032	699
									350			350			100			300	50
									259		125	384			226			141	367
									629	105	136	870	207		567		5	779	91

Zufüsse. 4) An die Zentralkasse in Berlin abgeführt. 5) 7 Landes- bzw. Provinzialverbände und 136 Bezirksvereine. 6) 6 selbständige und 9 eingegliederte Frauengruppen.

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungs- jahr	Zahl der an- geschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)	Zum Verbands (Verein)											
				Reichs-, Landes- und Provinzialverbände	Ortsvereine	weibliche	männliche		weibliche	männliche	Zwecke (*)			andere Geschäfte	Anhalten und Einrichtungen zur Hebung der allgemeinen Frauenbildung	Anstalten und Einrichtungen für soziale Erforschung	Nach- und Fortbildungsanstalten (Schule)	Gewinnlose Anstalten und Einkaufsstellen für all- gemeine soziale Fürsorge	Anstalten und Einrichtungen für Kinders und Jugendfürsorge	Versicherungsgesellschaften, unter insbesondere Krankenkassen, Lebens- versicherungsanstalten, Renten- versicherungsanstalten, Sparkassen u. d. m.
											Beschreibungen									
											allgemeine	berufliche	soziale								charitative	Bildungs- politische

Noch: C. Soziale

II. D. Bund abstinenter Frauen . . .	Bremen	D. Reich	1900	2 ¹⁾	30	1100	—	7				*												
1. D. Bund abstin. Frauen, Ortsgr.	Augsburg	—	1908	—	—	20	—	3				*												
2. " " " " " " " "	Bielefeld	—	1908	—	—	23	—	5				*												
3. Vd. abstin. Frauen in Rheinl. und Westfalen	"	Westfalen u. Rheinland	1908	—	7	181	—	6				*												
4. D. Bund abstin. Frauen, Ortsgr.	Bonn	—	1907	—	—	21	—	3				*												
5. " " " " " " " "	Bremen	—	—	—	—	78	—	5				*												*
6. Bremer Mäßigkeits-V.	Bremervh.	Bremervh.	1891	—	—	102	81	6	5			*												*
7. D. Bund abstin. Frauen, Ortsgr.	Bremervh.	Bremervh. u. Umgegend	1908	—	—	42	—	5				*												*
8. " " " " " " " "	Danzig	—	1905	—	—	20	2	4				*												*
9. " " " " " " " "	Delmenhorst	—	1908	—	—	40	—	6				*												*
10. " " " " " " " "	Dortmund	—	1907	—	—	28	—	5		*		*												*
11. " " " " " " " "	Düsseldorf	—	1906	—	—	26	—	6				*												*
12. Abstinente Frauengruppe	Elberfeld	Elberf.-Barm.	1906	—	—	37	—	5				*												*
13. D. Bund abstin. Frauen, Ortsgr.	Flensburg	—	1907	—	—	35	—	8				*												*
14. " " " " " " " "	Frankfurt a. M.	—	1904	—	—	184	—	7				*												*
15. " " " " " " " "	Gotha	—	1905	—	—	32	—	6				*												*
16. " " " " " " " "	Hamburg	—	1902	—	—	68	6	5				*												*
17. Frauen-V. Volkswohl*)	Hannover	—	1904	—	—	317	4	9				*												*
18. D. Bund abstin. Frauen, Ortsgr.	Hildesheim	—	1906	—	—	25	—	3				*												*
19. " " " " " " " "	Jena	—	1908	—	—	25	—	7				*												*
20. " " " " " " " "	Königsberg i. Pr.	—	1906	—	—	31	—	4				*												*
21. " " " " " " " "	Magdeburg	—	1906	—	—	17	—	4				*												*
22. " " " " " " " "	Stettin	—	1906	—	—	16	—	5				*												*
23. " " " " " " " "	Wandsbek	—	1905	—	—	21	—	4				*												*
24. " " " " " " " "	Weimar	—	1908	—	—	44	—	4				*												*
25. " " " " " " " "	Westerland (Sylt)	—	1908	—	—	14	—	3				*												*
26. " " " " " " " "	Chemnitz	—	1907	—	—	32	—	7				*												*
IV. Zentralstelle für die weibl. Bühnen- Angehörigen Deutschlands	Berlin	D. Reich	1899	—	4	310	—	7				*												*
1. Garderobesammlerf. Künstlerinn.	Frankfurt a. M.	—	1901	—	—	25	—	20				*												*
2. Fil. d. J. St. f. weibl. Bühneng.	Hamburg	—	—	—	—	82	—	7				*												*
3. Filialstelle Stuttgart für d. weibl. Bühnengehörigen D.	Stuttgart	—	1899	—	—	50	—	2				*												*
V. Bd. katholischer Dienstmädchen-V.	München	D. Reich	1907	3	36	6000	—	5	3			*												*
1. Rothburger-V.	Uffenhausen	—	1895	—	—	98	—	8	2			*												*
2. Dienstmädchen- (Rothburger) V.	Zugstätt	—	1905	—	—	70	—	2	1			*												*
3. Katholischer Diensthöfen-V.	Karlsruhe i. B.	—	1895	—	—	400	—	20	4			*												*
4. " " " " " " " "	Konstanz	—	1866	—	—	200	—	8	1			*												*
5. Kath. Dienstmädchen-V.	München	München- Innere Stadt	1894	—	—	350	—	16	1			*												*
6. " " " " " " " "	"	M.-Neuhausen	1908	—	—	62	1	6	1			*												*
7. " " " " " " " "	"	München-Nord	1906	—	—	180	1	8	1			*												*
8. " " " " " " " "	"	" N. West	1906	—	—	850	—	12	1			*												*
9. " " " " " " " "	"	" St. Josef	1908	—	—	122	—	9	1			*												*
10. " " " " " " " "	"	" St. Paul	1908	—	—	69	1	9	1			*												*
11. " " " " " " " "	"	" r./Spar	1906	—	—	105	—	9				*												*
12. " " " " " " " "	Münch.-Haidhausen, Lambertshaus	—	1901	—	—	76	—	2	1			*												*
VI. Rechtsschutz-Vb. für Frauen . . .	Halle a. S.	D. Reich	1904	—	5) 67	6)		7				*												*
1. Rechtsschutz-V. für Frauen	Hagen	—	1905	—	—	136	15	7				*												*
2. Rechtsschutzstelle für Frauen . . .	Charlottenburg	—	1905	—	—	36	4	2				*												*
3. Rechtsschutz-V. f. Frauen u. Mädch.	Chemnitz	—	1907	—	—	62	2	8		*		*												*

1) Außerdem korporativ angeschlossen: der Deutsche Verein abstinenter Lehrerinnen. 2) Außerdem 3 Häuser als Eigentum. 3) Der Verein ist ferner dem Hauptverein für Volks-unselbständigen erschienen bei ihren Vereinen als Einrichtungen. 4) Die Mitgliederzahl kann nicht angegeben werden, da viele Rechtsschutzstellen nur Gruppen oder Kommissionen anderer...

werden unterhalten bezw. unterstützt:														Stellenvermittlung		Einnahmen des Verbandes (Vereins)					Ausgaben des Verbandes (Vereins)					Vermögen des Verbandes (Vereins)
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	Beiträge		Summe	Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten für Propaganda und Zeitschriften	Unterstützungen	Kosten der Stellenvermittlung	andere Ausgaben	Summe	51	52	
														einmalige	jährliche												Spenden	andere Quellen	Mar	Mar
															50		10	60			40			40		20
																								7500		
					*	*	*								804	110	124472	124949		146286	799			147085 ²⁾	7010	
															105	20	107	232			74	15	48	237	214	
															90			90						80	10	
															60	37	36	133			27		103	130	3	
															91	25		116	12	28	10		10	60	56	
															161			211	12		175		17	204	7	
															86	68	103	257						241	16	
															87	29		116			93		21	114	2	
															529	311	82	922	350		235			585	337	
															90	20	140	250			160			160	90	
															664	1800	9610	41	9416	31				9488	1216	
															155	808	798	495	2251		1400	437		862	2699	91
															60			60			5			65	6	
															153	65		65	60					844	19	
															188	10		346			844			344	13	
															40		1	41			25		5	30	18	
															47	18	69	184	8	80	14		4	101	33	
															57		73	180	45		14		54	158	30	
															110	50		160			130			180	30	
															85			35						35		
															171	98	176	445	56		122		54	232	310	
															942		89174	40116								
															54			903	1563		192		469	1224	409	
															216	14	1957	2187	000	18	686		197	1901	286	
															133			1147	460				656	1122	124	
															785			785	104					104	7184	
															800	1430	200	100	2030	350		680	80	780	1890	2000
															314	30		344		187	36	26	10	363	285	
																	2026							1632	13423	
															20	20		602		158	194		62	414	188	
															8503	6984		1777						1275	502	
															20											
															20	289	1	57	367	37	15	124		87	263	160
																		160	5	45	84		16	150	10	
															543	208	100	851	322	122	219			188	851	
															317		373	690	357						357	333
															155			155						310		

wohlfahrt angeschlossen. *) Während der Drucklegung eingegangen. **) Darunter 5 österreichische Reichsjustizstellen. Aufgeführt sind nur die selbständigen deutschen Reichsjustizstellen; die Vereine sind.

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungs- jahr	Zahl der an- ge- schlo- ßenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vor- stand hat Mit- glieder		Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)						Dem Verbands (Verein)				
				Weibliche Erwachsene	Männliche	weibliche	männliche	allgemeine	berufliche	soziale	charitative	Bildungs- politische	Allgemeine Schulen Anstalten und Einrichtungen zur Be- hebung der allgemeinen Erwachsenenbildung	Fortbildungsinstitutionen für soziale Hilfsarbeit	Fach- und Fortbildungsinstitutionen (Kurse)	Seminare und Einrichtungen für all- gemeine soziale Erziehung	Anstalten und Einrichtungen für Kinder- und Jugendfürsorge	Berufshilfe, Pensionen, Unter- stützungen u. a. m. sowie Unterstützungen	Sonstige	
																				11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Noch: C. Soziale

(Noch: VI. Rechtschutzb.-Vd. f. Frauen.)																				
4. Rechtschutzstelle für Frauen	Cöln	—	1901	—	—	149	31	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Rechtschutzb.-V. für Frauen	Dessau	—	1901	—	—	275	—	6	1	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
6. Rechtschutzb.-V.	Dresden	—	1894	—	—	261	4	11	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
7. Rechtschutzstelle	Elberfeld	—	1905	—	—	50	—	3	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
8. Rechtschutzb.-V.	Erfurt	—	1904	—	—	45	63	4	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
9. Rechtschutzstelle für Frauen	Frankfurt a. M.	—	1897	—	—	155	57	5	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
10. Rechtsauskunftsstelle für Frauen	Freiburg i. Br.	—	1902	—	—	72	2	5	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
11. Rechtschutzb.-V. für Frauen	Galle a. S.	—	1904	—	—	49	11	5	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
12. Rechtschutz f. Frauen u. Mädch.	Heidelberg	—	—	—	—	128	8	3	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
13. Rechtsauskunftsstelle für Frauen	Karlsruhe i. B.	—	1903	—	—	78	7	5	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
14. Rechtschutzb.-V., Zentrale für Fraueninteressen	Magdeburg	—	1902	—	—	146	8	7	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
15. V. Rechtschutz f. Fr. u. Mädch.	Mannheim	—	1901	—	—	48	1	2	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
VII. Zentralausch. f. Innere Mission ¹⁾																				
1. Unterstütz.-V. d. Berufsarbeiterinn. d. Inneren Mission d. D. ev. Kirche	Berlin	D. Reich	1901	2)	—	323	4	8	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
2. Kom. z. Ausb. v. Gefäng.-Aufseher.	—	Preußen	1892	—	—	—	—	6	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
3. Landes-Vd. d. Berufsarbeiterinn. d. Inn. Mission im Königr. Sachsen	Dresden	Königr. Sachl.	1908	1	3	228	—	6	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
VIII. Vd. d. Frauengruppen d. Kirchlich- sozialen Konferenz ³⁾																				
	Berlin	D. Reich	1899	—	14	1065	28	15	16	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
IX. D. Evang. Ayls-Konferenz . . .																				
	Kaiserswerth	—	1898	—	82	—	—	7	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
X. Deutscher Werkmeister-Vd. ⁴⁾ . . .																				
	Düsseldorf	—	—	—	—	1664	—	—	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
XI. V. und Vd., die keinem Ober-Vd. angeschlossen sind:																				
1. Marthaheim	Augsburg	—	1894	—	—	200	28	9	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
2. Vd. der Waisenspfegerinnen	—	—	1906	—	—	50	—	5	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
3. V. z. Befoh. treuer weibl. Dienstbot.	—	—	1891	—	—	283	22	10	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
4. V. der Berl. Volkstuch. v. 1866	Berlin	—	1866	—	—	—	—	3	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
5. V. zur unentgeltl. Erzieh. armer schulentl. Mädch. f. d. Hauswirtsch.	—	—	1881	—	—	170	23	12	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
6. Sanitäts-V. f. Lehrerinn. u. Er- zieherinn. in Berlin u. Umgeg.	—	—	1877	—	—	1100	174	4	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
7. V. Wohlfahrt d. weibl. Jugend	—	—	1890	—	—	209	115	12	8	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
8. V. Arbeiterinnenwohl	—	—	1899	—	1	91	60	7	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
9. V. Abendheim f. Arbeiterinnen	Berlin-Charlottb.	—	1903	—	—	92	—	9	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
10. Säuglingsheim	Berlin	—	1903	—	—	364	249	1	8	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
11. Gesellschaft zur Bekämpfung der Säuglingsherblichkeit	—	—	1904	—	—	180	180	8	6	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
12. V. z. Einricht. v. Arbeiterinnenheim.	—	—	1898	—	—	316	161	9	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
13. Bresl. Armenpfegerinnen-V.	Breslau	—	1895	—	—	1042	88	47	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
14. Breslauer Hausfrauen-V.	—	—	1905	—	—	700	—	10	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
15. Vereinig. der Waisenspfegerinnen	Charlottenbg.	—	1901	—	—	101	—	7	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
16. Kathol. Dienstmädchen-V.	Colmar i. E.	—	1907	—	—	70	—	7	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
17. Fabrikmädchen-V. Marien- meindehaus	Dortmund	—	1898	—	—	40	—	7	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
18. Evang. Arbeiterinnen-V.	Emden	—	1908	—	—	155	—	9	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
19. Israelit.-humanitärer Frauen-V.	Hamburg	—	1893	—	—	535	8	19	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

¹⁾ Eine ausgefüllte Fragekarte des Zentralauschusses selbst liegt nicht vor, weil derselbe keine Frauenorganisation ist. ²⁾ 4 Verbände, 25 Vereine, 8 Anstalten und 4 Konferenzen freien Kirchlich-sozialen Konferenz angeschlossen. ³⁾ Der Verband selbst ist keine Frauenorganisation. Die Angaben beziehen sich nur auf die dem Verbands angeschlossenen Werkmeister-Werkmeister-Frauenvereinen in Altenburg i. S.-A., Arnstadt i. Th., Berlin 1, Berlin 6, Garmisch, Gießen, Grefeld, Röhren, Duisburg, Duisburg-Weidenich, Düsseldorf, Gießen (Aubr.), Erfurt, Fischwege,

werden unterhalten bzw. unterfüt:	Einnahmen des Verbandes (Vereins)																		Ausgaben des Verbandes (Vereins)	Vermögen des Verbandes (Vereins)						
	Beiträge																									
	Einnahmen des Verbandes (Vereins)																									
	Ausgaben des Verbandes (Vereins)																									
	M a r t																									
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52

Organisationen.

* * *	*											708	218			741		445	1186	252		193			50	495	691		
														500	5082	1832	24	3786	8768		5565	214		432	97	6308	7241		
		*					*	*	*	*	*	*	*		2	356		6	3080	261	640	1054				15	1955	1500	
								*	*	*	*	*	*		2939	3717		27	6688	8925		189	129			66	538	350	
								*	*	*	*	*	*		5	148	75	198	426	167		60	50	100		15	225	216	
								*	*	*	*	*	*			120			120	80	50	20				42	426	216	
								*	*	*	*	*	*		7	880		158		227	178		113				518	105	
								*	*	*	*	*	*			190		106	298	95		27		23		10	155	143	
								*	*	*	*	*	*			246			246	74		46		22		92	234	410	
								*	*	*	*	*	*			168	1144	63	1875		265	16				355	636	739	
								*	*	*	*	*	*					1400	2938	200							200	46000	
								*	*	*	*	*	*		100	9	1800		1800	500	1800						1800		
		*						*	*	*	*	*	*			6059			6059		4252		843				5095	964	
*		*						*	*	*	*	*	*					2220874								2184086			
								*	*	*	*	*	*		173	3636	472	985	5262	226	5	111	1247		1013	3068	3425		
								*	*	*	*	*	*		126	73		6727	7834							7168	29131		
								*	*	*	*	*	*		88	30	949	56	86	1041	29		14	141	15	39	238	8444	
								*	*	*	*	*	*					149744								149744	83654		
								*	*	*	*	*	*					16923									16923	102701	
*		*		*				*	*	*	*	*	*		185	10077	2560	2800	15072	200	15060					15260	136000		
				*				*	*	*	*	*	*		767	480		85594								85594	192286		
				*				*	*	*	*	*	*					17439								14816	17384		
				*				*	*	*	*	*	*					422								258	164		
				*				*	*	*	*	*	*		488	12544	22864	2596	38492		30169				7964	38183	847000		
				*				*	*	*	*	*	*		509	2507	354	5600	8970		3955		4378		286	8614	12690		
				*				*	*	*	*	*	*		2366	5763		12196	119	14888					15007	13704			
				*				*	*	*	*	*	*		1500	12318	4008	9950	27771	2754	16564		10131		700	30149	13416		
				*				*	*	*	*	*	*			2209	769	807	8285	1809		1022		205	6	3042	708		
				*				*	*	*	*	*	*			285			285							173	62		
				*				*	*	*	*	*	*		2				229							148	148	81	
*				*				*	*	*	*	*	*			3220	2123	5262	10605	846	932		7808		874	10460	1652		

Der Inneren Mission, 3 Kirchengemeinden und 1 kirchlich-soziale Frauengruppe gehören dem Unterfürsorgeverein als außerordentliche (unterfürsorgende) Mitglieder an. 3) Der Verband ist der Frauenvereine und sind durch Auftragen der Zahlen in der hier vorliegenden - zum Teil nicht vollständig ausgefüllten - Fragebogen gewonnen worden. Fragearten liegen vor von den Finsterwalde, Fürst i. Bay., Helfenich-Schälte, Sießen, Görtz, Gaben, Hannover, Jauer i. Schl., Königsberg i. Pr., Kottbus, Leipzig, Mittweida, Plauen i. V., Posen, Raddeut, Zwidau.

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungs- jahr	Zahl der an- geschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vor- stand hat Mit- glieder	Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)						Som Verbande (Verein)										
				Weibl., Landes- und Bezirksverbände	Männervereine	weibliche	männliche		weibliche	männliche	allgemeine	berufliche	soziale	charitative	Bildungs-	politische	Allgemeine Schulen	Initiativen und Einrichtungen zur De- bung der allgemeinen Frauenbildung	Ausbildungsanstalten für soziale Hilfsarbeit	Hoch- und Fortbildungsschulen (kurze)	Gewinnere und Kunstschulen	Initiativen und Einrichtungen für all- gemeine soziale Fürsorge	Initiativen und Einrichtungen für Arbeits- und Jugendfürsorge	Berufungs-, Pension-, Unter- stützungsfälle u. d. d. m. sowie Stipendien	Gemeinnützige Speiseanstalten, Kaffee- häuser u. d. m.

Noch: XI. V. u. V. d., die keinem Ober-V. d. angeschlossen sind.)

20. V. d. Dienstmäd., Wasch-u. Scheuer- frauen v. Hamb., Altona u. Umg.	Hamburg	—	1906	—	—	8035	—	10		*																
21. V. Heim für junge Mädchen . . .	"	—	1894	—	—	487	—	19	3	*															*	*
22. Kellnerinnenheim Heidelberg . .	Heidelberg	—	1907	—	—	207	76	3		*										*		*	*	*	*	*
23. Ev. Frauengr. z. Heb. d. Sittlichk. 1)	Karlsruhe i. V.	—	1903	—	—	160	3	9	3	*														*	*	*
24. Mädch. u. Frauengr. f. soz. Hilfsarb.	Königsberg i. Pr.	—	1899	—	—	—	—	2		*					*					*		*	*	*	*	*
25. Waisenspflgerinnen-V.	Landshut i. Bay.	—	1908	—	—	17	—	3		*										*		*	*	*	*	*
26. Missionshaus d. Pallottinerinnen	Limburg a. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	*					*					*		*	*	*	*	*
27. Arbeiterinnenheim u. Kinderhort	Linden b. Hamm.	—	1905	—	—	109	11	10	3	*					*					*		*	*	*	*	*
28. Evang. Arbeiterinnen-V.	"	—	1898	—	—	110	—	11		*					*					*		*	*	*	*	*
29. V. Magdeburger Jugendschutz . .	Magdeburg	—	1901	—	—	211	74	13		*					*					*		*	*	*	*	*
30. V. für weibliche Hausangestellte	Mannheim	—	1907	—	—	260	—	9		*					*					*		*	*	*	*	*
31. V. d. Gemeind.-Waisenspflgerin.	München	—	1906	—	—	400	—	4		*					*					*		*	*	*	*	*
32. Säuglingsheim	"	—	1903	—	—	360	160	3		*					*					*		*	*	*	*	*
33. Münchener Jugendfürsorge-V. d. . .	"	Bayern	1903	—	86	89	31			*					*					*		*	*	*	*	*
34. Diensthoten-V. Nürnberg u. Umg. .	Nürnberg	—	1906	—	—	500	—	9		*					*					*		*	*	*	*	*
35. V. Jugendschutz	Osternburg i. Gr.	—	1902	—	—	152	8	2		*					*					*		*	*	*	*	*
36. Rettungs-V. z. Guten Hirten . . .	Stuttgart	—	1903	—	—	15	3	2	2	*					*					*		*	*	*	*	*
37. Kath. Dienstmädchen-V.	Überlingen	—	1907	—	—	56	—	8	1	*					*					*		*	*	*	*	*
38. Evang. Diafonie-V.	Rehendorf (Wannseebahn)	—	1894	—	—	1800	150	1	2	*	*	*	*	*	*					*		*	*	*	*	*

Noch: C. Soziale Orga

I. Zentralkomitee d. V. v. roten Kreuz

Ia. V. d. d. Krankenpflegeanstal- ten vom roten Kreuz	Wiesbaden	D. Reich	1894	—	9) 38	—	—	1	5		*									*		*	*	*	*	*
Ib. Vaterl. Frauen-V. (Haupt-V.) . .	Berlin	fast das ganze D. Reich	9) 27	9) 9	895054	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
1. V. d. Vaterl. Fr.-V. i. d. Pr. Distr.	Königsberg i. Pr.	Distpreußen	—	—	167	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
2. " " " " " " " " Westp.	Danzig	Westpreuß.	—	—	69	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
3. Provinzial-V. Berlin	Berlin	—	—	—	—	3879	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
4. V. d. der Vaterländisch. Frauen-V. in der Prov. Brandenburg	"	Brandenb.	—	—	108	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
5. " " " " " " " " Pommern	Stettin	Pommern	—	—	45	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
6. " " " " " " " " Posen	Posen	Prov. Posen	—	—	67	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
7. " " " " " " " " Schlesien	Breslau	Schlesien	—	—	141	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
8. " " " " " " " " Sachsen	Magdeburg	Prov. Sachf.	—	—	91	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
9. " " " " " " " " Schleswig-Holstein	Schleswig	Schleswig- Holstein	—	—	105	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
10. " " " " " " " " Hannover	Hannover	Prov. Hannov.	—	—	95	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
11. " " " " " " " " Westfalen	Münster i. W.	Westfalen	—	—	135	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
12. " dem Reg.-Bez. Cassel	Cassel	Reg.-Bez. Cassel	—	—	43	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
13. " " " " " " " " Wiesbaden	Wiesbaden	Reg.-Bez. Wiesbaden	—	—	36	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
14. " der Rheinprovinz	Koblenz	Rheinprov.	—	—	96	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
15. " Hohenzollern	Sigmaringen	Hohenzoll.	—	—	3	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
16. im Herzogt. Anhalt	Deffau	Anhalt	—	—	10	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
17. " " Braunschweig	Braunschweig	Herzogtum Braunschweig	—	—	11	—	—	—	—		*				*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

1) Die Frauengruppe ist der Stadtmission Karlsruhe angeschlossen. 2) Die Kosten für Ausgaben deckt der Stadtmagistrat Landshut. 3) Die beiden Vereine haben Einnahmen, 4) Einschl. Grundstücke, Anstalten und Einrichtungen. 5) Verband, Provinzial- und Bezirksverbände. 6) Einzelvereine, darunter 2 Hilfsvereine.

werden unterhalten bezw. unterfrüht:		Stellenvermittlung		Einnahmen des Verbandes (Vereins)					Ausgaben des Verbandes (Vereins)						Vermögen des Verbandes (Vereins)	
einmalige	jährliche	Schenkungen	andere Quellen	Summe	Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten für Propaganda und Zeitschriften	Unterstützungen	Kosten der Stellenvermittlung	andere Ausgaben	Summe	M a r t				
36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52

Organisationen.

*				4865				18898							18291 ¹⁾	56257					
*				3157				20165							12279	20224					
*				17314				85474							77553 ¹⁾	201225					
*				3506				73148							61081 ¹⁾	152795					
*		*		16553				117872							125188 ¹⁾	165507					
*		*		2885				8391							8652 ¹⁾	38486					
*		*		2966				6052							6025 ¹⁾	13344					
*				2716				4266							3821	12604					
*				178				680							381	1398					
*				740				5381							4717 ¹⁾	39752					
*		*		4759				12675							8438 ¹⁾	140574					
*				3974				12856							7597	30990					
*				879				6716							7072	2076					
*		*		5246												²⁾ 650000					
*				1764				10026							18971 ¹⁾	24962					
*				1896				5717							3806	21852					
*				267				574							451	1544					
*								70068							58831 ¹⁾	226187					
*		*	*	113390	6919			805290	14091	451059		³⁾ 147104		158439	765693	2680830					
								66843							53671	197398					
								24238							20397	92579					
								39148							29693	164136					
								25660							20874	73852					
								32167							27881	57983					
								40411							33840	97493					
								78625							63544	192335					
								47633							39582	156317					
		*						145753							116723	269030					
*				153	2166	2050	2631	7000	80		45	9875			10000	17100					
*								16945	526				16875		16801	21700					
*		*						70806	88579	472733	1886617	30676	852596		23684	2374	969472	1878802	1748889		
*		*						8253	22795	12916	152164	196128	741	95197	240	4042		86310	186530	523506	
*									1269		752	2021		2106				260	2366	6000	
*									486		407	893	9	959					968	54	
*									219	320	1351	1891	50	1628					1678	5000	
*									166	84		250		165		65			230	35	
*									606	850		1456	12	1434				14	1460	7340	
*									2421	7904	6065	33929	50319	658	35647	56	2912		5057	44330	166500
*										241	370	2136	2747		2511				44	2555	18815

Preisermäßigungen im Krankenhause, unentgeltliche Abgabe von Suppen- und Brotportionen an Arme (etwa 21000 Portionen), im Werte von etwa 26000 M. ¹⁾ Darunter 2 außerordentliche 7*

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungsjahr	Zahl der angeschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vorstand hat Mitglieder		Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)						Vom Verbande (Verein)										
				Reichs-, Landes- und Bezirksverbände	Ortsvereine	weibliche	männliche	weibliche	männliche	allgemeine	berufliche	lokale	charitative	Bildungs-	politische	Allgemeine Schulen	Anstalten und Einrichtungen zur Förderung der allgemeinen Frauenbildung	Vorbereitungsklassen für lokale Arbeit	Hoch- und Fortbildungsklassen (Kurse)	Seminare und Anstalten	Anstalten und Einrichtungen für alle gemeine soziale Aufgabe	Anstalten und Einrichtungen für Kinder- und Jugendfürsorge	Vereinigungs-, Penions-, Unterhaltungsvereine u. a.	sonstige	Anstalten und Einrichtungen für	Wohlfahrt

Noch: D. Charitativ

(Noch: Ig. Alice-Fr.-V. f. Krankenpf. im Großherzogtum Hessen.)																												
8. Zweig-V.	Gau-Odernheim	—	1902	—	—	294	10	10																				
9. "	Gießen	—	1900	—	—	159	3	14	1																			
10. "	Lich	—	1868	—	—	174	1	10	1																			
11. "	Mainz	—	1870	—	—	540	9	5																				
12. "	Offenbach a. M.	—	1869	—	—	400	105	5	2																			
13. "	Oppenheim	—	—	—	—	52																						
14. "	Reinheim	—	1883	—	—	22	3																					
15. "	Rüsselsheim	—	1871	—	—	53	7	2	1																			
16. "	Schotten	—	1870	—	—	22		2																				
17. "	Wöllstein	—	1907	—	—	217	44	1	6																			
18. Viktoria-Heim	Bad Nauheim	—	—	—	—	—	—	—	—																			
19. Schwesternschaft d. Stadtkrankenhaus Offenbach	Offenbach a. M.	—	1904	—	—	24	—	1	1																			
Ih. Mecklenb. Marien-Frauen-V.	Schwerin i. M.	Mecklenburg-Schwerin	1880	—	—	2915	233	7	7																			
Ii. Patriot. Inst. d. Frauen-V. im Großherzogt. Sachsen.																												
1. Haupt-Frauen-V.	Eisenach	Großherzogt. Sachsen	1816	—	1	171	8	7	1																			
2. V. Helene von Orleans zur Beschäftigung verführter Armen	—	—	1850	—	—	16	—	4																				
Ik. D. Fr.-V. f. Krankenpf. i. d. Kol.																												
II. Frauenhilfe d. Ev.-Kirchl. Hilfs-V.	—	Preußen	1899	11	4407	9428325	—	17	19																			
a) Ostpreuß. Frauenhilfe	Königsb. i. Pr.	Ostpreußen	1904	—	84	4626	—	10	6																			
b) Westpreuß.	Danzig	Westpreußen	1902	—	87	6078	—	24	7																			
c) Brandenburg.	Berlin	Brandenburg	1902	—	337	31970	—	16	11																			
d) Pommersche	Stettin	Pommern	1905	—	57	3203	—	3	2																			
e) Posenische	Posen	Prov. Posen	1900	—	57	3702	—	3	3																			
f) Schlesiische	Breslau	Schlesien	1904	—	120	14298	—	9	7																			
g) Sächsische	Magdeburg	Prov. Sachsen	1902	—	142	8543	—	12	10																			
h) Westfälische	Münster i. W.	Westfalen	1906	—	158	22788	—	9	8																			
i) Hess.-Casselsche	Cassel	Reg.-Bez. Cassel	1904	—	50	4301	—	7	5																			
k) Frauenh. i. Bez. Wiesbad.	Wiesbaden	Reg.-Bez. Wiesbaden	1900	—	23	2695	—	1	2																			
l) Rheinische Frauenhilfe	Darmen	Rheinprovinz	1901	—	268	23355	—	16	7																			
m) Dem Bd. unmittelbar angeschlossene lokale V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—																			
1. Weibl. V. f. Arm- u. Krankenpf.	Altona	—	1885	—	—	142	—	21	2																			
2. Evangel. Frauenhilfe	Darmstadt	—	1904	—	—	235	—	1	6																			
3. Brunsb. Frauen-V.	Brunsbüttel	—	1878	—	—	57	—	3	1																			
4. V. Frauenhilfe	Haffee	—	1907	—	—	149	—	2	10																			
5. Husumer Frauen-V.	Husum (Schlesw.)	—	1877	—	—	301	—	27	9																			
6. Frauenh. f. Kieler Stadtmision	Kiel	—	1906	—	—	237	—	5	1																			
7. V. Frauenhilfe	Lauenförde	—	1904	—	—	18	—	1																				
8. " " f. Leezen u. Umg.	Leezen	—	1901	—	—	72	—	2	8																			
9. "	Marne	—	1870	—	—	99	—	3																				

1) Darunter 8 Hauptfrauenvereine. 2) Die angegebenen Zahlen stellen nicht die Gesamtleistung des Verbandes dar, weil 207 lokale Vereine gar nicht und 59 unvollständig bei von dem Hauptverbande gemacht worden; die Zahlen in den Spalten 40 bis 43 und 45 bis 50 sind durch Zusammenzählen der Angaben in den hier vorliegenden — zum Teil nicht vollständigen

werden unterhalten bzw. unterstützt:		Stellenvermittlung	Einnahmen des Verbandes (Vereins)					Ausgaben des Verbandes (Vereins)						Vermögen des Verbandes (Vereins)
einmalige	jährliche		Spenden	andere Quellen	Summe	Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten für Propaganda und Zeitschriften	Unterstützungsleistungen	Kosten der Stellenvermittlung	andere Ausgaben	Summe		

Organisationen.		40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
*	*	13	765	150	250	1178	—	1054	—	—	—	—	1054	123
		—	407	—	—	407	—	—	—	—	—	70	70	4880
		—	281	—	82	363	12	—	—	311	—	—	323	2000
	*	5286	4581	3156	111230	118967	—	37979	184	640	—	80165	118968	240138
	*	—	5042	2000	2000	14328	—	10772	—	—	—	518	11285	75000
		—	52	—	—	52	—	—	—	—	—	52	52	—
		—	43	—	—	43	—	—	—	—	—	43	43	—
		—	94	—	—	94	—	18	—	74	—	10	102	2920
		—	22	—	—	22	—	—	—	20	—	29	49	101
	*	867	699	5	27	1097	—	924	—	20	—	53	997	100
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	*	—	5148	600	29664	35412	1922	24696	—	—	—	50	26668	214204
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
*	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2177615
	*	10788	8591	2654	—	21988	526	13792	—	3864	—	1502	19684	83838
	*	—	—	358	8846	9204	364	6224	48	2060	—	—	8696	10841
	*	—	23911	47810	56642	128363	3143	68610	4816	6293	—	1141	84003	1223136
*	*	—	495215	813143	4730772	56376	633118	2622221	—	183696	4377766	3722005	—	—
	*	—	12512	37004	59914	345	15798	9747	—	12933	—	48055	180810	—
	*	—	23992	62569	103486	434	47261	17730	—	15513	—	86593	105744	—
	*	—	138342	260607	414185	9359	257210	39158	—	40331	—	367018	1006812	—
	*	—	14668	17019	59905	2648	20125	3503	—	4260	—	53099	78607	—
	*	—	11101	29788	47731	346	11804	13530	—	13490	—	44626	15262	—
	*	—	45207	68466	134313	5695	42033	41875	—	16821	—	126884	194481	—
	*	—	20846	39027	66580	1117	22439	12315	—	10458	—	50694	54529	—
	*	—	56837	129412	251461	1644	89290	43523	—	26082	—	227745	237306	—
	*	—	21885	36899	61911	4847	14524	11470	—	22238	—	58308	176548	—
	*	—	8607	11203	31009	3718	9328	3525	—	188	—	33304	83927	—
	*	—	129154	114617	404796	25543	97129	57095	—	21145	—	374179	1342281	—
	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	*	5259	923	—	1982	13642	252	1032	—	3841	—	—	8438	58051
	*	—	—	—	—	800	—	—	—	—	—	—	976	1072
	*	—	—	—	—	552	31	—	—	415	—	—	446	—
	*	—	556	171	351	1078	35	465	19	198	—	—	717	361
	*	—	1599	1251	1289	4139	—	1556	—	—	—	—	3914	—
	*	110	232	67	402	861	55	—	—	—	—	—	—	—
	*	—	36	3	—	39	—	—	—	19	—	—	19	20
	*	—	67	30	38	135	—	10	—	13	—	—	23	377
	*	—	95	—	1736	1831	58	—	—	1713	—	—	1771	3380

statistische Umfrage beantwortet haben. *) Darunter verschwindend wenig männliche Mitglieder. *) Die Angaben in den Spalten 7, 44, 51 und 52 (auch der Unterverbände — a bis l) sind ausgefüllt — Fragearten gewonnen worden. *) Nur Kapitalvermögen; der Wert der Grundstücke ist nicht angegeben.

werden unterhalten bzw. unterstützt:

Stellenvermittlung	Einnahmen des Verbandes (Vereins)					Ausgaben des Verbandes (Vereins)								Vermögen des Verbandes (Vereins)												
	Beiträge			Ehrensummen	andere Quellen	Summe	Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten für Propaganda und Zeitschriften	Unterstützungen	Kosten der Stiefvermittlung	andere Ausgaben	Summe													
Bewerberinnen	Bermittelte Stellen	einmalige	jährliche											Verwal-	Kosten der	Kosten für	Unter-	Kosten der	andere	Summe						
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52

Organisations.

Stellenvermittlung	Bewerberinnen	Bermittelte Stellen	einmalige	jährliche	Ehrensummen	andere Quellen	Summe	Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten für Propaganda und Zeitschriften	Unterstützungen	Kosten der Stiefvermittlung	andere Ausgaben	Summe	Vermögen des Verbandes (Vereins)
1															
2															
3															
4															
5															
6															
7															
8															
9															
10															
11															
12															
13															
14															
15															
16															
17															
18															
19															
20															
21															
22															
23															
24															
25															
26															
27															
28															
29															
30															
31															
32															
33															
34															
35															
36															
37															
38															
39															
40															
41															
42															
43															
44															
45															
46															
47															
48															
49															
50															
51															
52															
53															
54															
55															
56															
57															
58															
59															
60															
61															
62															
63															
64															
65															
66															
67															
68															
69															
70															
71															
72															
73															
74															
75															
76															
77															
78															
79															
80															
81															
82															
83															
84															
85															
86															
87															
88															
89															
90															
91															
92															
93															
94															
95															
96															
97															
98															
99															
100															

Mitglieder. 2) Der Verein hat keine festen Mitglieder, sondern nur 1400 einmalige Geber, die durch Aufruf Gaben senden. 3) Weistens verheiratete Frauen.

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungsjahr	Zahl der angeschlossen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vorstand hat Mitglieder	Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)							Zweck des Verbandes (Vereins)					
				weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	Zweck des Verbandes (Vereins)				Sonstige Zwecke		Zweck des Verbandes (Vereins)			
												allgemeine	berufliche	soziale	charitative	Werbungs- politische	allgemeine	sonstige	Schulen	Herbergen	Bildungsanstalten	sonstige	Schulen	Seminare	Anstalten	Bildungsanstalten	Sonstige

Noch: D. Charitative																															
(Noch: VI. D.R.Vd.kath.Mädchensch.-V.)																															
VIe. Dem kath. Mädchenschuß-V. d. unmittelb. angeschlossene V.																															
1. Marianischer Mädchenschuß-V.	Berlin	—	1900	—	—	90	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2. Katholische Bahnhofsmission	Breslau	—	1899	—	—	216	14	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Katholischer Mädchenschuß-V.	Erfurt	—	1903	—	—	51	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
VII. Vd. der Hauspflegevereine	Frankfurt a. M.																														
1. Hauspflege-V.	—	—	1892	—	—	1170	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2. —	Mainz	—	1901	—	—	404	112	11	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
VIII. Kathol. Fürsorge-V. für Mädchen, Frauen und Kinder (Zentrale)	Dorimund	D. Reich	1899	—	39	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kath. Fürs.-V. f. Mädch., Fr. u. Kind.	Münster i. W.	—	1902	—	—	43	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
IX. St. Elisabeth-V.	Leipzig		1861	—	2	182	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1. Katholischer Frauen-V.	—	—	1850	—	—	182	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2. St. Elisabeth-V.	Leipzig-Lindenau	—	1907	—	—	33	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
X. Zentral-V. für Jugendfürsorge	Berlin																														
1. V. Jugendschuß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Zweig-V. Jugendschuß	Halle a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Vd. Hamburger Mädchenhorte	Hamburg		1893	—	—	204	51	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII. Kath. Fürs.-V. f. sittl. gefährd. u. gefallene Mädchen und Frauen 2)	Breslau		1901	—	—	216	42	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. Frauenhilfs-V. f. Kinderheilstätt. an den deutschen Secklöstern 3)	Berlin		1887	—	3	188	94	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV. Gustav-Adolf-Frauen-V. 4)	Eisenach	D. Reich (auch Außenb.)	1885	—	—	600	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV. Dam.-Komit. d. Berl.-Brandenb. Heilstätt.-V. für Lungentranke 5)	Berlin		1900	—	—	58	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. V. und Vd., die keinem Ober-Vd. angeschlossen sind.																															
1. Johannerorden	Berlin	—	1886	—	—	6) 1174	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Unterkunft. hilfsbedürftige Wöchnerinnen und deren Säuglinge	—	—	1899	—	—	273	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. V. z. Unterstützung u. Verpflegung armer Wöchnerinnen	—	—	1836	—	—	750	50	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Frauen-Groschen-V.	—	—	1848	—	—	230	32	46	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Berl. V. f. häusl. Gesundheitspf.	—	—	1878	—	—	225	375	6	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Kapellen-V.	—	D. Reich	1895	—	—	1800	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. V. zur Pflege armer Wöchnerinn.	Bremen	—	1882	—	—	114	271	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. V. Arbeiterinnenheim	—	—	1895	—	—	50	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. St. Vinzenz-V.	Breslau	Schlesien	1848	—	7)	24408	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Israelitischer Jungfrauen-V.	—	—	1848	—	—	380	—	2	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. V. Jugendheim	Charlottenburg	—	1893	—	—	420	—	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) 25 Mädchenhorte mit selbständiger Vermögensverwaltung. Die Gesamteinahmen der Einzelhorte betragen 36521 M., die Gesamtausgaben 37087 M.; das Vermögen der Horte angefallen. 2) Der Frauenverein ist dem Zentralverein des Gustav-Adolf-Vereins angeschlossen. 3) Das Damen-Komitee ist dem Berlin-Brandenburger Heilstättenverein für Lungentranke angefallen.

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungs- jahr	Zahl der an- geschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vor- stand hat Mit- glieder	Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)								Vom Verban- de (Verein)								
				weibliche	männliche	weibliche	männliche		allgemeine	berufliche	soziale	charitative	Bildungs- politische	andere	andere	andere	andere	andere	andere						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

(Noch: XVI. B. u. Bd., die keinem
Ober-Bd. angeschlossen sind.)

12. B. Schwesternhilfe	Charlottenburg	—	1904	—	—	93	14	3	1																
13. Elisabeth-Frauen-V.	"	"	1863	—	—	200	—	4																	
14. Kölner Krippe	Cöln	—	—	—	—	185	—	2	2			*													
15. Hauspflege-V.	Dresden	—	1902	—	—	46	5	10	5																
16. Freundinnen junger Mädchen	Eisenach	—	1900	—	—	46	—	4				*													
17. Kirchlicher Armen-V.	Eiberf.-Sonnborn	—	—	—	—	50	1	2	1																
18. Ev. Frauen-V. d. 4. Pfarrbezirks	Essen (Ruhr)	—	1902	—	—	99	1	1	1																
19. Ehrlinger Frauen-V. zur Ver- sorgung verwahrloster Kinder	Ehlingen	Oberamtsbez. u. Etadl-Ehling	1836	—	—	163	2	10	1																
20. V. für Arbeiterinnenheime	Frankfurt a. M.	—	1904	—	—	100	119	15	2																
21. Krippen-V.	"	"	1903	—	—	1500	—	2	2			*						*							
22. B. Hauspflege	Gotha	—	1898	—	—			3																	
23. Frauen-V. z. Unterst. d. Armenpfl.	Hamburg	—	1849	—	—	42	3	11										*							
24. Hauspflege-V.	"	—	1899	—	—	794	5	92	9																
25. V. z. Bekleidung arm. Landleute	Heilbronn	—	1858	—	—	7	1	1	1																
26. Frauen-V. Marienheim	Ingolstadt	—	1899	—	—	250	—	8										*		*					
27. Frauenhilfe	Kremmen	—	1903	—	—	66	1	5	1																*
28. V. für Mädchenhorte	Leipzig	—	1887	—	—	325	—	18				*													
29. V. Hauspflege	"	—	1900	—	—	211	164	13																	
30. Magdeb. Frauen-V. zur Unterst. eines Wöchnerinnenajahls	Magdeburg	—	1855	—	—	417	3	2	3			*	*	*											
31. Hauspflege-V.	Mannheim	—	1901	—	—	627	—	11	4																
32. Marianum für Arbeiterinnen	München	—	—	—	—																				
33. Kinderheim	"	—	1904	—	—	305	54	2																	
34. St. Elisabeth-Frauen- u. Jungfr.-V.	Münster i. W.	—	1851	—	—	1000	1	12	1																
35. St. Elisabeth-V.	Passau	—	1908	—	—	547	3	10	1																
36. Israelitische Frauen-V.	Schweinfurt	—	1864	—	—	105	—	3	1																
37. Frauen-Kranken-Unterstütz.-V.	"	—	1873	—	—	441	9	14	9																
38. Unterstütz.-V. f. Kranke, ver- schämte Arme und Wöchnerinnen	"	—	—	—	—	145	—	12																	
39. Fr. Frauen- u. Wöchnerinnen-V.	Stettin	—	1847	—	—	600	—	9										*							
40. Hauspflege-V.	Stuttgart	—	1901	—	—	179	26	3	1																
41. Pflegegeschwestern-Bd.	"	—	1899	—	—	90	—	17	5			*	*	*						*					
42. V. für franke Landleute	"	Württemberg	1850	—	—	447	496	7	2																
43. Frauen-V. zu Ummendorf	Ummendorf	—	1888	—	—	6	—																		
44. Wiesb. V. f. Sommerpfl. arm. Kind.	Wiesbaden	—	1900	—	—	318	477	1	2														*		*
45. V. für Kinderhorte	"	—	1899	—	—	662	267	5	1			*	*	*								*	*	*	*
46. Tabas-V.	Zeitz	—	1880	—	—	30	—	1														*		*	*

Noch: D. Charitative Drg

E. Frauenbildungs org

I. Frauenbildung — Frauenstudium				Wiesbaden	D. Reich	1898	—	26	3806	184	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
1.	Frauenbild.	—	Frauenstud., Abt.	Baden-Baden	—	1898	—	—	122	2	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
2.	"	"	"	Berlin	—	1907	—	—	67	—	13	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
3.	"	"	"	Cassel	—	1900	—	—	128	4	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
4.	"	"	"	Dresden	—	1898	—	—	175	7	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
5.	"	"	"	Erfurt	—	1904	—	—	96	3	12	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
6.	"	"	"	Frankfurt a. M.	—	1898	—	—	189	6	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
7.	"	"	"	Freiburg i. Br.	—	1897	—	—	249	1	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
8.	"	"	"	Göttingen	—	1904	—	—	130	12	10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
9.	"	"	"	Greißwald	—	1904	—	—	69	1	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
10.	"	"	"	Hannov.-Münden	—	1907	—	—	48	1	6	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

werden unterhalten bezw. unterstützt:		Einnahmen des Verbandes (Vereins)				Ausgaben des Verbandes (Vereins)							Vermögen des Verbandes (Vereins)														
		Beiträge		Schensummen	andere Quellen	Summe	Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten für Propaganda und Zeitschriften	Unterstützungen	Kosten der Stellenvermittlung	andere Ausgaben		Summe													
		eintägige	jährliche										Verrechnete Stellen		Verrechnete Stellen	Markt											
25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52

Organisationen.

*															1228	418			1641	2	80	14	128		5	229	1686	
																814		2427	3614	390				2920			3810	65016
															4253	931	57803	62987	4615	63189	275		377		1543	70000	88137	
			*												3413	855	2603	7905	14776	1426			11446			14776	1000	
															16	122	188	214	490	31	203	7	12	90	11	854	137	
															200	150	300	450					450			450		
																200	50	450	700					590		10	600	100
																695		145	1013	5			992		57	1054	4522	
								*							4763	2251		4092	11106	721	5128				1595	7444	8281	
																4748	9139	9955	23842	3935	15455					4452	23842	24597
															216	1474		223	1913	3	1480				41	1524		
															583	3302	5290	5452	14627	4314			14976			19290	96638	
															558	7577	9272	5623	23030	2405			19010		58	21473	45505	
																	200	200	400				400			400	4500	
								*					496	292		674		674				674				674		
																249		249								249		
															684	4056		121	6311	3100	1580				679	5400	2000	
																2610	2224	14610	19445	714	14264	264	27		158	15427	4017	
																8147	31413	44288	88848	4165	18968		1736		30650	55519	53934	
																3190	2278	12741	18209	888	9492	216	1538		45	12179	6030	
																1579	965	9413	21488	42	17458				356	20055	3066	
																		6992	150				5311		251	6422	570	
															1000		150	1200										
															321	404	152	342	1219	82			821		291		4382	
															4465		1942	6407	797	10			4166		1857	6339	17594	
																405		405					402			402	3	
																2975	471	698	3564	350			35		2720		29600	
								*								3337	949	2039	6325							4652	3973	
																1401	781	167	34781	23214	5490	221	2058		3526	34509	5000	
																3778	1174	1586	6538	337			7844			8181	38700	
																		365								45	365	
															14631	5980		917	21528	1743	18426	134			687	20990	17177	
															5053	12418	4052		21523	11933		767		228	2084	15012	68293	
																		60								60		

Organisationen.

								*							2200	6235		6774	15209	2094	4024	2336			6700	15154	13433
								*								418	60	116	594	327	27	131			38	594	519
								*								227			227	55		77			8	140	87
								*							1200	7041	437	4686	13364	173	11652	201			1330	13356	659
								*								746	100	132	1028	243		312			362	917	957
								*								2562	718	1895	5175	85	3413	198			1479	5175	87
								*										1584	138		506	80			553	1277	306
								*								753		524	1277	413		125	100		397		571
								*								432		322	754			103			394	497	257
								*								186	74	89	349	78					122	348	
								*								126		36	199						170	170	28

N a m e des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Zahl der an- geschlossenen			Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Ver- band hat Mit- glieder		Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)							Vom Verban- de (Verein)														
			Gründungs- jahre	Reichs-, Landes- und Bezirksverbände	Erisvereine	weibliche	männliche	weibliche	männliche	allgemeine	berufliche	soziale	Charitative	Bildungs-	politische	andere	andere	andere	andere	andere	andere										
																						Befreibungen	allgemeine Schulen	Kunst- und Einrichtungen für Be- suchung der augenmerklichen Be- weiserarbeit	Bauschule	Sach- und Fortbildungsinstitute (kurse)	Seminare und kunstliche	Kunst- und Einrichtungen für als gemeine soziale Herberge	Kunst- und Einrichtungen für Kinder- und Jugendherberge	Berufungs-, Berufs-, Unter- stützungsinstitute u. m. d. m.	Gemeinnützige Speiseanstalten, Kaffee- häuser u. m. d. m.

(Noch: I. Frauenbild. - Frauenstudium.)

11. Frauenbild. - Frauenstud., Abt.	Heidelberg		1897			258	18	10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
12. "	Jena		1900			70	3	8	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
13. "	Karlsruhe i. B.		1897			223	34	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
14. "	Koblenz		1906			81	4	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
15. "	Königsberg i. Pr.		1898			147	14	9	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
16. "	Mannheim		1898			406	3	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
17. "	Marburg		1904			113	4	8	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
18. "	Osnabrück		1904			152		7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
19. "	Forzheim		1898			91	4	5	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
20. "	Prenzlau		1908			95	20	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
21. "	Stuttgart		1900			164	14	9	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
22. "	Tübingen		1904			64	5	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
23. "	Ulm		1904			115	7	7	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
24. "	Weimar		1900			262	12	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
25. "	Wiesbaden		1898			249	3	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
26. "	Zwickau		1902			45	2	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

Noch: E. Frauenbildungsorg.

II. Deutscher Fröbel-Vd.

1. Berliner V. für Volkserziehung	Berlin	D. Reich	1873 ²⁾	1	26	3495	1896	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
2. V. der Volkskindergärten			1863			124	477	6	21	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
3. V. für den Fichte-Kindergarten			1862			33	73	3	11	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
4. Berliner Fröbel-V.			1874			337	107	7	14	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
5. Fröbel-V. Wittenburg	Wittenburg i. Th.		1900			6	36	5		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
6. Kindergarten-V.	Breslau		1861			251	50	14	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
7. V. vom Evang. Fröbelseminar	Cassel		1903			88	5	4	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
8. Allgemeiner Erziehungs-V.	Dresden		1884			33	34	6	6	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
9. Allg. intern. Kindergärtnerinn.-V.	Gienach					erscheint als Verband bei Gruppe B, Seite 38.					*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	

10. Volkskindergarten			1877			25	5	4	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
11. Kindergarten der Maatschappy tot van't algemeen	Emden		1856				7	1		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
12. V. für Volkskindergärten	Frankfurt a. M.		1896			618	194	11	4	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
13. Frankfurter Frauenbildungs-V.			1876			611	25	14		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
14. V. für Kleinkinderschulen			1832			189	218	4	8	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
15. Hamburger Fröbel-V.	Hamburg		1875			132	6	5		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
16. Vereinigte Fröbelkindergärten			1850			48	24	5		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
17. Fröbel-V.	Heidelberg		1876			91	127	18	11	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
18. Kindergarten-V.	Kaiserslautern		1873			123	16	14	9	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
19. Kindergärtnerinnen-V.	Königsberg i. Pr.		1899			44		8		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
20. V. für Familien- und Volkserzieh.	Leipzig		1871			268	102	6	6	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
21. Leipziger Fröbel-V.			1875			135	5	12		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
22. Mainzer Frauenarbeitschule	Mainz		1896			432 ⁷⁾	11			*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

III. Deutscher Vd. jüd. Krankenpflegerinnen-V.

1. Großlog.f. Deutschl. VIII. D. V. B.	Berlin	D. Reich	1895		12			3		*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
2. V. für jüd. Krankenpflegerinnen			1894			520	1020	4	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
3. Jüdisches Schwesternheim	Breslau		1899			197	771	8	12	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

1) Für die Kinderchorie wird die Rechnung getrennt von der des Vereins geführt. Die Einnahmen der Kinderchorie betragen durchschnittlich 4200 M., die Ausgaben 4000 M. Der Verein ein eigenes Haus mit großen Spiel- und Unterrichtsräumen. 7) Fast alles weibliche Mitglieder, einige zahlende männliche. 8) Außerdem 28 korporative Mitglieder. 9) Außerdem



werden unterhalten bzw. unterfrugt:										Stellen-		Einnahmen des Verbandes (Verbands)					Ausgaben des Verbandes (Verbands)							Vermögen des Verbandes (Verbands)
										ver-		Beiträge		Ehren-	andere	Summe	Ver-	Kosten	Kosten	Unter-	Kosten	andere	Summe	
										mittlung		ein-	jährliche												malige	lun-	was-	der	für	statigungs-	der	Aus-
										Bereiberimmen	Bermittelte Stellen				gen	lungen-	unter-	Propa-	leistungs-	Stief-	gaben			

26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37										38 39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52		
Verhalten und Einrichtungen für										Bereiberimmen	Bermittelte Stellen	ein-	jährliche	Ehren-	andere	Summe	Ver-	Kosten	Kosten	Unter-	Kosten	andere	Summe	Vermögen	
Bereiberimmen																									Bereiberimmen
												16	73	899	150	716	1013	247	568	60	496	1064	150		
												899	188	36	716	1013	247	568	60	496	1064	150			
												949	401	84	402	1339	—	50	41	1366	1457	207			
												401	84	402	1339	—	50	41	1366	1457	207				
												487	487	—	2294	3271	47	2319	3	297	2666	605			
												487	487	—	2294	3271	47	2319	3	297	2666	605			
												1401	91	739	2231	69	325	884	701	44	2031	200			
												1401	91	739	2231	69	325	884	701	44	2031	200			
												357	471	1604	2432	100	469	648	—	1215	2432	1010			
												357	471	1604	2432	100	469	648	—	1215	2432	1010			
												488	2331	1687 ¹⁾	4501	—	1068	321	—	2976 ¹⁾	4365	2197			
												488	2331	1687 ¹⁾	4501	—	1068	321	—	2976 ¹⁾	4365	2197			
												285	—	800	1655	2740	12	2062	—	—	658	2732	8		
												285	—	800	1655	2740	12	2062	—	—	658	2732	8		
												1138	530	105	147	1920	—	1000	549	—	265	1814	106		
												1138	530	105	147	1920	—	1000	549	—	265	1814	106		
												201	3	1002	1206	—	842	98	30	101	1071	576			
												201	3	1002	1206	—	842	98	30	101	1071	576			
												374	10	1693	2547	274	1895	180	—	279	2633	4			
												374	10	1693	2547	274	1895	180	—	279	2633	4			
												718	168	2510	3396	359	806	549	—	1682	3396	655			
												718	168	2510	3396	359	806	549	—	1682	3396	655			
												948	310	336	1594	—	339	—	—	871	1210	384			
												948	310	336	1594	—	339	—	—	871	1210	384			
												188	2	1028	1168	17	—	885	—	—	270	1172	—		
												188	2	1028	1168	17	—	885	—	—	270	1172	—		
												310	—	21	331	186	—	—	—	130	266	764			
												310	—	21	331	186	—	—	—	130	266	764			
												5941	3500	160013	169454	57854	102568	2681	2598	—	21009	186710	—		
												5941	3500	160013	169454	57854	102568	2681	2598	—	21009	186710	—		
												507	50	4571	5128	85	2866	101	—	2076	5128	2114			
												507	50	4571	5128	85	2866	101	—	2076	5128	2114			
												2435	520	10624	13600	1002	10328	1270	—	375	41	13016	53312		
												2435	520	10624	13600	1002	10328	1270	—	375	41	13016	53312		
												2750	—	24989	28839	16752	9085	518	720	—	27075	10698			
												2750	—	24989	28839	16752	9085	518	720	—	27075	10698			
												9821	—	20991	30812	602	28631	252	1120	—	547	31152 ⁴⁾	69450		
												9821	—	20991	30812	602	28631	252	1120	—	547	31152 ⁴⁾	69450		
												1954	625	775	3354	1908	353	—	—	—	583	2849	7503		
												1954	625	775	3354	1908	353	—	—	—	583	2849	7503		
												200	1209	1409	—	216	6	—	—	1004	1226	1488			
												200	1209	1409	—	216	6	—	—	1004	1226	1488			
												5810	17303	28441	51554	4798	48780	—	—	—	53578	28000			
												5810	17303	28441	51554	4798	48780	—	—	—	53578	28000			
												4131	1286	68575	73992	—	—	—	—	—	81657	20117			
												4131	1286	68575	73992	—	—	—	—	—	81657	20117			
												75	—	780	814	16798	18392	1700	9240	—	2025	1700	2395	17060	35664
												75	—	780	814	16798	18392	1700	9240	—	2025	1700	2395	17060	35664
												51	32	1029	650	22340	24019	200	21600	300	500	—	800	23400	17625
												51	32	1029	650	22340	24019	200	21600	300	500	—	800	23400	17625
												654	39	2311	3004	5	2363	157	—	—	—	2525	12367		
												654	39	2311	3004	5	2363	157	—	—	—	2525	12367		
												415	714	140	1269	42	—	—	187	—	728	957	4011		
												415	714	140	1269	42	—	—	187	—	728	957	4011		
												45	45	121	4907	—	9464	14492	—	13277	—	—	—	18277	148561
												45	45	121	4907	—	9464	14492	—	13277	—	—	—	18277	148561
												34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
												34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
												14449	—	59731	74180	55231	—	—	—	—	12477	67708	412236		
												14449	—	59731	74180	55231	—	—	—	—	12477	67708	412236		
												8459	1808	12866	23133	2398	18863	—	—	—	629	21890	34791		
												8459	1808	12866	23133	2398	18863	—	—	—	629	21890	34791		

1) Internationaler Verein. 2) Ferner 6 körperschaftliche Mitglieder. 3) Einschließlich des haren Anteils an einem Grundstücke. 4) Außerdem gegen 200 Wohntater. 5) Außerdem besitzt der Verein 7 korporative Mitglieder.

werden unterhalten bzw. unterstützt:																										
		Einnahmen des Verbandes (Vereins)					Ausgaben des Verbandes (Vereins)						Vermögen des Verbandes (Vereins)													
		Beiträge				Summe	Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten für Propaganda und Zeitschriften	Unterstützungen	Kosten der Stelvenvermittlung	andere Ausgaben	Summe													
einmalige	jährliche	Ehrensummen	andere Quellen	Steffensvermittlung																						
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52

Dem Deutschen Verein des höheren Mädchenschulwesens angeschlossen. *) Der Bildungsverein ist dem Verein der sozialen Frauenbewegung Deutschlands angeschlossen. †) Ber-



Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungsjahr	Zahl der angeschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vorstand hat Mitglieder	Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)	Zum Verbands (Verein)														
				Reichs-, Landes- und Bezirksverbände	Einzelvereine	weibliche	männliche			weibliche	männliche	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

(Noch: IX. B. und Bd., die keinem Ober-Vd. angeschlossen sind.)

8. Weltliche katholische Pflegerinnen, genannt Charitas-Schwestern . . .	Breslau	—	1904	—	—	30	—	1	7			*												
9. Kölner Frauen-Fortbildungs-V.	Köln	—	1894	—	—	545 ²⁾	—	4	—			*							*					
10. Hessischer Diakonieverb.	Darmstadt	—	1906	—	—	811	—	6	12			*							*					
11. Alice-V. f. Frauenbild. u. Erwerb	"	—	1867	—	—	224	—	12	4			*							*	*				
12. Frauen-Erwerbs-V.	Dresden	—	1871	—	—	347	—	15	—			*							*	*				
13. V. für Haushaltungsschulen . . .	Frankfurt a. M.	—	1890	—	—	140	132	7	8			*							*	*				
14. V. z. Förd. weibl. Erwerbstätigkeit	Hamburg	—	1867	—	—	155	—	6	5			*							*	*				
15. Distr. Frauengr. f. Volksbildung	Königsberg i. Pr.	Ostpreußen	1906	—	—	200 ²⁾	—	3	—			*												
16. Arbeiter-Fr. u. Mädch.-Bild.-V.	Ludenwalde	—	1905	—	—	232	—	3	—			*												
17. Hausfrauen-V.	Magdeburg	—	1887	—	—	600 ²⁾	—	11	8			*							*	*	*	*	*	*
18. V. f. Fr. u. Mädch. d. Arbeiterklasse	Regensburg	—	1906	—	—	70	—	7	—			*							*	*				
19. V. für Frauenbild. in Elb-Loth.	Strasburg i. E.	—	1904	—	—	—	—	9	—			*							*	*				
20. Frauenbildungs-V. ³⁾	Chemnitz	—	1891	—	—	220	—	14	—			*							*	*				

Noch: E. Frauenbildungsorg

F. Politische Org

I. Deutscher Vd. für Frauenstimmrecht	Hamburg	D. Reich	1902	7	—	2242	216	7	—			*												*	
Ia. Preuß. Landes-V. f. Frauenstimmrecht	Berlin	Preußen	1908	—	5	838	62	5	—			*													
1. Desgl. Ortsgruppe	Berlin	—	1907	—	—	254	21	5	—			*													
2. " " " " " "	Bunzlau	—	1907	—	—	12	—	1	—			*													
3. " " " " " "	Frankfurt a. M.	—	1904	—	—	254	27	9	—			*													
4. " " " " " "	Piegnitz	—	—	—	—	12	2	1	—			*													
5. " " " " " "	Magdeburg	—	1908	—	—	19	—	1	—			*													
Ib. Württemb. V. für Frauenstimmrecht	Stuttgart	Württemberg	1907	—	3	185	27	8	—			*													
1. Desgl. Ortsgruppe	"	—	1906	—	—	86	16	4	—			*													
2. " " " " " "	Tübingen	—	1907	—	—	15	7	1	—			*													
3. " " " " " "	Ulm	—	1907	—	—	27	3	4	—			*													
Ic. Bad. V. f. Frauenstimmrecht	Konstanz	Großh. Baden	1907	—	6	380	35	2	1			*													
1. Desgl. Ortsgruppe	Baden-Baden	—	1908	—	—	17	2	3	—			*													
2. " " " " " "	Freiburg i. Br.	—	1907	—	—	63	4	5	—			*													
3. " " " " " "	Heidelberg	—	1906	—	—	59	7	5	—			*													
4. " " " " " "	Karlsruhe i. V.	—	1906	—	—	26	3	3	—			*													
5. " " " " " "	Konstanz	—	1906	—	—	107	7	4	—			*													
6. " " " " " "	Mannheim	—	1906	—	—	88	12	2	3			*													
Id. Hess. V. f. Frauenstimmrecht	Mainz	Großh. Hessen	1907	—	4	219	31	5	—			*													
1. Desgl. Ortsgruppe	Darmstadt	—	1907	—	—	54	12	4	1			*													
2. " " " " " "	Mainz	—	1907	—	—	98	6	1	—			*													
3. " " " " " "	Bad Nauheim	—	1908	—	—	10	2	5	—			*													
4. " " " " " "	Worms	—	1907	—	—	57	11	7	—			*													
Ie. Mitteldeutsch. V. f. Frauenstimmrecht	Leipzig	Mitteldeutschl.	1906	—	—	6)	6)	3	3			*													

¹⁾ Darunter 1500 M. Darlehen. ²⁾ Meistens weibliche Mitglieder. ³⁾ Während der Drucklegung eingegangen. ⁴⁾ Einschließlich 10500 M. Inventarwert. ⁵⁾ Diese Gruppe und 25 männliche Mitglieder.

26	Verbindungen des Vereins																								
	werden unterhalten bzw. unterstützt:																								
	Einnahmen des Verbandes (Vereins)											Ausgaben des Verbandes (Vereins)													
	Beiträge																								
Stellensmittlung		einmalige	jährliche	Spenden	andere Quellen	Summe	Verwaltungskosten	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten	Kosten für Propaganda und Zeitschriften	Unterstützungen	Kosten der Stellvertretung	andere Ausgaben	Summe	Vermögen des Verbandes (Vereins)											
Verwerblichkeit	Vermittelte Stellen																								
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52

26	Organisationsvereine																								
27																									
28	*																								
29																									
30																									
31																									
32																									
33																									
34																									
35																									
36																									
37																									
38																									
39																									
40																									
41																									
42																									
43																									
44																									
45																									
46																									
47																									
48																									
49																									
50																									
51																									
52																									

26	Organisationsvereine																								
27																									
28																									
29																									
30																									
31																									
32																									
33																									
34																									
35																									
36																									
37																									
38																									
39																									
40																									
41																									
42																									
43																									
44																									
45																									
46																									
47																									
48																									
49																									
50																									
51																									
52																									

umfasst nicht nur politische Vereine im engeren Sinne, sondern alle solche Organisationen, deren Bestrebungen staatliche oder nationale Interessen berühren. *) In Leipzig 80 weibliche

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungs- jahr	Zahl der an- geschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vor- stand hat Mit- glieder	Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)						Vom Verban- de (Verein)									
				Reichs-, Landes- und Bezirksverbände	Ortsvereine	weibliche	männliche		weibliche	männliche	allgemeine berufliche soziale charitative Bildungs- politische Bestrebungen	17	18	19	20	21	22	23	24	25				
																					Allgemeine Ziele Zwecke und Einrichtungen zur Er- haltung der allgemeinen Frauenbildung Wahrscheinlichkeitsfaktoren für soziale Erfolge Nach- und Fortbildungsstellen (Kurse) Seminare und Kurse Anstalten und Einrichtungen für all- gemeine soziale Fürsorge Anstalten und Einrichtungen für Kinder- und Jugendfürsorge Vergütungs-, Pensions-, Unter- stützungsfaktoren u. a. m. sowie Spenden Gemeinnützige Zweckvereine, Kaufver- träge u. a. m.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Nach: F. Politische Org.																									
II. Hamburger V. für Frauenstimmrecht	Hamburg	Hamburg, Me- lona, Harburg	1905	—	—	140	20	4	1							*									
Ig. Brem. V. f. Frauenstimmrecht	Bremen	Bremen	1904	—	—	180	6	7								*									
II. Flottenbund deutscher Frauen . . .	Hannover	D. Reich	1905	3	93 ¹⁾	5567	—	21								*									
III. Deutschkolonialer Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft . . .	Berlin	"	1907		11	1462	282	7	2							*									

¹⁾ Stand der Mitgliederzahl am 1. Januar 1907.

Ortsverzeichnis.

(Die Zahlen bezeichnen die Seiten des
Tabellenwerks.)

- A.**
 Aachen: 12, 16, 22, 44, 54, 56, 64.
 Bad Nibling: 10.
 Altenstein: 2, 20, 22, 42.
 Alsfeld: 50.
 Altenburg i. S.-M.: 26, 32, 46 (Fußnote), 50.
 Altessen: 2, 4.
 Altenfürchen: 16.
 Altona: 6, 36, 38, 52.
 Alzey: 50.
 Amberg: 30.
 Andernach: 16.
 Anklam: 24.
 Apenrade: 6.
 Arnstadt i. Th.: 12, 46 (Fußnote).
 Arolsen: 50.
 Arys: 20.
 Augsburg: 10, 12, 16, 20, 22, 26, 30, 44, 46, 50.
 Aschaffenburg: 10, 16, 44.
 Aschersleben: 24.
B.
 Baden-Baden: 40, 60, 66.
 Badisch-Rheinfelden: 32.
 Bamberg: 16, 32, 50.
 Bant: 26.
 Barmen: 4, 18, 24, 32, 36, 42, 52, 54.
 Barmstedt: 52.
 Bartenstein: 20.
 Baunzen: 24.
 Bayreuth: 2.
 Bennigsen: 12.
 Bentzen: 42.

- B.-Glabbad: 4.
 Berlin: 2, 8, 10, 12, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 58, 60, 62, 64, 66, 68.
 Berlin-Charlottenburg: 46.
 Bernburg: 26.
 Beuthen O.-S.: 4, 26.
 Bielefeld: 4, 12, 16, 24, 26, 36, 42, 44.
 Birnbaum: 42.
 Blankenburg (S.): 42.
 Blankenburg i. Th.: 62.
 Bleichfelde: 42.
 Bochum: 4, 16, 56.
 Bomsil: 42.
 Bonn: 4, 12, 16, 18, 20, 28, 32, 38, 40, 44.
 Boppard: 12, 38.
 Brandenburg a. H.: 24, 26, 34, 36, 42, 48.
 Braunschweig: 12, 16, 22, 26, 28, 34, 36, 42, 48.
 Bremen: 6, 10, 12, 24, 26, 28, 34, 44, 50, 58, 64, 68.
 Bremerhaven: 24, 26, 34, 44, 50.
 Breslau: 4, 6, 10, 16, 18, 22, 24, 26, 34, 38, 40, 46, 48, 52, 54, 58, 62, 64, 66.
 Briesg: 6.
 Bromberg: 8, 20, 22.
 Brunsbüttel: 52.
 Bückeburg: 50, 56.
 Büdingen: 50.
 Bunzlau: 66.
 Bühl: 54.
 Burg (b. Magdeburg): 24.
 Burgkunstadt: 54.
 Buszbach: 50.
C.
 Cannstatt-Stuttgart: 12, 46 (Fußnote).

- Cassel: 2, 12, 14, 20, 22, 26, 28, 34, 38, 46 (Fußnote), 48, 52, 60, 62, 64.
 Celle: 14, 34.
 Coburg: 2, 50.
 Colmar i. G.: 8, 46.
 Cöln: 2, 4, 14, 16, 18, 20, 22, 26, 28, 30, 34, 38, 42, 46, 56, 60, 64, 66.
 Cöln-Chrenfeld: 30.
 Cöpenick: 24.
 Cham: 54.
 Charlottenburg: 2, 12, 34, 44, 46, 54, 58, 60.
 Chemnitz: 18, 24, 26, 34, 36, 40, 44, 66.
 Crefeld: 4, 18, 46 (Fußnote).
 Crimmitschau: 26.
 Culm: 14.
D.
 Dachau: 30.
 Danzig: 8, 10, 16, 20, 24, 34, 36, 40, 44, 48, 52, 54.
 Danzig-Langfuhr: 14.
 Darmstadt: 2, 12 (Fußnote), 16, 22, 34, 36, 50, 66.
 Deggen Dorf: 10.
 Delmenhorst: 44.
 Dessau: 26, 46, 48.
 Detmold: 14, 50.
 Dirschau: 40.
 Döbeln: 46 (Fußnote).
 Dockenhuden: 6.
 Dortmund: 4, 14, 24, 26, 34, 36, 40, 44, 46, 58, 64.
 Dresden: 2, 10, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 32, 34, 36, 40, 46, 50, 60, 62, 66.
 Duisburg: 4, 46 (Fußnote).
 Düren: 54.
 Bad Dürkheim: 10.

- Düsseldorf: 4, 10, 14, 16, 18, 22, 26, 28, 34, 38, 40, 42, 44, 46, 56.
 Dietzau (b. Gnesen): 28.
E.
 Eisenach: 2, 12, 14, 24, 34, 38, 52, 58, 60, 62.
 Elberfeld: 4, 10, 26, 34, 36, 44, 46, 54, 64.
 Elberfeld-Sonnborn: 60.
 Elbing: 8, 20, 22, 34.
 Elmshorn: 6.
 Eisfleth: 6.
 Emden: 46, 62.
 Erfurt: 8, 14, 24, 26, 34, 42, 46, 58, 60.
 Erlangen: 2, 14, 32.
 Eschwege: 46 (Fußnote).
 Essen (Ruhr): 4, 16, 20, 26, 46 (Fußnote), 54, 60.
 Eßlingen: 60.
 Eutin: 8.
F.
 Finsterwalde: 24, 46 (Fußnote).
 Flensburg: 6, 18, 22, 36, 44.
 Frauenthal (Pfalz): 10.
 Frankfurt a. M.: 2, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 26, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66.
 Frankfurt a. O.: 8, 24, 34.
 Freiburg i. Br.: 14, 22, 32, 40, 46, 56, 60, 66.
 Freisting: 16.
 Frezen: 16.
 Friedberg (Hessen): 50.
 Friedenau-Berlin: 42.
 Forst (Lauf.): 26.
 Fürth i. Bay.: 2, 14, 26, 28, 32, 46 (Fußnote).

werden unterhalten bezw. unterstützt:																		
Stellenvermittlung	Einnahmen des Verbandes (Vereins)										Ausgaben des Verbandes (Vereins)							Vermögen des Verbandes (Vereins)
	Beiträge		Ehrenfun- gen	andere Quellen	Summe	Bewal- tungskosten	Kosten der unter- haltenen Einrich- tungen und An- stalten	Kosten für Propa- ganda und Zeit- schriften	Unter- stützungs- leistungen	Kosten der Stief- ver- mitt- lung	andere Aus- gaben	Summe	Mar k					
	ein- malige	jährliche																
38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50		51	52			

Organisationen.

- G.**
 Galkhausen (Nhl.): 28.
 Gau-Odernheim: 52.
 Gießelwände: 14.
 Gelsenkirchen-Schalke: 46 (Fußnote).
 Gengenbach: 32.
 Gera (Neuß): 26, 50.
 Gersdorf: 26.
 Gießen: 22, 46 (Fußnote), 52.
 Glad: 6.
 Gleiwitz: 6.
 Glogau: 6, 8, 24.
 Gnesen: 24.
 Godesberg: 4.
 Goldap: 20.
 Göppingen: 32.
 Görlich: 6, 18, 34, 46 (Fußnote).
 Goslar: 24.
 Gotha: 2, 14, 34, 42, 44, 50, 60.
 Göttingen: 14, 38, 60.
 Gramsch: 42.
 Graubenz: 8, 22, 34, 64.
 Greifswald: 14, 24, 60.
 Greiz: 26.
 Gr.-Schmiedewalde: 42.
 Grünstadt: 10.
 Guben: 24, 46 (Fußnote).
 Gumbinnen: 20.
- H.**
 Hadersleben: 6.
 Hagen i. W.: 4, 24, 26, 36.
 Halberstadt: 14, 24.
 Halle a. S.: 2, 10, 12, 14, 22, 24, 26, 34, 38, 40, 44, 46, 58.
 Hamburg: 2, 6, 8, 10, 14, 18, 22, 24, 26, 28, 32, 34, 36, 38, 40, 44, 46, 48, 50, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68.
 Hamehn: 8, 14, 24.

- Hamm i. W.: 4 (Fußnote).
 Hannover: 2, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 22, 24, 26, 28, 34, 36, 38, 44, 46 (Fußnote), 48, 54, 64, 68.
 Hannov.-Münden: 60.
 Harburg: 14, 26, 34.
 Harff: 16.
 Haselmühle: 30.
 Hasser: 52.
 Heide (Holst.): 6.
 Heidelberg: 22, 40, 46, 48, 62, 66.
 Heilbronn: 8, 60.
 Helmstedt: 14.
 Herzberg i. L.: 32.
 Herzberg a. S.: 14.
 Herzogenaurach: 10.
 Hildesheim: 2, 14, 16, 24, 44, 56.
 Hirschberg i. Schl.: 6.
 Höchst a. M.: 64.
 Hof i. Bay.: 2, 26.
 Homburg (Pfalz): 10.
 Honnef: 16.
 Husum (Schlesw.): 6, 52.
- J.**
 Jauer i. Schl.: 6, 46 (Fußnote).
 Jena: 12, 24, 26, 40, 42, 44, 62.
 Jisfeld: 14.
 Jmmenstadt: 10.
 Jngolstadt: 10, 44, 60.
 Jnsferburg: 2, 20, 22, 34.
 Jferlohn: 12 (Fußnote).
 Jpshoe: 6, 14.
- K.**
 Kaiserslautern: 10, 54, 62.
 Kaiserswerth: 46, 56.
 Karlsruhe i. W.: 14, 18, 26, 32, 34, 40, 44, 46, 48, 50, 54, 62, 66.
 Kattowiz: 6, 8, 26.
 Kempten: 10, 16.
 Kiel: 6, 14, 22, 24, 26, 28, 34, 52, 54.

- Koblenz: 4, 14, 16, 48, 62.
 Kobylin: 42.
 Kolberg: 24.
 Kolbermoor: 30.
 König i. Wpr.: 8.
 Komersreuth: 30.
 Konstanz: 44, 66.
 Königsberg i. Pr.: 2, 8, 18, 20, 22, 26, 34, 36, 38, 40, 44, 46 (Fußnote), 48, 52, 62, 64, 66.
 Königshütte: 36.
 Kottbus: 34, 46 (Fußnote), 54.
 Kraplau: 42.
 Kremen: 60.
 Kreuznach: 4, 14, 34.
- L.**
 Lamgarben: 20.
 Landau: 10.
 Landeshut i. Schl.: 6.
 Landeshut i. Bay.: 10, 16, 48, 50.
 Landsberg a. Lech: 10.
 Landsberg a. W.: 24, 34, 54.
 Landstuhl (Nhpf.): 10.
 Langendreer: 14.
 Lauenburg i. Pom.: 14.
 Lauenförde: 52.
 Lechhausen: 30.
 Leer: 28.
 Leezen: 52.
 Leipzig: 2, 12, 14, 18, 20, 22, 24, 26, 34, 36, 38, 40, 46 (Fußnote), 54, 58, 60, 62, 66.
 Leipzig-Lindenau: 18, 58.
 Liebstadt: 20.
 Lich: 52.
 Liegnitz: 6, 18, 66.
 Limbach: 28.
 Limburg a. L.: 48, 56.
 Lindau (Bodensee): 10.
 Linden b. Hamm.: 48.

- Lingen: 16.
 Lippstadt: 16.
 Lissa i. P.: 24, 34.
 Lobjens: 42.
 Ludenwalde: 24, 34, 66.
 Lübeck: 6, 24, 34, 50, 54.
 Lüdenscheid: 14.
 Ludwigshafen a. Rh.: 10, 16, 28.
 Ludwigslust i. M.: 6.
 Lüneburg: 14.
 Lyd: 20.
- M.**
 Magdeburg: 2, 6, 12, 14, 20, 24, 28, 34, 40, 44, 46, 48, 52, 56, 60, 66.
 Mainz: 10, 12, 22, 28, 34, 40, 50, 52, 56, 58, 62, 66.
 Mannheim: 18, 22, 28, 32, 36, 40, 42, 46, 48, 54, 60, 62, 66.
 Marburg: 14, 40, 54, 62.
 Marggrabona: 20.
 Marienburg (Wpr.): 20, 34.
 Mari-Redwitz: 30.
 Marne: 6, 52.
 Meiningen: 2, 50.
 Meissen (Sachl.): 24.
 Meldorf (Holst.): 6, 54.
 Memel: 34, 38.
 Memmingen: 10, 54.
 Meppen: 16.
 Meerane: 28.
 Merzig (Saar): 4.
 Meß: 54, 64.
 Meuselwitz: 28.
 Minden i. W.: 12, 14, 16.
 Ritterteich: 30.
 Mittweida: 46 (Fußnote).
 Mogilno: 54.
 Moritzberg: 54.
 Mühlhausen i. Th.: 34.
 Mühlhausen i. G.: 10.

Name des Verbandes (Vereins)	Sitz	Gebiet	Gründungs- jahr	Zahl der an- geschlossenen		Der Verband (Verein) hat Mitglieder		Der Vor- stand hat Mit- glieder	Hauptzweck (*) und sonstige statutenmäßige Zwecke (*)						Vom Verban- de (Verein)									
				Reichs-, Landes- und Bezirksverbände	Ortsvereine	weibliche	männliche		weibliche	männliche	allgemeine berufliche soziale charitative Bildungs- politische Bestrebungen	17	18	19	20	21	22	23	24	25				
																					Allgemeine Ziele Zwecke und Einrichtungen zur Be- weirung der allgemeinen Frauenbildung Ausübungsanstalten für soziale Erisarbeit Nach- und Fortbildungsanstalten (Kurse) Seminare und Anstalten Anstalten und Einrichtungen für all- gemeine soziale Fürsorge Anstalten und Einrichtungen für Kinder- und Jugendfürsorge Berufungs-, Penfions-, Unter- stützungsanstalten ufo. lokale Stipendien Gemeinnützige Vereinarbeiten, Kassen- studen ufo.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Nach: F. Politische Org																									
II. Hamburger V. für Frauen- stimmrecht	Hamburg	Hamburg, Me- rona, Harburg	1905	—	—	140	20	4	1	—	—	—	—	—	—	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ig. Brem. V. f. Frauenstimmrecht	Bremen	Bremen	1904	—	—	180	6	7	—	—	—	—	—	—	—	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.
II. Flottenbund deutscher Frauen . .	Hannover	D. Reich	1905	3	93 ¹⁾	5567	—	21	—	—	—	—	—	—	—	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.
III. Deutschkolonialer Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft . . .	Berlin	"	1907	.	11	1462	282	7	2	—	—	—	—	—	—	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Stand der Mitgliederzahl am 1. Januar 1907.

Ortsverzeichnis.

(Die Zahlen bezeichnen die Seiten des
Tabellenwerks.)

A.

- Aachen: 12, 16, 22, 44, 54, 56, 64.
- Bad Nibling: 10.
- Altenstein: 2, 20, 22, 42.
- Alsfeld: 50.
- Altenburg i. S.-M.: 26, 32, 46 (Fußnote), 50.
- Altenessen: 2, 4.
- Altenkirchen: 16.
- Altona: 6, 36, 38, 52.
- Alzey: 50.
- Amberg: 30.
- Andernach: 16.
- Anklam: 24.
- Apenrade: 6.
- Arnstadt i. Th.: 12, 46 (Fußnote).
- Arolsen: 50.
- Arys: 20.
- Augsburg: 10, 12, 16, 20, 22, 26, 30, 44, 46, 50.
- Aischaffenburg: 10, 16, 44.
- Aischersleben: 24.

B.

- Baden-Baden: 40, 60, 66.
- Badisch-Rheinfelden: 32.
- Bamberg: 16, 32, 50.
- Bant: 26.
- Barmen: 4, 18, 24, 32, 36, 42, 52, 54.
- Barmstedt: 52.
- Bartenstein: 20.
- Baunzen: 24.
- Bayreuth: 2.
- Benningen: 12.
- Bentfchen: 42.

C.

- B.-Glabbad: 4.
- Berlin: 2, 8, 10, 12, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 58, 60, 62, 64, 66, 68.
- Berlin-Charlottenburg: 46.
- Bernburg: 26.
- Beuthen O.-S.: 4, 26.
- Bielefeld: 4, 12, 16, 24, 26, 36, 42, 44.
- Birnbaum: 42.
- Blankenburg (S.): 42.
- Blankenburg i. Th.: 62.
- Bleichfelde: 42.
- Bochum: 4, 16, 56.
- Bomst: 42.
- Bonn: 4, 12, 16, 18, 20, 28, 32, 38, 40, 44.
- Boppard: 12, 38.
- Brandenburg a. H.: 24, 26, 34.
- Braunschweig: 12, 16, 22, 26, 28, 34, 36, 42, 48.
- Bremen: 6, 10, 12, 24, 26, 28, 34, 44, 50, 58, 64, 68.
- Bremerhaven: 24, 26, 34, 44, 50.
- Breslau: 4, 6, 10, 16, 18, 22, 24, 26, 34, 38, 40, 46, 48, 52, 54, 58, 62, 64, 66.
- Brieg: 6.
- Bromberg: 8, 20, 22.
- Brunsbüttel: 52.
- Bückeburg: 50, 56.
- Büdingen: 50.
- Bunzlau: 66.
- Bühl: 54.
- Burg (b. Magdeburg): 24.
- Burgkunstadt: 54.
- Bußbad: 50.

- Cannstatt-Stuttgart: 12, 46 (Fußnote).

D.

- Cassel: 2, 12, 14, 20, 22, 26, 28, 34, 38, 46 (Fußnote), 48, 52, 60, 62, 64.
- Celle: 14, 34.
- Coburg: 2, 50.
- Colmar i. G.: 8, 46.
- Cöln: 2, 4, 14, 16, 18, 20, 22, 26, 28, 30, 34, 38, 42, 46, 56, 60, 64, 66.
- Cöln-Ehrenfeld: 30.
- Cöpenick: 24.
- Chem: 54.
- Charlottenburg: 2, 12, 34, 44, 46, 54, 58, 60.
- Chemnitz: 18, 24, 26, 34, 36, 40, 44, 66.
- Crefeld: 4, 18, 46 (Fußnote).
- Crimmitschau: 26.
- Culm: 14.

- Düsseldorf: 4, 10, 14, 16, 18, 22, 26, 28, 34, 38, 40, 42, 44, 46, 56.
- Dzieltanka (b. Gnesen): 28.

E.

- Eisenach: 2, 12, 14, 24, 34, 38, 52, 58, 60, 62.
- Elberfeld: 4, 10, 26, 34, 36, 44, 46, 54, 64.
- Elberfeld-Sonnborn: 60.
- Elbing: 8, 20, 22, 34.
- Elmsborn: 6.
- Elstfeld: 6.
- Emden: 46, 62.
- Erfurt: 8, 14, 24, 26, 34, 42, 46, 58, 60.
- Erlangen: 2, 14, 32.
- Eschwege: 46 (Fußnote).
- Essen (Ruhr): 4, 16, 20, 26, 46 (Fußnote), 54, 60.
- Eßlingen: 60.
- Eutin: 8.

F.

- Finstertal: 24, 46 (Fußnote).
- Flensburg: 6, 18, 22, 36, 44.
- Frankenthal (Pfalz): 10.
- Frankfurt a. M.: 2, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 26, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66.
- Frankfurt a. O.: 8, 24, 34.
- Freiburg i. Br.: 14, 22, 32, 40, 46, 56, 60, 66.
- Freisting: 16.
- Frezen: 16.
- Friedberg (Hessen): 50.
- Friedenau-Berlin: 42.
- Forst (Lauf.): 26.
- Fürth i. Ban.: 2, 14, 26, 28, 32, 46 (Fußnote).

Mündt-Tiß: 16.
 München: 10, 12, 14, 16, 18, 20,
 22, 28, 30, 32, 34, 40, 42, 44,
 48, 50, 54, 56, 60, 64.
 München-Freising: 30.
 München-Giesing: 30.
 München-Haidhausen: 30, 44.
 München-Mariahilf: 30.
 M.-Gladbach: 14, 16, 30, 54, 56.
 Münster i. W.: 16, 20, 48, 52,
 56, 58, 60.

N.

Nafel: 54.
 Bad Nauheim: 50, 52, 66.
 Naumburg a. S.: 12 (Fußnote), 34.
 Neiß: 6.
 Neubrandenburg: 24.
 Neuhaßensleben: 24.
 Neutrich (Kr. Marienburg): 8, 20.
 Neumarkt i. Schl.: 6.
 Neumünster i. H.: 6, 54.
 Neumünsterberg (Wpr.): 20 (Fuß-
 note).
 Neustadt a. d. S.: 10, 36.
 Neustrelitz: 14, 50.
 Neuwied: 4, 14, 54.
 Nordhausen: 14.
 Nördlingen: 10.
 Nürnberg: 2, 14, 20, 22, 28, 32,
 36, 48, 50, 54, 64.

O.

Offenbach a. M.: 8, 52.
 Offenburg: 32, 40.
 Ohrdorf: 50.
 Oldenburg i. Gr.: 6, 24, 36, 48, 50.
 Oppeln: 6.
 Oppenheim: 52.
 Osnabrück: 16, 24, 36, 42, 56, 62.

P.

Padenstedt: 54.
 Paderborn: 16.
 Pajewarff: 20 (Fußnote).

Paffau: 10, 60.
 Peine: 8.
 Pelpin: 42.
 Pjersee: 30.
 Pforzheim: 18, 32, 42, 62.
 Pirmaisens: 10, 54.
 Plauen i. W.: 18, 28, 40, 46 (Fuß-
 note).
 Pleß: 56.
 Pleystein: 30.
 Polajewo: 42.
 Posen: 8, 12, 14, 18, 20, 24, 28,
 36, 38, 40, 46 (Fußnote), 48,
 52, 56, 64.
 Potschappel: 28.
 Potsdam: 2, 14, 24, 40, 56.
 Pötrau: 54.
 Prenzlau: 56, 62.
 Prütisch: 42.
 Putzig: 42.
 Pyrmont: 22.

Q.

Quedlinburg: 24.

R.

Radebeul: 46 (Fußnote).
 Ranschen: 42.
 Rastenburg: 20.
 Ratibor: 6, 28.
 Rees a. Rh.: 30.
 Regensburg: 10, 30, 50, 66.
 Reichenbach i. W.: 28.
 Reichenstein: 64.
 Reinheim: 52.
 Reudsburg: 6.
 Rentischkau: 42.
 Reutlingen: 14.
 Reydy: 14, 16.
 Rixdorf: 56.
 Rosenheim: 10, 16, 30.
 Rosdorf: 8, 36.
 Rottenburg: 32.
 Rößchenbach b. Lauf: 32.
 Ruffelsheim: 52.

S.

Saarbrücken: 4.
 Samter: 42.
 Schivelbein: 56.
 Schleswig: 8, 48.
 Schmöln: 28.
 Schneidemühl: 22.
 Schöfften: 42.
 Schotten: 52.
 Schwandorf: 32.
 Schweinfurt: 10, 60.
 Schwelm: 36.
 Schwerin i. M.: 8, 36, 40, 52.
 Sensburg: 20.
 Siegburg: 14.
 Siegen: 4, 36.
 Sigmaringen: 48.
 Soest: 4, 32.
 Soldau: 56.
 Sonderburg: 18.
 Sorau: 6.
 Spandau: 24, 36, 56.
 Speyer: 32, 50.
 Stade: 14.
 Stargard i. P.: 24, 56.
 Stettin: 2, 8, 14, 20, 24, 28, 36,
 38, 42, 44, 48, 52, 60.
 Stolp: 16, 36, 56.
 Stralsund: 8, 24.
 Straßburg i. G.: 16, 20, 28, 36,
 50, 56, 66.
 Straubing: 32.
 Stuttgart: 2, 8, 10, 16, 18, 22, 28,
 32, 36, 42, 44, 48, 50, 56, 60,
 62, 64, 66.
 Süderbrarup: 54.
 Sylte (Sam.): 16.

T.

Tapiaw: 42.
 Tauberbischofsheim: 44.
 Thiemühle-Ummendorf: 60.
 Thorn: 8, 24, 56.
 Tilsit: 2, 20, 22, 36, 56.
 Torgau: 16.
 Traunstein: 10.

Trier: 16.
 Tübingen: 16, 20, 62, 66.
 Zungendorfer-Mühle: 54.

U.

Überlingen: 48.
 Ulm: 8, 16, 62, 66.
 Unna: 4.
 Utsch: 42.
 Usterjen: 54.

V.

Viersen: 16.
 Vöhenstrauß: 32.

W.

Wandsbek: 8, 44, 54.
 Wangen i. Alg.: 32.
 Waren: 8.
 Warnemünde: 8, 22.
 Wattenscheid: 56.
 Weilburg: 56.
 Weimar: 16, 36, 44, 52, 62.
 Westerland (Sylt): 44.
 Wesbaden: 10, 12, 16, 22, 24, 36,
 48, 52, 56, 60, 62.
 Wilkau i. Sachf.: 28.
 Windisch-Gschenbach: 32.
 Wismar i. M.: 8.
 Witten (Ruhr): 4.
 Wittenburg: 42.
 Wolfenbüttel: 16.
 Wöllstein: 52.
 Worms: 56, 66.
 Würdinghausen: 16.
 Würzburg: 2, 40, 50.

Z.

Zaborze: 42.
 Zehlendorf (Bannseebahn): 48.
 Zeitz: 28, 60.
 Zempelburg: 42.
 Zerbst: 36.
 Zirke: 42.
 Zittau: 12.
 Zwickbrücken: 10, 22.
 Zwickau: 28, 46 (Fußnote), 62.

28. Feb. 2002



GHP: 03 MQ12883

P
03

1850
A. v. 2. f. h.
24

MQ
12 883